1896. **Der Gesellige.** No. 165.

Donnerstag, 16. Juli. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u Fr. Wollner Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Auf Felix Faure,

den Präsidenten der französischen Republik, ist am Dienstag Nachmittag geschossen worden, als er sich zu der großen Parade von Longchamps begab. Als der einspännige offene Wagen — worin außer Faure der Ministerpräsident Méline und die Generale Boisdeffre und Tournier Platz genommen hatten — mit drei anderen Offizierswagen und von einer Schwadron Kürassiere gefolgt, auf dem Paradeplatze anlangte, feuerte ein etwa 40jähriger, ziemlich anständig gekleideter Mann, der an einem Baume in der Nähe der Mühle von Longchamps lehnte, zwei Revolverschüsse in der Richtung auf den Wagen des Präsidenten ab. Ein Theil der Zuschauermenge stürzte sich sofort auf den Attentäter und würde ihn gelyncht haben, wenn die Polizei sich nicht dazwischen geworfen hätte. Ein Angestellter aus einem Pariser Café, der unweit des Attentäters stand, wurde von einigen Leuten für den Revolvermenschen gehalten und wurde fürchterlich zugerichtet. Er verdankte sein Leben nur dem Eingreifen der Polizeiagenten. Die Polizei nahm einen Kerl Namens Boulant fest, der im Augenblick des Attentats ausrief: „Es ist geschehen, das ist mein Mann." Er wird gerichtlich belangt werden, weil er eine verbrecherische That gut geheißen hat.

Der Attentäter heißt François und die Franzosen können nun wenigstens nicht behaupten, daß dieser Franzmann ein Deutscher sei. François ist dieselbe Persönlichkeit, welche vor einiger Zeit die Papierschnitzel in die Deputirtenkammer warf. Er wohnt in der Clerystraße Nr. 46. Auf die Fragen des Polizeipräfekten erklärte er, er sei Verfasser des Buches „Die Maske". Er hatte bei der Verhaftung kein Geld bei sich und wollte, wie er sagte, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken — Das ist dem Manne ja wohl nun wirklich gelungen. François hielt beim Verhör auf der Präfektur seine erste Erklärung, in die Luft und blind geschossen zu haben, aufrecht. Im Revolver wurden noch drei Patronen gefunden. Ob darin Kugeln gewesen sind oder nicht, ist nicht bekannt gemacht worden — höchstwahrscheinlich ist nur blind geschossen worden. — François wird wahrscheinlich vor Gericht — wie bereits aus Paris gemeldet wird — der Gewaltthätigkeit (violence) gegen den Präsidenten der Republik angeklagt werden, wenn man nicht bald herausfinden sollte, daß François irrsinnig ist.

Die Truppenschau verlief nach dem kleinen Zwischenfalle programmgemäß. Eine Attacke von 28 Eskadrons in der Richtung auf die Tribüne des Präsidenten erregte beim Publikum unbeschreibliche Begeisterung. Faure verließ, vom Vizekönig Li-Hung-Tschang begleitet, um 5½ Uhr unter großen Kundgebungen Longchamps. Die Frauen schwenkten die Tücher und unzählige Rufe „Es lebe der Präsident, es lebe Faure, es lebe die Republik" wurden laut. Das hat mit blindem Schusse der François gethan!! —

Klerikales.

Die Erneuerungswahlen zur belgischen Kammer haben mit einem vollständigen und über Erwarten großen Siege der Klerikalen geendet. Die Anzahl ihrer Mandate ist nunmehr von 104 auf 111 gestiegen, während die Sozialisten zu ihren 28 Mandaten nur eins dazu erbeutet haben. Die Zeche haben natürlich die vereinigten Liberalen und Radikalen gezahlt, die von ihrem winzigen Bestand an Mandaten, der bis dahin 20 betrug, aus dem Schiffbruch nur mühsam ein Dutzend gerettet haben.

Das überraschende Ergebniß ist vor allem auf die Zustände in der liberal-radikalen Partei und auf deren Haltung im Wahlkampf zurückzuführen. Vor die schwere Wahl gestellt, ihre Stimme den Klerikalen oder den Sozialisten zu geben, entschieden sich die Liberalen, zurückgeschreckt durch die revolutionäre Tonart der Sozialisten, für die erstere Taktik.

Es wird nun sicherlich wieder in deutschen klerikalen Blättern die unwahre Behauptung aufgestellt werden, die katholische Kirche bilde einen sicheren Schutzwall gegen die Sozialdemokratie. Die letzten Wahlen in Belgien zeigen aber wiederum ein starkes Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen; nach den amtlichen Ermittelungen betrug der Gesammtzuwachs der sozialdemokratischen Stimmen gegen die letzten Wahlen, d. h. seit Einführung des neuen Wahlrechts vom Jahre 1893, nicht weniger als 117000! Wären in Brüssel und Antwerpen die Stichwahlen gegen die Klerikalen ausgefallen, so wäre die Zahl der klerikalen Kammersitze auf 75, d. h. 2 Stimmen unter die Majorität, gesunken.

Die Ultramontanen und die konservativen Orthodoxen in Deutschland stellen sich empört darüber, daß die Reichstagsersatzwahl in Schlettstadt auf einen Sonntag anberaumt ist. Sie scheinen das als eine Art „Entheiligung des Sonntags" zu betrachten. Nun finden aber in Elsaß-Lothringen die Gemeinde- und Bezirkswahlen stets an einem Sonntage statt und bis jetzt hat sich noch keine ultramontane oder konservative Seele darüber aufgeregt. Sollte eine Wahl zum Reichstag etwa „unheiliger" sein? Auch in Frankreich und in dem unter klerikaler Regierung stehenden Belgien finden die sämmtlichen öffentlichen Wahlen an Sonntagen statt. Wenn in Deutschland die Reichstagswahlen auch Sonntags stattfänden, würde das von mancher Seite sicherlich mindestens als ein Fortschritt in der Richtung der Wahlfreiheit begrüßt werden.

Freies Schalten und Walten wünschen die den Jesuiten verwandten, aber vom Bundesrath vor einiger Zeit für harmlose Leute erklärten Redemptoristen in deutschen Landen. Die Redemptoristen-Patres haben in Bayern kürzlich den Versuch gemacht, das gesetzlich begründete Recht der Behörden, die Ordensniederlassungen von ihrer Einwilligung abhängig zu machen, einfach zu umgehen und den „Staat" zu ignoriren. In Stadtamhof haben die Patres ein Anwesen angekauft zu einer noch gar nicht genehmigten Niederlassung und den bisherigen Besitzer veranlaßt, seinen Miethsparteien zu kündigen. Die Herren Redemptoristen gingen dabei zweifellos von der Annahme aus, daß die bayerische Regierung, vor eine Thatsache gestellt, einem „sanften Zwange" nicht unzugänglich sein würde. Darin haben sie sich aber doch etwas getäuscht; die bayerische Regierung hat sich genöthigt gesehen, dieser Tage einen Erlaß zu veröffentlichen, der die Redemptoristen darauf aufmerksam macht, daß sie sich ohne Genehmigung der Regierung in Bayern nicht ohne Weiteres „niederlassen" dürfen und daß sie die bestehende gesetzliche Ordnung zu respektiren haben.

4 Der Zustand der Landes-Kultur in Westpreußen im Jahre 1895.

(Fortsetzung.)

Von landwirthschaftlichen Kreisvereinen, als „Eingetragene Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht", sei Folgendes bemerkt: Der Landwirthschaftliche Kreisverein Neumark zählte am Abschluß des Geschäftsjahres 1895 499 Genossen mit 1011 Geschäftsantheilen. Zur Förderung der Rindvieh- und Schweinezucht dienen 20 Bullen- und 6 Eberstationen. Die Gesammtversicherungssumme betrug 6 563 620 Mk. gegenüber einer Gesammtversicherungssumme von 3 075 347 Mk. vom Jahre 1894. Der Verkauf von Bedarfsartikeln an die Genossen bestand aus: Saatgetreide 1045,46 Ztr., Klee, Gras und sonstige Sämereien 194,71 Ztr., Futtermittel 9954 Ztr., Düngemittel 21 317,89 Ztr., Steinkohlen 65 780 Ztr., zusammen 98 292,06 Ztr.

Beim Landwirthschaftlichen Kreisverein Riesenburg hat sich die Mitgliederzahl von 91 mit 389 Antheilen auf 112 mit 567 Antheilen erhöht und es ist demgemäß sein Garantiefonds von 38 900 Mk. auf 57 600 Mk. gestiegen. Der Jahresabschluß balancirt mit 131 591,56 Mk.

Die Obstverwerthungsgenossenschaft in Elbing kann auf ein befriedigendes Ergebniß ihres ersten Betriebsjahres zurückblicken. Einnahmen und Ausgaben balancirten in einer Höhe von 85 094,54 Mk. Der Ueberschuß betrug 6735,02 Mark. Die Genossenschaft erhielt auf der Berliner Ausstellung für Kochkunst und Volksernährung für Apfelwein den ersten Preis, für Gelée, Marmelade und Tafelobst ein Ehrendiplom. In Folge davon ist ihr vom Norddeutschen Lloyd ein größerer Auftrag zu Theil geworden.

Stierhaltungs-Genossenschaften bestehen heute 23 mit 212 Stationen gegen 199 im Vorjahre.

Davon entfallen auf den Reg.-Bez. Danzig 82, auf den Reg.-Bez. Marienwerder 130 Stationen (Kreis Graudenz 6.)

Zum Versicherungswesen ist zu bemerken, daß die Lage des Feuerversicherungswesens gegenüber dem Vorjahre eine fast unveränderte ist. Um die Landwirthe vor Schaden zu bewahren, ist immer wieder darauf hinzuweisen, daß sie ihre Policen öfter revidiren und sich mit den Bedingungen vertraut machen, welche die Versicherungsgesellschaften beim Gebrauche von Dampfmaschinen vorschreiben.

Mehrere Vereine klagen sehr darüber, daß die Landschaft außer der üblichen Prämie einen Zuschuß von 70% erhoben hat und doch eine Versicherungsnahme bei einer anderen Gesellschaft nicht gestattet.

In dem Bestande der Versicherung gegen Hagelschäden hat sich wieder eine Verminderung bemerkbar gemacht. Diese Erscheinung erklärt sich durch die Schwierigkeit, bei dem jetzigen Nothstand die Prämien aufzubringen, in dem Bestreben zu sparen, und in dem verminderten Werth des Getreides. In 350 Feldmarken Westpreußens sind über 400,000 Mk. versicherte Schäden festgestellt worden. Von den Entschädigungen entfallen rund 102,000 Mark auf die 5 Aktiengesellschaften, 157,000 Mark auf die Norddeutsche, 67,000 Mark auf die Schwedter Gesellschaft, auf die 3 Reform-Gesellschaften zusammen 24,000 Mark. — Die lokale Vertheilung der Hagelschäden stellte sich so, daß die 10 Kreise des Reg.-Bez. Danzig für 186 Feldmarken 216000 Mark Entschädigung beanspruchten, hiervon weitaus am meisten die Kreise Pr. Stargard, Dirschau, Berent, Danzigerhöhe und Niederung, während von etwa 20 Kreisen des Reg.-Bez. Marienwerder 4 Kreise ganz oder fast ganz schadenfrei blieben und im ganzen Regierungsbezirk nur 132 Feldmarken Entschädigungen in einer Höhe von 184,000 Mark erforderten. Hiervon am meisten die Kreise Schwetz und Schlochau. Der 1., 2., 4. und 29. Juli waren die schadenreichsten Tage des Sommers.

Zur Hebung der Landwirthschaftlichen Bildung bestehen in der Provinz die Landwirthschaftsschule in Marienburg, je eine Landwirthschaftliche Winterschule in Marienburg, Schlochau und Zoppot, eine Ackerbauschule in Zelenin und eine Molkereischule in Freystadt. Ländliche Fortbildungsschulen sind in den Kreisen Neumark 4 mit 51 Schülern, Marienwerder 2 mit 23, Putzig 1 mit 5, Tuchel 1 mit 14 Schülern vorhanden.

Sehr bewährt hat sich das Institut der Wanderlehrer, des Molkerei- und des Rindviehzucht-Instruktors sowie der Wandergärtner. Der Rindviehzuchtinstruktor hat u. A. in 15 landw. Vereinen Vorträge gehalten, 96 Bullen angekauft, 900 Stück Rindvieh in 48 Heerden gekört u. s. w. Die beiden Wanderlehrer z. B. hielten 94 Vorträge und nahmen ferner 280 Versuchsfeldbesichtigungen und 54 Schlageintheilungen bei bäuerlichen Kleingrundbesitzern vor.

Anbauversuche sowohl als Düngungsversuche und Schlageintheilungen, welche auf Kosten des Centralvereins mit Staatsbeihilfe veranlaßt wurden, haben ebenso wie in früheren Jahren äußerst segensreich gewirkt, die Erfolge bei Anwendung künstlicher Düngemittel und guten Saatgutes bei bäuerlichen Wirthen in den meisten Fällen einer rationellen Bewirthschaftung die Wege geebnet. In demselben Sinne wirkten auch die Schlageintheilungen außerordentlich vortheilhaft, indem die zweckmäßigsten Fruchtfolgen, das richtige Verhältniß zwischen Getreidebau und Viehhaltung u. s. w. an Stelle eines oft verkehrten wirthschaftlichen Betriebes treten.

Für die Hufbeschlag-Lehrschmiede in Danzig hatte das Jahr 1895 in jeder Beziehung ein sehr erfreuliches Ergebniß. In vier dreimonatlichen Kursen wurden 40 Schmiede im Hufbeschlag unterwiesen. Es meldeten sich davon 28 zur Hufbeschlagsprüfung, welche von 25 bestanden wurde, drei mußten wegen ungenügender Leistung zurückgewiesen werden. Das Prädikat „sehr gut" erhielten sechs, zwölf „gut" und sieben „genügend".

Trotz der verschiedenen Hufbeschlag-Lehrschmieden ist die Pflege und der Beschlag der Pferdehufe in unserer Provinz leider meist noch recht mangelhaft. Es ist daher gegen Ende des Jahres Herr Thoms als Wanderhufschmied angestellt

In der Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Marienwerder wurden 2 Kurse mit 12 Schülern abgehalten. Bei der Abgangs-Prüfung bestanden 1 mit „sehr gut", 6 mit „gut" und 5 mit „ziemlich gut". — Unterstützt wurde die Lehrschmiede mit 1510 Mk., davon 50 Mk. vom Kreise Graudenz. In der Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Marienburg wurden 4 Kurse mit 17 Schülern abgehalten, welche alle bestanden.

Der Bericht geht dann auf die Gesetzgebung näher ein. Durch die Novelle zum Branntweinsteuergesetz vom 16. Juni ist der Versuch gemacht, eine gerechtere Vertheilung des Kontingents herbeizuführen und die kleinen landwirthschaftlichen Brennereien gegenüber den gewerblichen zu stärken und, wie es scheint, mit Erfolg, denn unsere Brennereibesitzer — so heißt es in dem Bericht — äußern sich anerkennend darüber. Ebenso ist das neue Jagdscheingesetz vom 31. Juli, wodurch eine Erhöhung der Kreiseinnahmen herbeigeführt wird, mit Freuden begrüßt worden und noch mehr die Verfügung des Herrn Justizministers, wonach Zwangsverkäufe ländlicher Grundstücke nicht mehr in den Wintermonaten anberaumt, sondern bis zum Frühjahr hinausgeschoben werden sollen. Leider ist zu fürchten, daß diese Maßregel für unsere Provinz recht oft Anwendung finden und daher große Bedeutung bekommen wird. Von wesentlichem Nutzen für unsere Landwirthschaft ist auch der am 1. April eingeführte Nothstandstarif für Düngemittel, wodurch die Fracht für die wichtigsten derselben und namentlich Kalk um 20 pCt. verbilligt wird. Vom 1. Oktober 1895 ab ist ja auch eine Art von Staffeltarif nach den Seehafenstationen der preußischen Staatsbahnen für Getreide und Mühlenfabrikate 2c. zur Ausfuhr eingeführt, welcher bei 400 Kilom. z. B. eine Ermäßigung der Fracht um ca. 50 Prozent bewirkt. Das ist ja schon dankbar anzuerkennen, aber es erweckt das bei jedem Landwirth auch wieder das Verlangen nach dem erst vor Kurzem verlorenen Staffeltarif für Getreide. Am 1. Oktober 1895 ist ein Staffeltarif für Viehtransporte für sämmtliche preußische Staatsbahnen eingeführt, und damit das Prinzip, wie das ja der Herr Minister für öffentliche Arbeiten des Oefteren ausgesprochen hat, als richtig anerkannt. Da fragt man unwillkürlich: Weshalb geht man nun nicht einen Schritt weiter bis zur Einführung des Staffeltarifs für Getreide durch ganz Preußen.

Im Bericht wird es dann für wünschenswerth erklärt, daß besondere Landwirthschafts-Richter angestellt würden, ebenso wie für den Handel Handelsrichter angestellt sind. In Bezug auf die Einführung der Landwirthschaftskammern hegt man in den Kreisen unserer Landwirthe noch mehr Befürchtungen wie Hoffnungen.

Auf den Pflanzenbau geht dann der Bericht ein. Es wird darauf hingewiesen, daß der in andern Provinzen so sehr gerühmte Pettkuser Roggen bei uns überall ausgewintert ist. Für die Hauptverwaltung war dieses um so unangenehmer, als sie denselben hauptsächlich auf ihren Versuchsfeldern angebaut hatte und nun die Nachwirkung der von ihr im vorigen Jahre unternommenen Düngungs-Versuche nicht feststellen konnte.

Der Anbau des square head-Weizens bleibt noch immer, namentlich auf das Gebiet zwischen Danzig und Dirschau beschränkt, weil er in den übrigen Gegenden der Provinz zu oft auswintert, dagegen gewinnt der Epp-Weizen immer mehr Terrain.

Die Zuckerrüben haben 1895 fast überall einen guten Ertrag gegeben, aber der wirthschaftliche Erfolg blieb doch hinter dem der Vorjahre zurück, weil die Preise um etwa 20 Pf. pro Zentner niedriger waren. In der Niederung wendet man zu Rüben immer mehr die Düngung mit Kalkschlamm aus den Zuckerfabriken an. Wenn uns aber unsere Beobachtungen nicht täuschen, so findet dadurch leicht eine Uebertragung des Wurzelbrandpilzes &c. statt. Hoffentlich gelingt es der Wissenschaft bald, ähnlich wie gegen den Brand im Weizen, so auch gegen den Wurzelbrand ein wirksames Mittel zu finden. Unserer Ansicht nach ließen sich aber die Zuckerrübenerträge namentlich auf der Höhe noch wesentlich durch stärkere Anwendung von Kunstdünger steigern!

Das Sinken des Preises für Zuckerrüben hatte einen größeren Anbau von Raps und Rübsen zur Folge. Die Ernte war befriedigend, aber der Preis schlecht, so daß nicht anzunehmen ist, daß der Mehranbau auch vorhält.

Verschiedene Sorten des amerikanischen Mais sind eingeführt worden, darunter eine solche, welche, nach frühen Kartoffeln gepflanzt, hier noch reif wird. Wie es scheint, hat dieser Mais für unser Klima eine Zukunft. (F. f.)

Berlin, den 15. Juli.

— Der Kaiser unternahm Dienstag früh 7 Uhr mit Gefolge einen Ausflug nach der Kirche von Borgund und kehrte gegen 4 Uhr an Bord der „Hohenzollern" zurück.

— Die Gefängnißarbeit, d. h. die Verdingung der Arbeitskraft der Sträflinge in Gefängnissen und Zuchthäusern an Privatunternehmer, hat schon zu außerordentlich vielen berechtigten Klagen Anlaß gegeben. Ein beweiskräftiges Material für die Nothwendigkeit der Abänderung des Systems dieser Verdingung liefert der Jahresbericht der oberbayrischen Handelskammer. Der Bericht über die Marmorindustrie z. B. führt nämlich den Rückgang der Verkaufspreise in der Hauptsache auf die Zuchthausarbeiten zurück, die in Dietz an der Lahn gemacht werden. Nach den Erhebungen werden im dortigen Zuchthaus ca. 15 Rauharbeiter, 70 Schleifer, 30 Steinmetze und 5 Maschinisten mit einem Durchschnittslohn von 40 Pf. pro Tag beschäftigt. Berücksichtigt man nun, daß diese Leute an 300 Tagen im Jahre arbeiten, so ergiebt dies eine durchschnittliche Jahresausgabe an Löhnen im Betrage von 14400 Mk. Die Privatindustrie dagegen, die im freien Bewerbe ihre Arbeitskräfte aufbringen muß, hat für die gleiche Anzahl Leute 155250 Mk. Löhne zu bezahlen. Demnach ist die Privatindustrie ziffermäßig mit 140850 Mk. im Nachtheil gegenüber den im Zuchthause hergestellten Steinmetzarbeiten aus Marmor. Das Bedauerliche an der Sache ist insbesondere, daß die Firma, welche die Zuchthausarbeit in Pacht genommen hat, durch billige Preisstellung in der Lage ist, sich Staatsaufträge in großem Umfange zu sichern. Es wurden von ihr die gesammten Marmorarbeiten des Zentralbahnhofes in Frankfurt a. Main, sowie der größte Theil derjenigen des Kölner Bahnhofs ausgeführt, und es sollen ihr in jüngster Zeit die ganz bedeutenden Arbeiten für den Dombau in Berlin, sowie auch die sehr umfangreichen Marmorausführungen für das erbprinzliche Palais in Karlsruhe übertragen worden sein. Somit unterstützt der Staat in zweifacher Weise die Sträflingsarbeit. Durch die billigen Preisstellungen sind sämmtliche Konkurrenten in Deutschland gezwungen, bei größeren Submissionen, um sich für ihren Stand von Arbeitern Beschäftigung zu verschaffen, Angebote zu machen, die nur einigermaßen eine Konkurrenzfähigkeit mit den Zuchthausarbeiten ermöglichen. Nicht nur der Entgang von größeren Arbeiten bildet den Schaden, sondern auch der Druck auf die Preisnotierungen, der selbst den bescheidensten Nutzen ausschließt und einem Aufwärtsgehen der Marmorindustrie direkt hindernd und hemmend im Wege steht. — Es wird an der Forderung festgehalten werden müssen, daß die Arbeitskraft der Gefangenen im Allgemeinen nur für staatliche Zwecke benutzt werden sollte. Eine Verdingung der Gefängnißarbeitskräfte an private Unternehmer sollte nur in Ausnahms- und Nothfällen und auch dann zum vollen ortsüblichen Arbeitslohn für jede einzelne Kraft stattfinden. Die Innehaltung des ortsüblichen Tagelohnes findet aber heutzutage nur bei kurzen Gelegenheitsverdingungen statt. Für die im Großen vergebenen Arbeitskräfte der Zuchthäuser und größeren Gefängnisse zahlt der Unternehmer dagegen meist nur einen Lohn von wenigen Pfennigen. Das ist ein unhaltbares System.

Frankreich. Pariser Blätter, wie „Figaro" und „Eclair", widmen der vom Kaiser Wilhelm in den norwegischen Gewässern in's Werk gesetzten Flottmachung des französischen Dampfers „General Chanzy" durch den deutschen Kreuzer „Gefion" Worte wärmster Anerkennung. Sie betonen, daß der Kaiser keine Gelegenheit versäume, sich Frankreich entgegenkommend zu zeigen.

Li-Hung-Tschang, der Vizekönig von Petschili, ist Montag Abend am Nordbahnhof angekommen. Zu seiner Begrüßung waren die chinesische Gesandtschaft sowie Vertreter des Präsidenten Faure und des Kriegsministers Billot auf dem Bahnhof erschienen, in deren Begleitung sich Li-Hung-Tschang nach dem Grand Hotel begab. Die lange Wagenreihe, von einer Schwadron der Garde Republicaine geleitet, fuhr an der Oper vorüber, wo ebenso, wie vor dem Grand Hotel, eine gewaltige Menschenmenge die Boulevards belagerte. Die Menge ließ die Chinesen lautlos vorüber, einige zogen die Hüte, ernteten dafür aber nur das Gelächter der Umstehenden, da die Chinesen keinen Gruß erwiderten.

Am Dienstag Vormittag empfing Präsident Faure im Beisein der Minister und vieler Würdenträger den Vizekönig, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte. In einer Ansprache an den Präsidenten betonte Li-Hung-Tschang die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und China; beide Länder seien seit den Grenzfestsetzungen zwischen den chinesischen Provinzen und den französischen Besitzungen gute Nachbarn geworden. Präsident Faure bestätigte diese Anschauungen und sprach die Hoffnung aus, daß die französischen Ansiedler in China nach dem Besuch des Vizekönigs in Frankreich weitere Unterstützung finden würden.

Italien. Das neue Ministerium ist nun gebildet. Es setzt sich zusammen: Rudini Präsidium, Venosta Aeußeres, Luzzatti Schatz, Pellouse Krieg, Fingle Oeffentliche Arbeiten, Grinetti Post, Brin Marine, Costa Justiz, Giantucco Unterricht, Guicciardini Ackerbau, Branca Finanzen. Das Parlament ist auf den 21. Juli einberufen.

Rußland. Die gerichtliche Untersuchung über das Unglück auf dem Chodinskyfelde bei Moskau läßt folgende Personen als verantwortlich erscheinen: General Wlassowsky, den Polizeipräfekten von Moskau, General Behr, den Präsidenten des Organisationskomitees für die Volksfeste, von Budberg, ein Mitglied dieses Komitees, und den Architekten, welcher die Buden errichtete, von denen aus die Geschenke des Zaren vertheilt werden sollten. Diese vier Personen werden Ende des Monats vor einen Senatsgerichtshof gestellt werden, welcher über ihre Schuld durch ein aus Moskauer Bürgern zusammengesetzes Gericht urtheilen lassen wird.

*** Die Schiffahrtsverhältnisse auf der Weichsel.**

Es ist eine unleugbare Thatsache, daß die Lage der Weichselschiffer sich stetig verschlechtert. Wohlhabende Kahnschiffer, wie sie vor 20 und 30 Jahren keine Seltenheit waren, die sich im vorgerückten Alter zur Ruhe setzten und von ihren sauer erworbenen Ersparnissen sorgenfrei leben konnten, giebt es heute nicht mehr. Heute bleibt dem Schiffer nach Abzug der Kosten für Mannschaften, Utensilien, nach Berichtigung der Abgaben und etwaigen Zinsen für auf dem Fahrzeug haftende Schulden am Jahresabschluß kaum ein Ueberschuß, den er für seinen Lebensabend oder zur Anschaffung eines neuen, besseren Kahnes verwenden könnte. Er nutzt seinen Kahn aus, solange es geht; erhält er dann von der Versicherungsgesellschaft kein Revisionsattest 1. Klasse mehr, dann kann er nur noch geringe Frachten und schließlich nur noch Holz, Steine oder Faschinen einnehmen, der Gewinn wird noch geringer und der Mann, der redlich gearbeitet hat, geht der Armuth entgegen. Die Söhne der Schiffer schrecken vor diesen Verhältnissen zurück und wählen einen anderen Erwerbszweig; ungeeignete Arbeiter müssen zur Aushülfe herangezogen werden und der alte biedere Schifferstand verschwindet immer mehr. Theilweise wird man die Ursache dieser Verhältnisse der immer mehr sich ausdehnenden Dampferschifffahrt zuschreiben können, die Hauptursache wird aber bei den Schiffern selbst zu suchen sein, insbesondere in deren Uneinigkeit. Sie unterbieten sich bei der Annahme von Ladung, zahlen auch, um solche zu erhalten, dem Makler so hohe Provision, daß ein Nutzen unmöglich bleiben kann. Vereine haben sich gebildet, um zu helfen. So entfaltet der Westpreußische Schifferverein eine rege Thätigkeit, der Erfolg läßt aber zu wünschen übrig; denn wenn auch die Vereinsmitglieder an den Bestimmungen über die Frachtsätze festhalten, so werden sie in den meisten Fällen von den Nichtmitgliedern überboten und erleiden so Schaden. Neuerdings ist die Staatsregierung der Frage näher getreten, wie vielleicht eine Besserung in den Schifffahrtsverhältnissen auf der Weichsel zu erzielen sei. Rückfragen haben stattgefunden, und Herr Schiffsrevisor Henschel in Thorn, früher selbst Schiffseigner, hat Vorschläge gemacht, die zunächst auf Einführung einer einheitlichen Tragfähigkeit der Weichselkähne, alsdann auf Einrichtung von Ladevermittlungsbureaus in allen Weichselstädten gehen. Diese müßten unter Aufsicht der Handelskammer oder erfahrener Kaufleute stehen. Jede Ladung wird im Bureau angemeldet und auf die sich meldenden Schiffer nach Maßgabe der Zeit ihrer Meldung und unter Berücksichtigung der Ladefähigkeit der Kähne vertheilt. Der Schiffer ist nicht verpflichtet, eine Ladung, die ihm nicht angenehm ist, anzunehmen, doch wird in diesem Falle seine Meldung erst wieder am Schluß der vorhandenen vermerkt, die Frachtsätze werden durch das Bureau einheitlich unter Berücksichtigung der Wasserstände festgestellt, jeder Ladung nehmende Schiffer hat eine bestimmte Gebühr zu entrichten, woraus die Kosten für das Büreau gedeckt werden. Vielleicht ließe sich über diese Vorschläge weiter verhandeln.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Juli.

— Die Weichsel ist gestern bei Thorn auf 1,10 Meter gestiegen und dann zum Stillstand gekommen.

— Der Landwirthschaftsminister hat vor einigen Tagen einen Runderlaß an die Oberpräsidenten gerichtet, der den Landwirthschaftskammern zugegangen ist, und der den bis zum 1. Mai 1897 geltenden Nothstandstarif für Düngemittel in Erinnerung bringt und darauf hinweist, daß namentlich bei der Beförderung von Chilisalpeter durch Händler versucht worden ist, den Landwirthen den Nutzen des Tarifs zu entziehen und sich selbst dessen Vergünstigungen zuzuwenden, indem sie die Frachtbriefe an ihre eigene Adresse ausstellen. Die Landwirthschaftskammer wird sich zur Uebernahme der Vermittelung von Beschwerden gegen solche Händler bereit erklären.

— Aus der Uebersicht der Rechnungsergebnisse des Viehseuchenfonds der Provinz Posen für 1895/96 ist zu erwähnen, daß in der Abtheilung für Pferde 62557,80 Mk. vereinnahmt und an Entschädigungen 12011 Mk. gezahlt wurden gegen 19366,76 Mk. im Vorjahre. Die Gesammtausgaben beliefen sich auf 14745 Mk. — Der Fonds für Rinder vereinnahmte an Zinsen 2577,30 Mk., Beiträge wurden nicht erhoben. Entschädigungen für lungenseuchekranke Rinder wurden nicht gewährt. Die Gesammtausgaben betrugen 2577,30 Mk.

— In einer in Inowrazlaw abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der Gruppen Inowrazlaw und Minutsdorf des Kujawischen Bienenzuchtvereins wurden die Vorbereitungen zur diesjährigen Wanderversammlung der Provinzialvereine getroffen, die in Inowrazlaw tagen wird und mit einer Ausstellung verbunden werden soll. Die Vorbereitungen wurden verschiedenen Kommissionen übertragen. Die Ausstellung wird vom 26. bis 28. September im Kurhause stattfinden. Es werden fünf Gruppen eingerichtet, nämlich: für lebende Völker und Königinnen, für leere Wohnungen, für bienenwirthschaftliche Geräthe, für Produkte, für Kunsterzeugnisse. Die Ausstellung ist nicht auf die Provinz beschränkt. Sämmtliche Aussteller nehmen auch an der Prämiirung theil. Die Anmeldungen müssen bis zum 15. September erfolgt sein. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden.

— Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen, Donnerstag, auf dem Ausstellungsplatz ein großes Feuerwerk und Illumination des Platzes stattfindet.

— Die Proklamation des Graudenzer Schützenkönigs und seiner Ritter fand gestern im Garten des Schützenhauses statt. Den besten Schuß gab Herr Thimm ab und errang die Königswürde; Herr Beyer wurde erster, Herr Ermisch zweiter Ritter. Die Medaille für den besten hiesigen Freihandschützen erhielt Herr Neumann, die Medaille für den besten auswärtigen Freihandschützen Herr v. Lettow-Danzig und den Ehrenpreis für auswärtige Schützen auf der Ehrenscheibe Herr Kleinschmidt-Culm.

— Wegen bedeutender Unterschlagungen — bis jetzt sind über viertausend Mark ermittelt — wurde gestern der Postgehilfe Andreas Blazejewski von hier in seiner Wohnung verhaftet. Er hat die Veruntreuungen in der Weise begangen, daß er Geldbriefe öffnete und deren Inhalt sich aneignete. Bei seiner Verhaftung wurde ihm ein mit fünf scharfen Patronen geladener Revolver abgenommen. In den letzten Tagen hatte er wiederholt geäußert, ihm liege am Leben nichts, er werde sich nächstens erschießen. Bevor er diesen „Vorsatz" aber ausführte, wollte er sein Leben jedenfalls noch einmal recht „genießen"; in verschiedenen Lokalen hat er hunderte von Mark beim Champagner und anderen Genüssen verjubelt. Eine besondere Vorliebe hatte der jetzt dingfest gemachte B. für polnische Nationalmelodien, die er sich gern in Lokalen, wo er den Freigebigen machte, vorspielen ließ. Heute Mittag wurde B. in Postuniform mit geschlossenen Händen nach verschiedenen Lokalen geführt, die er früher öfter besucht hat. Am Nachmittag wird er nach dem Gerichtsgefängniß gebracht werden.

— Der Ober-Regierungsrath Czirn von Terpitz ist von der Regierung zu Düsseldorf an die Regierung zu Köslin versetzt.

— Der mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Kammin betraute Regierungs-Assessor Dr. jur v. Massow aus Posen, ist zum Landrath ernannt und ihm in dieser Eigenschaft das gedachte Landrathsamt nunmehr endgültig übertragen.

— Der Eisenbahn-Betriebskassen-Rendant, Rechnungsrath Wenzel in Posen ist zum Eisenbahn-Hauptkassen-Rendanten bei der Eisenbahndirektion daselbst ernannt.

* **Aus dem Kreise Graudenz**, 15. Juli. Zu dem Haack'schen Morde in Weißheide wird noch bekannt, daß der schwer verwundete Haack von 11 Uhr Vormittags, wo er gefunden wurde, bis gegen Mitternacht am Thatorte ohne jede Hilfe liegen gelassen wurde. Die Frau des Haack erfreut sich keines guten Rufes, der Mann hatte sehr begründeten Anlaß zur Eifersucht gegen seine Frau, die nachweislich mit anderen Männern in vertrautem Verkehr stand.

♀ **Rehden**, 13. Juli. Vorgestern und gestern fand hier im Anschluß an das 20jährige Stiftungsfest der hiesigen freiwilligen Feuerwehr der Westpreußische Brandmeisterkursus statt. Es waren etwa 60 Brandmeisterschüler aus den verschiedenen westpreußischen Städten erschienen. Die Uebungen begannen am Sonnabend früh um 7 Uhr unter Leitung der Herren Verbandsvorsitzender Oberlehrer Riewe und Verbandshauptmann Kreisbaumeister Hennig aus Dt. Krone am Steigerthurme mit den einzelnen Löschgeräthen und wurden während des ganzen Tages fortgesetzt. Abends fand in Lehmanns Hotel ein Herrenschrumm statt. Sonntag früh begannen die Uebungen von Neuem. Um 9 Uhr traten sämmtliche Feuerwehrleute auf dem Markte an und marschirten unter Vorantritt einer Musikkapelle nach den Kirchhöfen, um an den Gräbern der verstorbenen Kameraden Kränze niederzulegen. Um 12 Uhr wurde alarmirt, und es fand eine Angriffs-Uebung auf das Schulgebäude statt, wobei zwei Spritzen in Thätigkeit gesetzt wurden, welche den an sie gestellten Anforderungen vollkommen genügten. Das Konzert in der Ordensburg verregnete leider und wurde daher in Schott's Garten verlegt. Aus Anlaß des Stiftungsfestes wurde den Herren Hauptlehrer Casper und Böttchermeister Maslowski, welche der Wehr seit der Gründung angehören, die Feuerwehrdienstauszeichnung verliehen. Abends fand in den Sälen der Herren Schott und Lehmann Tanz statt.

Culm, 13. Juli. Für das 15. Bundesschießen des Märkisch Posener Schützenbundes (vom 18. bis 21. Juli) kommen außer den statutmäßigen Prämien noch etwa 15 Ehrenpreise zum Ausschießen. Von dem Ehrenmitgliede Herrn Rittergutsbesitzer Ruperti auf Grubno sind zwei Ehrenpreise gestiftet, ein Etui mit 125 Mk. baar und ein Etui mit 75 Mk. baar, von einem Kameraden der Festgilde ein Ehrenpreis von 100 Mk., von einem anderen Kameraden der Festgilde ein Ehrenpreis im Werthe von 90 Mk., von der Festgilde drei Ehrenpreise, von den Schützenschwestern der Gilde ebenfalls drei Ehrenpreise im Werthe von 200 Mk. Von dem Gründer des Vereins, Herr Rentier Neumann in Zoppot, ist eine werthvolle aus Kupfer getriebene Bowle übersandt worden; ein ähnlicher Preis ist von der Gilde aus Inowrazlaw eingetroffen.

Z **Gollub**, 13. Juli. In der Sitzung des freien Lehrervereins sind in den Vorstand die Herren Knechtel-Schloß Golau, Watyschewski-Galczewo und Geyer-Gollub gewählt worden.

W **Dt. Krone**, 15. Juli. Am nächsten Sonntag findet im Buchwalde die Enthüllung der von freiwilligen Beiträgen der Bürgerschaft gestifteten Gedenktafel Kaiser Friedrichs statt. Ein großes Volksfest, an welchem die städtischen Behörden, Innungen und Vereine theilnehmen, soll den Tag besonders auszeichnen. — Dem Lieutenant und Gutsbesitzer Herrn Mielke in Arnsfelde gelang es, in der Johannisnacht einen wildernden Besitzer auf dem Anstand abzufassen und ihm das geladene Gewehr abzunehmen. Vom Allgemeinen deutschen Jagdschutzverein ist gegen den Wilderer das gerichtliche Strafverfahren eingeleitet worden.

Karthaus, 14. Juli. Am diesjährigen Pfingstfeste verschwand hier der 30 Jahre alte und schwachsinnige Arbeiter Peter Schmuck. Nunmehr wurde er in Polzau bei Bütow gefunden worden und sollte in seine Heimath befördert werden. Am anderen Morgen fand man jedoch seinen Leichnam in einem Tümpel. Ob ein Unglück oder Selbstmord stattgefunden hat, konnte nicht ermittelt werden.

+ **Marienburg**, 14. Juli. Heute wurde der in Stein gemeißelte Adler an der Vorderfront des neuen Gerichtsgebäudes angebracht. Der ganze Bau, für welchen etwa 175000 Mk. ausgesetzt waren, dürfte mehr als 200000 Mk. kosten. — Durch den Mühlengraben sind die Mühlen, welche Schützvorrichtungen zum Abstauen des Wassers haben, wohl mit Wasser versorgt; aber die zu beiden Seiten der Langen Straße wohnenden etwa 1000 Anwohner, welche ausschließlich auf das Wasser des Grabens angewiesen sind, können kaum Wasser erlangen. Ein Brunnen ist weit und breit nicht vorhanden. Da der Graben fiskalisch ist und die Stadt anscheinend keinen Brunnen bauen will, fragt es sich, ob nicht der Fiskus oder die Stadt gezwungen werden könnte, schleunigst andere Verhältnisse zu schaffen.

Dem Gutsbesitzer T. in Laase wurde vor längerer Zeit ein Pferd von der Weide gestohlen. Heute nun kehrte das Pferd wohlbehalten zu seinem Herrn zurück, ohne daß man weiß, wo es so lange gewesen ist.

Königsberg, 14. Juli. Die Familie unseres Oberbürgermeisters Hoffmann ist in tiefe Trauer versetzt worden. Gestern Abend ist nach längeren Leiden ein Sohn in dem Alter von 22 Jahren gestorben.

Mit einem freiwilligen Geständniß seiner Schuld meldete sich gestern Nachmittag auf der Polizeiwache ein Handlungsgehilfe aus Danzig, indem er angab, daß er dort am 8. d. Mts. das Gepäck eines Reisenden, der ihm seinen Gepäckschein anvertraut hatte, unterschlagen habe und damit hierher geflüchtet sei. Hier hat er in einem Gasthause Wohnung genommen, das Gepäck geöffnet und die gefundenen Kleidungs- und Wäschestücke in einem Pfandleihgeschäfte versetzt. Als dann der Erlös von ihm verjubelt worden war, wußte er sich keinen anderen Rath, als zur Selbstanzeige zu schreiten. Er wurde in Haft genommen.

In dem Geschäft eines unserer ersten Juweliere erschien am Sonnabend ein in der Mitte der 20er Jahre stehender, fein gekleideter und vornehm aussehender junger Mann, welcher sich zunächst die theuersten Brillantringe vorlegen ließ, die ihn indessen nicht zu befriedigen schienen. Auf die Einwendung des Juweliers, daß man derartige, in die Tausende von Mark gehende Werthobjekte nicht auf Lager zu führen pflege, beauftragte der Herr ihn, zum nächsten Tage telegraphisch eine Kollektion von Brillantringen kommen zu lassen. Alsdann veranlaßte er den Geschäftsinhaber, ihm eine ganze Ausstattung von Silbersachen vorzulegen und die Preise für die ausgesuchten Gegenstände zu notiren. Nachdem bereits ein ganz erkleckliches Sümmchen zusammengekommen war, wurde dem Käufer bemerkbar gemacht, daß man doch auf einmal nicht so viele Gegenstände zu kaufen pflege. Hierauf bemerkte jedoch der fremde Herr, daß in seiner Familie — er hatte sich als ein Herr v. Hahn vorgestellt — mehrere Hochzeiten bevorständen, zu denen er beauftragt sei, die Silberaussteuer zu kaufen. Schließlich war das geräumige Komtoirzimmer so ziemlich mit Silbersachen besetzt, und nun erst erklärte der Fremde, genug zu haben. Es ergab sich, daß bereits ein gut Theil des gesammten Waarenlagers von dem Herrn v. Hahn erstanden worden war, denn der Werth der ausgesuchten Gegenstände bezifferte sich auf 40000 Mark. Der Geschäftsinhaber wurde beauftragt, die gesammten ausgewählten Silbersachen in Kisten zu verpacken und so bereit zu halten, daß sie demnächst an die verschiedenen Bestimmungsorte zur Absendung gelangen könnten. Ein Paar Brillantnadeln, mit Juwelen besetzte Ringe und Uhren bat Herr von Hahn, ihm am Nachmittage nach seiner in der Hohenzollernstraße gelegenen Wohnung zu schicken, wo er dafür Zahlung leisten und auch eine größere Anzahlung für die eingekauften Silberwaaren machen wolle. Da dem Juwelier das ganze Auftreten des Fremden ziemlich eigenthümlich vorgekommen war, so begab er sich selbst zu ihm, nachdem er in dem Hause der Hohenzollernstraße bei dem Hauswirth Erkundigungen einzuziehen versucht hatte. Der ihm

gewordene Bescheid ging dahin, daß jener erst am Tage zuvor das Zimmer gemiethet habe, und daß das außerordentlich geringe Gepäck des neuen Miethers aufgefallen sei. Als der Juwelier das Zimmer betrat, schien der Fremde sichtlich unangenehm berührt, daß der Geschäftsinhaber in eigener Person gekommen sei. Der Juwelier steckte die mitgebrachten Werthsachen wieder zu sich, ließ zu Hause die vielen ausgesuchten Kandelaber, Schüsseln, Teller, Körbe, Aufsätze, Löffel, Büchsen, Schalen, Messer, Gabeln 2c. wieder auspacken und hatte, abgesehen von der vielen Mühe und Arbeit, wenigstens keinen Schaden. Selbstredend erstattete der Juwelier der Kriminalpolizei Anzeige von dem eigenthümlichen Benehmen des „Herrn von Hahn“, und brachte noch ganz ähnliche Versuche desselben in Erfahrung. So war jener auch bei einem Uhrmacher auf dem Steindamm gewesen und hatte Bestellungen auf goldene Uhren im Gesammtwerthe von 2000 Mk. und bei einem Buchhändler eine Bestellung auf Schriften zumeist erbaulichen Inhalts im Werthe von 300 Mark gemacht. Der Schwindler, der wohl gemerkt hatte, daß man ihm auf der Fährte sei, hat sich eiligst aus dem Staube gemacht.

Bartenstein, 14. Juli. Vom Staate soll der Bau einer Sekundärbahn von Angerburg über Korschen nach Heilsberg in Aussicht genommen sein. Da diese Bahnlinie für die betheiligten Kreise Angerburg und Rastenburg nur von geringem Nutzen sein würde, so wurde von diesen der Vorschlag gemacht, die Führung dieser Bahnlinie anstatt über Korschen über die Städte Rastenburg, Rössel und Bischofstein zu erstreben. In Rössel ist dieser Vorschlag angenommen worden, und es wird in den nächsten Tagen eine dahingehende Petition an den Minister der öffentlichen Arbeiten von dort gesandt werden.

Insterburg, 13. Juli. In der Oberförsterei Kranichfelde werden gegenwärtig zwei Versuchskolonien für Waldarbeiter errichtet. Jede Kolonie erhält drei Morgen Ackerland, eine vier Morgen große Wiese, ein Wohnhäuschen und einen Stall. Der Waldarbeiter, welchem die Kolonie übergeben wird, hat jährlich eine Tilgungssumme zu zahlen, bis das Grundstück sein Eigenthum wird. Bewährt sich die Einrichtung, so sollen in allen königlichen Forsten ähnliche Kolonien errichtet werden, um dem Mangel an tüchtigen, ständigen Wald-Arbeitern abzuhelfen. — Der Landwirthschaftsminister wird am 23. d. Mts. auch das hiesige Landgestüt besuchen.

* **Tapiau,** 14. Juli. Beim Königsschießen unserer Schützengilde wurden bei den alten Schützen die Herren Kaufmann Simaysky König, Kaufmann Zacharias erster und Uhrmacher Plietz zweiter Ritter, bei den jungen Schützen die Herren Kaufmann Bartsch König, Polizei-Sekretär Bierwerth erster Ritter und Fleischermeister O. Beeck zweiter Ritter.

!! **Bartschin,** 14. Juli. Gestern hielt hier der Kreis-Lehrerverband Schubin seine Jahresversammlung ab. Als Gäste waren die Herren Kreisschulinspektoren Heisig-Schubin und Renovanz von hier sowie Herr Bürgermeister Spude erschienen. Der Verband umfaßt die Vereine Schubin, Rynarschewo, Labischin und Bartschin mit zusammen 58 Mitgliedern. Der Jahresbeitrag wurde von 1 Mk. auf die Hälfte herabgesetzt. Lehrer Lüttke-Joachimsdorf sprach über das Thema: Welche Hindernisse erschweren der Volksschule und dem Lehrer ihre Aufgabe, und wie ist die Beseitigung dieser Uebelstände zu erstreben? Weiter sprach Lehrer Reichwald-Woycin über die Wichtigkeit der Gemeinschaft und des geistigen Verkehrs mit Amtsgenossen für den Lehrer. Zum Schluß sprach Herr Heinrich-Schubin über „Pestalozzi, nach seinem Wirken für Volksbildung und Volkswohlfahrt“. Der alte Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt.

* **Inowrazlaw,** 14. Juli. Der 12 Jahre alte Schulknabe Stephan Nowak von hier hatte am 1. Juni seinen Spielkameraden, den 8 Jahre alten Graczyk, mit einem Messer in den Rücken gestochen, so daß G. längere Zeit bettlägerig war. Der jugendliche Messerstecher erhielt von der Strafkammer 4 Monate Gefängniß. Hierauf erschien stark gefesselt der Arbeiter Jakob Plusowski alias Wisniewski auf der Anklagebank. Obgleich in den mittleren Lebensjahren stehend, hatte er doch schon außer mehreren Gefängnißstrafen 26 Jahre Zuchthaus verbüßt. Die letzte Zuchthausstrafe von 8 Jahren, welche ihm in Thorn wegen Straßenraubes zudiktirt worden, hat er in Graudenz im Mai d. J. abgebüßt. Dort hatte er sich über 100 Mk. erarbeitet. In Thorn kaufte er sich ein Stemmeisen und erbrach damit in der Nacht des 1. Juni den Laden des Kaufmanns Fränkel. Dort wurde er von Nachtwächtern gepackt und in das Justizgefängniß eingeliefert. Er gesteht zu, daß er in dem Laden Geld und andere Sachen habe stehlen wollen, und bedauert, daß er leider bei der Ausführung von den Wächtern gestört worden sei. Der Staatsanwalt beantragte 3 Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof aber betonte, daß für einen solchen hartgesottenen Verbrecher die beantragte Strafe zu milde sei, und verurtheilte ihn zu 6 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

M **Posen,** 14. Juli. Die Ernte hat in einem Theile der Provinz Posen begonnen. Der Stroh- wie der Körnerertrag scheinen ziemlich reichlich auszufallen. Besonders in der Gegend von Wilkowo, Tremessen und Mogilno sind die Erträge sehr gut. Die Roggenernte ist seit langer Zeit in jener Gegend nicht so gut gewesen. Im Allgemeinen stehen Weizen und Zuckerrüben sehr gut. Der Stand der Kartoffeln, der vor einigen Wochen noch sehr viel zu wünschen übrig ließ, hat sich wesentlich gebessert. Der Gemüseertrag bleibt etwas zurück.

Jarotschin, 14. Juli. Eine eigenartige Wette wurde dieser Tage ausgetragen. Es galt festzustellen, wer die Strecke von Kotlin, Kreis Jarotschin, bis Pikarzewo, Kreis Pleschen, eher zurücklegen würde, ein Radfahrer (Herr Wysocki aus Pleschen oder ein Reiter (Herr Kosztutski aus Sosnica bei Dobrzica). Letzterer ritt ein ausrangirtes russisches Regimentspferd (Steppenpferd), das bereits über 20 Jahre alt war. Trotzdem gewann der Reiter die Wette mit einem Vorsprung von fast 1000 Meter.

Lissa i. P., 14. Juli. Aus einem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzug sprang neulich bei unserem Bahnhof der Lehrer Hauer aus Schwiebus, der an Verfolgungswahnsinn leiden soll. Er schlug mit dem Kopfe derartig auf die Schienen, daß er besinnungslos liegen blieb. Der Bedauernswerthe hatte sich schon während der Fahrt die Pulsader an der rechten Hand mit einem kleinen Taschenmesser geöffnet. Schwer verletzt und erschöpft von dem starken Blutverlust, wurde H. in das Stadt-Lazareth befördert.

* **Bütow,** 13. Juli. In der gestrigen Generalversammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, von der Enthüllung des Kriegerdenkmals in diesem Jahre Abstand zu nehmen; die Feier soll am 22. März kommenden Jahres, an welchem Tage vor 100 Jahren Kaiser Wilhelm I. geboren ist, stattfinden. — Die hiesige Baptistengemeinde baut sich jetzt ein Gotteshaus.

A **Lauenburg i. Pom.,** 14. Juli. In unserer festlich geschmückten Stadt fand in den letzten Tagen das 16. hinterpommersche Bundesschießen statt. Auf dem Festplatz am Walde waren 15 Schießstände errichtet. Auch die Danziger Schützenbrüderschaft und die Neustädter Gilde nahmen an dem Feste theil. Aus Pommern waren die Städte: Stolp (2 Vereine), Rummelsburg, Schlawe, Bütow, Belgard, Schivelbein, Köslin, Kolberg, Neustettin, Zanow, Rügenwalde, Stargard und Polzin vertreten. Bundesschützenkönig wurde Herr Klempnermeister Kolpe-Stolp, Ritter wurden die Herren Tettenborn-Stargard, Fleischhut-Köslin, Biedermann-Polzin, Kolt-Stargard, Eßmann-Stargard und Lessin-Rügenwalde.

Verschiedenes.

— [Eisenbahnunglück.] In der Nacht zum Dienstag hat sich ein großer Eisenbahn-Unfall in Rixdorf ereignet. Drei Arbeiter (Johann Kowalski, Johann Cepa und Adam Flieger) wurden von einer heranbrausenden Maschine erfaßt und getödtet; der Arbeiter Max Ebel ist schwer verletzt worden.

— [Jagdunglück.] Mehrere Jagdinhaber aus Elberfeld, welche im Walde von Immighausen (Kr. Corbach) die Jagd gepachtet haben, begaben sich neulich in Begleitung des ortskundigen Gutsbesitzers Kühler aus Immighausen zur Jagd. Nachdem Köhler den fremden Jägern die Plätze, wo sie Anstand auf Rehwild nehmen wollten, gezeigt, entfernte er sich, um auf seinen Platz zu gehen, nach anderer Auffassung hatte er, weil es plötzlich heftig zu regnen anfing, in einem Hohlweg unter einem Busche Schutz gesucht; genug, als er hinter dem Busche hervortrat und den Kopf bewegte, glaubte ein Jäger einen Rehbock vor sich zu sehen, gab Feuer und Köhler sank mit lautem Aufschrei, von einer Kugel in den Kopf getroffen, todt zu Boden. Er hinterläßt Frau und drei Kinder.

— Auf der Insel Stromboli fand am Montag Abend, wie aus Messina berichtet wird, ein starker Vulkanausbruch statt, der mit einer wellenförmigen Erderschütterung verbunden war. Die Apparate der Beobachtungsstation sind beschädigt.

— Geschossen wurde dieser Tage in den Zug Küstrin-Soldin, ohne daß es gelang, den Frevler zu ermitteln. Der Schuß drang durch ein Fenster eines Koupees dritter Klasse und ging zum andern Fenster wieder hinaus. Der Schaffner, welcher gerade mit dem Kupiren der Billets beschäftigt war, wurde leicht verletzt.

— [Auf der Flucht.] Nach Verübung von Betrügereien im Betrage von 40000 Mark ist ein 28jähriger Mann, Arthur Winkler, aus Breslau flüchtig geworden.

— [Frecher Diebstahl.] Aus der Tasche eines Angestellten der Firma Schoeller & Cie. stahl am Dienstag in Wien ein Unbekannter einen Check auf 10000 Gulden und erhob den Betrag sofort bei der Postsparkasse. Bisher hat man nicht die geringste Spur von dem Diebe.

— Vor der Strafkammer in Guben wurde kürzlich gegen einen Geschäftsagenten Schmidtchen wegen Betruges in 76 Fällen verhandelt. Wegen 96 gleicher Betrugsfälle ist er vom Landgericht in Schwerin zu vier Jahren Gefängniß und 3200 Mk. Geldstrafe ev. noch 320 Tage Gefängniß bestraft, außerdem ist er oft wegen Betrugs, Unterschlagung, Beleidigung u. s. w. bestraft. Schmidtchen annoncirte in auswärtigen Zeitungen Grundstücke für zahlungsfähige Käufer; die sich meldenden Käufer mußten sich zur Zahlung einer Provision im Falle des Verkaufs verpflichten, außerdem einen Revers unterschreiben, in dem sie sich zu einem Abstandsgelde verpflichteten, wenn der Verkauf nicht zu Stande kommen sollte. Um dieses Abstandsgeld war es Sch. nur zu thun, einen Verkauf hat er nie vermittelt, das Abstandsgeld aber jedesmal, ev. im Wege der Klage, eingezogen. Er wurde in Guben noch zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Bemerkenswerth ist, daß von den in Guben abgeurtheilten Fällen einige vierzig die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen betreffen. Besonders viele Verkaufslustige weist Westpreußen mit gegen 30 auf. Brauereien in Neuenburg und Löbau, Hotels in den verschiedensten Städten der Provinz, eine Bäckerei in Thorn, Güter u. s. w. sollte Sch. verkaufen, hat aber alle Auftraggeber getäuscht.

— [Die Tragödie eines Ehepaares.] Der wohlhabende Bürger J S. lebte in Nagy-Mihaly (Ungarn) viele Jahre in glücklichster Ehe, die aber zum großen Schmerze der beiden Gatten kinderlos blieb. Endlich, nachdem fast schon alle Hoffnung auf Kindersegen aufgegeben war, konnte Frau S. ihrem Manne von einem süßen Geheimniß Mittheilung machen. Die Freude des Gatten war namenlos und er hatte jetzt nur noch den Wunsch, daß es ein Stammhalter werde. Der Hebeamme versprach er für diesen Fall ein Geschenk von hundert Gulden. Zum Leidwesen der Hebeamme war indeß das neugeborene Kind — ein Mädchen. Um nun doch in den Besitz der hundert Gulden zu gelangen, faßte die Geburtshelferin einen abscheulichen Plan. Sie hatte in derselben Nacht auch bei einem Dienstmädchen Hilfe geleistet. Dieses hatte einem Knaben das Leben geschenkt. Rasch entschlossen vertauschte sie noch im Laufe der Nacht die beiden Kinder. Am Morgen aber erhob sie bei dem unglücklichen S. die versprochenen 100 Gulden. Doch als die Gattin des letzteren aus dem Schlafe erwachte, erklärte sie sofort, bestimmt zu wissen, daß sie von einem Mädchen und nicht von einem Knaben entbunden worden sei. Die zur Rede gestellte Hebeamme gestand reumüthig ein, daß sie einen „Tausch“ inscenirt hatte. Man eilte zu dem Dienstmädchen — und nun folgt das Tragische. Das Mädchen hatte, um sich ihres unehelichen Kindes zu entledigen, das neugeborene Mädchen, welches sie für ihr Kind hielt — erwürgt. Das Ehepaar ist gebrochen und unglücklich. Das Dienstmädchen erhielt den Knaben zurück, — um diesen nun im Kerker zu nähren.

— Bei einem Kinderfest in dem bekannten Vergnügungslokal von Sternecker in Weißensee bei Berlin, das am Montag stattfand und sehr stark besucht war, war u. a. ein hoher Mastbaum errichtet, an welchem das sogenannte Stangenklettern nach Geschenken ausgeführt wurde. Gegen $5^1/_2$ Uhr war auf diese Stange der 13jährige August Kurth hinaufgeklettert, beeilte sich aber sehr mit dem Abstieg, weil nach seiner Erklärung der Mastbaum sehr schwankte. Kaum hatte der Knabe diese Aeußerung gethan, als der Mastbaum umstürzte und vier Kinder der Zimmermann Kaubisch'schen Eheleute, unter sich begrub. Die 12jährige Anna K. erlitt Quetschungen an der Seite, ihr 9jähriger Bruder erhebliche Verletzungen im Gesicht, während der fünfjährige August K. unverletzt davonkam. Das jüngste der Geschwister, die fünf Jahre alte Martha K., war sofort todt. Der Mastbaum hatte ihr den Schädel zertrümmert.

— Der 100000. Einwohner der Stadt Essen wurde neulich getauft. Patenstelle vertraten Oberbürgermeister Zweigert und eine Dame. Der Täufling erhielt von der Stadt ein Patengeschenk von 300 Mk., von der Dame ein solches von 200 Mk.

— [Wahlhumor.] Die Reichstags-Ersatzwahl im Kreise Löwenberg (Schlesien) hat auch ihre lustige Seite gehabt. Der „Bote a. d Riesengeb.“ hatte das Wahlergebniß aus Zobten falsch gemeldet, tags darauf aber seinen Irrthum berichtigt. Der Wahlgegner Graf Nostiz sandte dem Blatte trotzdem eine Berichtigung. Die Redaktion theilte dem Grafen mit, daß die Berichtigung die zu berichtigende Notiz, die aus nur einer Zeile bestand, um neun Zeilen überschreite. Mithin hätte Graf Nostiz 3,60 Mk. Einrückungsgebühr zu zahlen, die das Blatt dem Wahlfonds der freisinnigen Volkspartei übersenden würde. Graf Nostiz zahlte und bethätigte sich auf diese Weise für die Wahl seines Gegners.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig,** 15. Juli. Nach Fertigstellung der großen Umbauten wird das hiesige Stadttheater am 12. September die Saison eröffnen; das Wilhelmtheater beginnt mit den Vorstellungen schon am 18. Juli.

Die Leitung des St. Petri-Realgymnasiums ist gestern Herrn Professor Francken übertragen worden; der bisherige Leiter, Herr Dr. Völkel, ist schwer erkrankt.

× **Dirschau,** 15. Juli. Aus dem Jahresbericht der „Alten Dirschauer Zuckerfabrik“ ist zu entnehmen, daß ein Bruttogewinn von rund 191000 Mk. verbleibt, welcher nach dem Beschluß des Aufsichtsrathes wie folgt vertheilt werden soll. 30000 Mk. zu Abschreibungen, 5300 Mk. Verlust an Zinsen, so daß zur Gewinnvertheilung 156000 Mk. übrig bleiben. Der Aufsichtsrath will der Generalversammlung vorschlagen, diese Summe wie folgt zu verwenden: eine Dividende von 15 Proz zu zahlen, ca. 68000 Mk. zur Deckung eines Theils des vorjährigen Verlustes dem Spezial-Reservefonds zuzuführen und den Rest zu Tantiemen zu verwenden.

*** Königsberg i. Pr., 15. Juli. Der Kaiser hatte den General Grafen Lehndorff mit seiner Vertretung bei der Taufe des Enkels des Fürsten Bismarck beauftragt.**

*** Breslau, 15. Juli. Die hiesige juristische Fakultät ernannte den Staatssekretär Nieberding zum Ehrendoktor.**

**** Budapest, 15. Juli. Die Ermordung des Grafen Sztaray ist eine Rachethat unzufriedener Bauern. Die Familie des Grafen liegt mit mehreren Bauern im Prozesse wegen Besitzstreitigkeiten. Schon vor 2 Jahren wurde ein Attentat gegen Graf Sztaray aus denselben Gründen verübt.**

*** Ischl, 15. Juli. Reichskanzler Fürst Hohenlohe wurde vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen, welche $^3/_4$ Stunden dauerte; er nahm sodann an der kaiserlichen Tafel theil.**

! Paris, 15. Juli. Präsident Faure begab sich heute zur Einweihung des Denkmals der „Jungfrau von Orleans“ nach Rheims.

! Paris, 15. Juli. Es wird bestätigt, daß Präsident Faure dem deutschen Kaiser für die dem französischen Dampfer „General Chanzy“ durch die „Gesion“ gewährte Unterstützung telegraphisch gedankt hat.

*** Paris, 15. Juli. Die zum Attentat auf Faure (Siehe den Artikel 1. Seite) gebrauchte Waffe war ein sogenannter Bulldoggrevolver. Die Waffe war noch mit 3 blinden Schüssen geladen. Der Attentäter ist nach Ansicht der Polizei geistesgestört. Er war früher Aufseher bei der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Paris und wurde entlassen, weil er ein Gedicht an den Präsidenten des Munizipalraths gesandt hatte.**

*** Helsingfors, 15. Juli. Die Direktion der hiesigen Schiffswerft hat ihre sämmtlichen Arbeiter entlassen, nachdem die Hälfte von ihnen gestreikt hatte.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 16. Juli: Warm, meist heiter, schwül, vielfach Gewitter. — **Freitag, den 17.:** Warm, wolkig stellenweise Gewitter, frisch windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Konitz 13.–14. Juli:	0,4 mm	Graudenz 14.–15. Juli:	—	mm
Gr. Schönwalde Wpr.	1,1 „	Bromberg „	—	„
Pr. Stargard	0,3 „	Stradem „	—	„
Gergehnen/Saalfeld Opr.	3,5 „	Neufahrwasser „	—	„
Marienburg	2,0 „	Mocker b. Thorn „	—	„
Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „	Dirschau „	—	„

Wetter-Depeschen vom 15. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	762	NO.	3	heiter	+20
Neufahrwasser	763	NW.	3	halb bed.	+19
Swinemünde	764	NO.	2	wolkenlos	+19
Hamburg	764	SO.	1	heiter	+19
Hannover	763	SSO.	2	halb bed.	+20
Berlin	764	SO.	1	wolkenlos	+19
Breslau	764	NW.	1	Dunst	+16
Haparanda	764	Windstille	0	halb bed.	+22
Stockholm	764	NO.	2	wolkenlos	+24
Kopenhagen	765	SW.	1	wolkig	+19
Wien	762	SW.	1	wolkenlos	+18
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	761	O.	1	wolkig	+20
Aberdeen	765	N.	1	halb bed.	+16
Yarmouth	761	NNW.	2	wolkig	+17

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 15. Juli. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.
Weizen 124–132 Pfund holl. Mk. 135–140. — Roggen 120–126 Pfund holl. Mk. 96–103 Mk. — Gerste Futter- Mk. 95–105, Brau- —. — Hafer Mk. 105–115. — Kocherbsen Mk. 110–130.

Danzig, 15. Juli. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	15./7.	14./7.		15./7.	14./7.
Weizen: Ums. To.	10	—	Trans. Sept.-Okt.	69,00	68,50
inl. hochb. u. weiß	142	142	Regul.-Pr. z. fr. V.	103	103
inl. hellbunt . . .	139	139	Gerstegr. (660-700)	110	110
Trans. hochb. u. w.	106	106	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	103	103	Hafer inl.	114	114
Termin z. fr. Verk.			Erbsen inl. . . .	110	110
Juni-Juli	–,–	–,–	„ Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	–,–	–,–	Rübsen inl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	132,50	131,50	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	99,00	98,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	140	140	kontingentirter . .	53,00	53,00
Roggen: inländ.	103	103	nichtkonting. . .	33,00	33,00
russ. poln. z. Trns.	67,00	67,00	Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.		
Term. Juni-Juli	–,–	–,–	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.		
Trans. Juni-Juli	–,–	–,–			
Septbr.-Oktbr. . .	103,50	103,00			

Königsberg, 15. Juli. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 54,50 Brief. unkonting. Mk. 34,50 Brief, Juli Mk. 34,20 Brief, Mk. 34,10 Geld, Mk. 33,70 Geld.

Berlin, 15. Juli. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	15./7.	14./7.		15./7.	14./7.
Weizen . . .	besser	schwach	3% Reichs-Anleihe	99,90	99,80
loco	137-155	137-145	4% Pr. Consol.-Anl.	106,00	105,90
Juli	141,50	141,00	$3^1/_2$% „ „	105,00	105,00
September	137,50	136,00	3% „ „	100,00	100,00
Roggen . . .	besser	still	Deutsche Bank . . .	189,50	188,50
loco	105-113	105-114	$3^1/_2$ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,50	100,50
Juli	107,75	107,00	$3^1/_2$ „ „ „ II	100,50	100,50
September	110,75	110,00	$3^1/_2$ „ neul. „ I	100,50	100,50
Hafer	fester	fest	3% Westpr. Pfdbr.	95,10	95,50
loco	119-145	119-146	$3^1/_2$% Ostpr. „	100,50	100,50
Juli	122,75	121,50	$3^1/_2$% Pom. „	100,75	100,90
September .	114,50	113,50	$3^1/_2$% Pos. „	100,75	100,75
Spiritus:	fester	still	Disk.-Com.-Anth.	211,50	209,60
loco (70er) . .	34,80	34,70	Laurahütte	154,50	153,40
Juli	38,40	38,30	5% Ital. Rente .	88,90	88,80
September . .	38,80	38,70	4% Mittelm.-Oblg.	96,80	97,00
Oktober . . .	38,60	38,40	Russische Noten . .	216,30	216,30
4% Reichs-Anl.	106,20	106,10	Privat-Diskont	$2^3/_8$ %	$2^3/_8$ %
$3^1/_2$% „ „	104,90	105,00	Tendenz der Fondb.	sehr fest	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 15. Juli. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 1379 Rinder, von denen 289 Stück vom Auftrieb des vorigen Sonnabends waren, 6920 Schweine, 1960 Kälber und 1556 Hammel.

Am Rindermarkt war das Geschäft schleppend und es wurden nur etwa 400 Stück verkauft. Nahe an 1000 Stück Bestand bleiben. I. —, II. —, III. 40–46, IV. 34–38 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Die Schweine erzielten bei ruhigem Handel bessere Preise. Es wurde ausverkauft. Schwere Sauen gingen noch unter der niedrigsten Notiz weg. I. 41–42, ausgesuchte darüber, III. 37 bis 38, II. 39–40 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich zwar langsam, jedoch zogen Preise etwas an. Er wurde geräumt. I. 50–50, ausgesuchte darüber, II. 43–49, III. 37–42 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Unter dem Hammelauftrieb befanden sich etwa 800 Stück Schlachtwaare, die zu gebesserten Preisen glatt umgesetzt wurden. I. 49–50, Lämmer bis 54, II. 46–48 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Statt besonderer Meldung.

2517] Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Gross- und Urgrossvater, der Rentier

Andreas Oschinski

im 77. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 14. Juli 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem neuen kathol. Friedhofe statt.

Die Beerdigung meines lieben, unvergeßlichen Mannes findet Freitag, den 17. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Kirchhofes aus statt.

Die tiefbetrübte Wwe. Adele Weske,
2456] geb. Dreyer.

Danksagung.

2460] Allen Denen, welche bei dem Dahinscheiden unseres innig geliebten Sohnes u. Bruders **Fritz Knapp** ihre so überaus große Theilnahme durch reiche Spenden v. herrlichen Kränzen bewiesen und ihm das letzte Geleite gegeben haben, sowie unserem verehrten Seelsorger Herrn Pfr. **Erdmann** für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe des Entschlafenen hiermit unseren tiefinnigsten Dank.

Schutzmann **H. Knapp** und Familie.

Das Hospiz
der in der Nähe des Bahnhofs gelegenen
Herberge zur Heimath
wird dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Komfortable Zimmer mit schöner Aussicht zu 1 bis 2 Mark. [2519

Ich bin zurückgekehrt.
2485] **Dr. Cohn.**

Dr. med. Hartmann
pract. u. homöopath. Arzt
München
Bavaria-Ring 20.
Specialist für Frauenleiden, Haut- u. Harnleiden.
1950] Nach auswärts brieflich.

Herzogthum Sachsen-Altenburg.
Bauschule Roda S.-A.
Progr. u. nähere Ausk. d. Direktor **Körner**.

2329] **Mit dem heutigen Tage verlegen wir unser**
Komptoir und Lager
von Fischmarkt 20/21 nach der
Hopfengasse 109/110.
Danzig, 14. Juli 1896.
Ludw. Zimmermann Nachf.,
Eisenhandlung en gros und Feldbahn-Fabrik.

Ein Lieferant
v. gr. u. kl. Posten Eier w. gesucht. Meld. nebst Preis an Kaufmann O. Riege, Woldenberg, erb. [2523

Sichere Auskünfte
jeder Art, **Ermittelungen** in Vertrauens-, Rechtsangelegenheiten u. s. w., **Ueberwachungen** 2c. f. alle Plätze besorgt exakt, diskret Institut Rudow, Berlin W., Leipzigerstr. 12. [8559

Honigschleudern
stehen fertig, oben frei, sehr praktisch, bei Klempnermeister
D. Lewinsky,
2486] Neuenburg.

2458] Ein dreispänniger
Dreschkasten
und eine neue
Häckselmaschine
m. Vorgelege stehen zum Verkauf.
Spode, Pastwisko b. Graudenz.

1927] Für große, reife, entsteng.
Johannisbeeren
zahlen Mk. 12, für reife
Stachelbeeren
Mk. 7 bis 10, für reife
Himbeeren
Mk. 15 pro Zentner und bitten um feste Lieferungsofferten.
M. Heinicke & Co.,
Inhaber R. Ed. Schützler,
Obst- und Beerenweinkelterei.

Guten Wabenhonig
von dem kein Seim abgenommen ist, **kauft** [1679
Gustav Weese,
Thorn.

Dachdeckerarbeiten
führt aus [7147
A. Dutkewitz.

Räucherflundern
dickfleischig und fett, täglich frisch, versendet in Postkolli billigst [2499
Alexander Heilmann Nachfl.,
Danzig.

Eine Reinigungsmaschine
hat zum Verkauf [2529
G. Mallon, Michlau.

Einen gut erhaltenen [2403
eisernen
Dreschkasten
verkauft billig
Joh. Boldt, Montau
Kr. Schwetz.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung
Graudenz. [2180

Auf dem Gelände der Ausstellung findet am **18., 19. u. 20. Juli** eine

Internationale

Hunde-Ausstellung

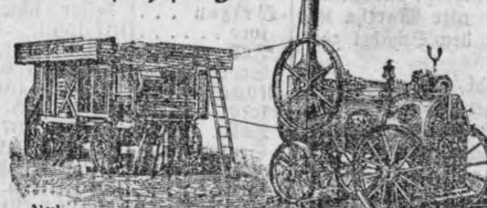
statt, in welcher ca. 200 Hunde aller Rassen ausgestellt werden. Sondereintrittspreis 50 Pf. — Sondereintrittspreis zum Schliefen für Teckel und Foxterriers auf Fuchs 1 Mk. **Das Komitee.**

Zur Gründung einer
Musikalien-Leihanstalt
offerire ich:
500 Hefte Klassiker à 2 ms.,
1000 „ Salonstücke à 2 ms.,
1000 „ Tänze (à 2 und 4 ms.),
500 „ Klassiker à 4 ms.,
500 „ Salonstücke à 4 ms.,
} für **300 Mk.**
sämmtlich in Umschlag geheftet, noch sauber erhalten, (aus meiner Leihanstalt.) [2429
Walter Lambeck, Thorn.

Ausgezeichneter herber rother Tischwein
Barletta Ia.
per Flasche 80 Pfg., 12 Flaschen inkl. Kiste Mark 10,60, 50 Fl. inkl. Kiste Mk. 42,50, im Fass: per Liter 85 Pfg. exkl. Fass.
■ **Aufträge von 30 Mk. an frachtfrei unter Nachnahme.** ■
Unsere reichhaltige illustrirte Haupt-Preisliste versenden umsonst und portofrei. [2504
O. Zembsch & Co.,
Wein-Grosshandlung
in der Brüdergemeinde
Gnadenfrei i. Schl

Neu! Neu!
Carl Somnitz
Maschinen- und Pflugfabrik
Bischofswerder (Westpr.)
empfiehlt zur Ernte:
Dreschmaschinen
allerneuester Konstruktion, mit Zahnbügelhebelstellung, zweifacher Bremsvorrichtung, Reinigung 2c.,
komplette Dreschsätze
tadellos arbeitend; ferner
Pferderechen jeden Systems
sowie
Reinigungsmaschinen
nach bewährtem Muster, desgleichen [2439
2-, 3- u. 4schaarige Pflüge
mit Differentialstellung, **leichter Gang, bequeme Handhabung.**
Vertreten auf der Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.

Auf der Westpr. Gewerbe-Ausstellung in Graudenz vertreten.
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen
Dampf-Dreschsätze
von
Heinrich Lanz
Mannheim



unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [9709

Varzin, den 6. Juni 1895.
gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Eine fast neue [2471
Torfpresse
verkauft billig
J. Ohnesorge,
Kaufmann in Czersk.

Wichtig
für Maschinenbesitzer:
Haar-Treibriemen,
Baumwoll-Treibriem.
Kernleder-Riemen,
Maschinen-Oele,
Kons. **Maschinenfette,**
Hanf- und Gummischläuche,
Armatur., Schmierbüchs.
Gummi- u. Asbest-Pack.
Lokomobil-Decken,
Dreschmasch.-Decken,
Rapspläne, [9283
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse z. Bekl. v. Dampfkess. u. Röhren
empfehlen
Hodam & Ressler
Danzig.

Ziegel I. Kl.
Biberschwanzpfannen, Drainröhren in allen Dimens. offerirt frei jeder Bahnstation billigst [2476
Salo Bry in Thorn.

1951] Lassen Sie sich von Niemand beeinflussen; wenn Sie **Tapeten u. Linoleum** gebrauchen, so verlangen Sie **auf alle Fälle** schleunigst Muster von
Gebrüder Tietze in Stettin.

Tilsiter Fett- und Magerkäse
verkauft billigst
Molkerei Pelplin E. G.

Tapeten
Linoleum
Muster
franco.
d'Arragon & Cornicelius,
Danzig,
Grosse Wollweberg. 1, neben d. Zeughause.
Fernsprecher 380.

2531] Echten Emmenthaler
Schweizer-Käse
prima grosslöcherig u. saftig, empfiehlt **B. Krzywinski.**

Tilsiter feine schmack. **Käse**
Waare i. Postk. v. Pfd. 50 Pf. vers. fr. Nachn. S. Schwarz, **Mewe** Wpr.

Geldverkehr.

Hypoth.-Vermitt.-Geschäft
von **W. Marold, Graudenz,**
Trinkestr. 3a, II. Rückporto beifüg.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adr. D. E A. Berlin 43.

Die neugegründete **Herberge zur Heimath** sucht zum 1. August eine Hypothek von [2518
8000 Mark
zu 4½ %. Meldungen erbittet Pfarrer Erdmann, Graudenz.

Suche von sogleich
5000 Mk.
auf meine städtische und ländliche Grundstücke, sehr sichere Hypothek. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2393 an den Geselligen.

Heirathen.

E. j. anst. Mädch. Verm. 6000 M. w. die Bekanntschaft ein. Herrn zu machen beh. spät. Verh. Nur reelle Meld. briefl. u. Nr. 2154 an den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

Gefunden
auf der Tannenroder Chaussee
2 Stangen Eisen.
Abzuholen Brauerei Kunterstein A.-G. [2389

Wohnungen.

Bromberg.
Gute Brodstelle.
E. Laden im Mittelp. d. Stadt Bromberg, worin 18 J. e. Schirm- u. Drechsler-Geschäft m. Erfolg betrieb. wurde, p. 1. Oktb. cr. zu verm. Mld. a. d. Annonc.-Annahm. d. Graud. Gesell. i. Bromberg. [1832

Danzig.
2496] Kind. jed. Alt., w. i. Danzig d. Schule bes. soll., f. g. u. bill. **Pension** Danzig, Hintergasse 13, 2 Trp.

Ein Kellerraum
in 2 Abtheilungen, zur Einrichtung einer Destillation, Bierverlag oder Selterfabrikation geeignet, von sogleich zu vermiethen. Gefl. Meldungen briefl. unt. Nr 2466 an den Geselligen.

Zu vermiethen!
2505] prachtvoller **Eckladen,** in bester Geschäftslage einer der größten Garnisonstädte der Provinz Posen, würde evtl. einem
Manufakturisten
sichere Existenz bieten. Darauf Reflektirende wollen sich unter **J. Y. 5711** an **Rudolf Mosse,** Berlin S. W. wenden.

Sommerfrische.
950] In der **Villa**
Neue Walkmühle
bei Riesenburg Wpr.
sind für **Pensionäre,** die den Sommer im Walde verleben wollen, noch **einige Zimmer** frei. Neue Walkmühle liegt höchst romantisch an dem Liebefluß, mitten im Walde, künstliches Wellenbad, feine Küche, gute Bedienung, solide Preise. **Holzt.**

Vereine.

Krieger- ✠ Verein
Flötenau. [2461
Sonntag den 19. Juli
3 Uhr Nachm. **Versammlung** bei **Krüger**-Kl. Sibsau. Einzahl. der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder, Beschlußfassung über verschiedene Angelegenheiten.

Ostpr. Fischerei Verein.
2382] **Sonntag, den 19. Juli 1896,** Vorm. 9 Uhr 35 Min., **Ausflug vom Südbahnhof in Königsberg aus nach Rastenburg, Wangotten, Heiligenlinde.** Meldungen bis 17. Juli an Herrn Rittmeister **Werner** in **Wangotten** bei Rastenburg.
Der Vorstand.
gez. M. Braun.

Vergnügungen.

Ausstellungs-Platz.
Donnerstag, den 16 Juli
Grosses Konzert
Brillant-Feuerwerk
u. Illumination.
Inhaber von Dauerkarten zahlen von 5 Uhr ab 20 Pfg. Zuschlag; Eintrittspreis von 7 Uhr ab 30 Pfg. [2350
Der geschäftsführende Ausschuß.

Mühle
Vorschloss Roggenhausen.
Sonntag, den 19. Juli
Großes Konzert
zur Einweihung des neuerbauten Saales.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet
2468] **A. Nietz.**

Bürger-Casino.
Restaurant mit **Garten** und **Kegelbahn**
Grabenstraße 10.
Angenehmster Aufenthalt im Mittelpunkt der Stadt.
Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Dem ausstellungsbesuchenden Publikum aufs beste empfohlen.
7890] **E. Doege.**

Königl. Neudorf.
2469] **Sonntag, den 19. Juli** d. J. findet bei mir ein
großes Gartenfest
statt, wozu ergebenst einladet
C. A. Krüger, Gastwirth.

2457] **Sonntag, den 19. d. M.** feiert die Schule Weißhof und Weißheide ihr diesjähriges
Schulfest
wozu um zahlreichen Besuch freundlichst bittet
Wittkowski, Gastw., Weißheide.

1426] Die Schulen **Gr. Nebrau, Kl. Nebrau, Stangendorf, Russenau** und **Weichselburg,** feiern am **Sonnabend den 18. ds. Mts.** ihr gemeinschaftliches
Schulfest
im Stangendorfer Wäldchen, wozu freundlichst einladen
Die Lehrer.

2401] **Am 18. d. Mts.** findet nach Beendigung des Schulfestes
Tanzkränzchen
bei **A. Dierasch - Groß-Nebrau** statt.

Wer haut 4 Scheffel Kornanss. ab und fährt od. karrt es a. ein?
2452] Mannkopf, Garnsee Abb.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Donnerstag: Benefiz für Herrn Rühle: **Die Haubenlerche.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 165.

Graudenz, Donnerstag] [16. Juli 1896.

Wanderung durch die Westpreußische Gewerbe-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Setzen wir unsere Wanderung durch die Maschinen-Ausstellung fort, so treffen wir wieder auf einen originellen Aufbau; über einem Zelt, in dem es sich in der Sonnengluth behaglich sitzen läßt, erhebt sich in luftiger Eisenkonstruktion das 10 Meter hohe Gerüst eines Windmotors, dessen Zweck hier nicht der Betrieb einer Pumpe ist, sondern der dazu dient, durch seine Rotation die Aufmerksamkeit auf die kranzförmig oben angebrachte Firma Born u. Schütze-Mocker (Thorn) zu lenken. Der Windmotor hat eine Selbstregulirung, durch welche sich die Flügel je nach Windrichtung und Arbeitsleistung selbständig einstellen. Die Ausstellung der Firma erregt viel Interesse, zumal sie nur eigene Fabrikate vorführt. Besonders fällt eine 40pferdige stationäre Lokomobile ins Auge, bei der allen Konstruktionsanforderungen der Neuzeit, so den Kompoundsystem mit im Dampfraum liegenden Zylindern, einem sicheren, auf die Steuerung direkt wirkenden Regulator, einem Vorwärmer, in dem der abgehende Kesseldampf das Speisewasser vorwärmt, 2c., entsprochen ist. Derartige Lokomobilen finden besonders in Ziegeleien und Sägewerken Verwendung. Weiter zeigt die Firma Dreschmaschinen und Roßwerke mit mancherlei Verbesserungen, Häckselmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, bei denen besonders auf gute Schutzvorrichtungen gegen Unfälle der bedienenden Arbeiter gesehen ist, sodann Pumpen verschiedener Größe von der einfachen Hofpumpe bis zu Pumpen, die zur Wasserversorgung von Gütern und Städten verwendet werden können. Auch einen Badekessel zeigt die Firma, die sich auch mit der Anfertigung von Badeeinrichtungen für Krankenhäuser, Kasernen u. s. w. befaßt. Dazu kommen allerlei Gußtheile für Wasserleitungen und Kanalisationen. Eine Spezialität der Firma ist der Bau der bekannten Keibel'schen Hacken, die durch Patente und Musterschutz geschützt sind und sich der Gunst der praktischen Landwirthe erfreuen; sie dienen zum Hacken und Behäufeln von Rüben, Kartoffeln 2c. Die von der Firma gebauten Spritzen nebst Wasserwagen sind schon erwähnt. Auch eine große Drehrolle ist von der Firma ausgestellt.

Eine Fabrik, die Drehrollen als besondere Spezialität baut, ist die Maschinen- und Kesselfabrik von L. Zobel in Bromberg. Sie führt vier Drehrollen von verschiedener Größe vor, die sämmtlich den Beifall der Hausfrauen finden werden, da sie solide und elegant gebaut sind und sehr leicht gehen; eine der Rollen ist sogar mit einer Marmorplatte versehen. Die kleinsten dieser Rollen sind so billig, daß sie sich selbst zur Beschaffung für einzelne Haushaltungen eignen; für Restaurationen, Hotels, größere landwirthschaftliche Betriebe sind sie besonders empfehlenswerth. Ganz aus Eisen ist das Gestell der größten, für Dampfbetrieb eingerichteten Rolle, die sich auch dadurch auszeichnet, daß sich der Druckkasten selbstthätig hebt und senkt; diese Rolle wird besonders in größeren Dampfwaschanstalten gebraucht. Außerdem hat die Firma Zobel eine vortrefflich gearbeitete geschweißte Feuerbuchse zu einem Schiffskessel ausgestellt.

Sehr reichhaltig ist die Ausstellung der Firma Hodam und Reßler-Danzig. Die Firma hat eigene und fremde Fabrikate ausgestellt. Zu den eigenen Fabrikaten gehören mehrere kleinere Dreschmaschinen für Hand- und Roßwerkbetrieb, Saat- und Kartoffeleggen, Wieseneggen und Heurechen, gesetzlich geschützte Ackerschleifen mit Unkrautmesser, Erdschaufeln zum Planiren von Aeckern und Wegen, eine Feldbahn nebst Weichen und Stahlmuldenkipplowry, der von der Firma allein gebaute Queckenwolf (Patent Schnackenburg-Mühle Schwetz) zum Vertilgen von Quecken, und 2- bis 4pferdige Schrotmühlen, die das Korn zu Schrot und Schlichtmehl verarbeiten. Besonderes Interesse erregt die größte dieser Mühlen, die zum Betriebe 4 Pferdekräfte erfordert; sie hat einen besonderen, mit der Schrotmühle durch einen Elevator verbundenen Mehlzylinder und zwei Schlichter für gröberes und feineres Mehl, ferner einen Krahn zum Ausheben des Steines, wenn dieser gereinigt und geschärft werden soll; das eine Kammrad ist mit Holzzähnen versehen, deren jeder einzelne, falls er bricht, leicht ersetzt werden kann. Weiter sind ausgestellt Drillmaschinen und ein leicht zu handhabender und leistungsfähiger Düngerstreuer, ein praktischer Heuwender, Neuß'sche Reformdämpfer, zwei Zentrifugen „Geräuschlose", ein Behrens'scher Rübenheber, ein 7pferdiger Swiderski'scher Petroleummotor und eine Kartoffelerntemaschine (Patent Pfitzner). Diese Maschine schneidet das Kraut weg und beseitigt es, hebt dann die Kartoffeln mit dem Boden aus und fegt sie sauber ab, so daß sie sofort in die Waschmaschine gebracht werden können. Zwei große Dampfdreschapparate von Heinrich Lanz in Mannheim, von denen besonders der eine durch seine riesenhaften Verhältnisse auffällt, schließen diese Ausstellung würdig ab.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 15. Juli.

— Die diesjährige Kavallerie-Uebungsreise von Offizieren der Kavallerie-Regimenter beim 17. Armeekorps erreicht heute in Riesenburg ihr Ende. Morgen treffen die Theilnehmer wieder in ihren Garnisonorten ein. Von jedem der Herren ist ein Bericht über die gesammelten militärtaktischen Erfahrungen der Uebungsreise abzufassen, welche zusammen mit einem Generalbericht des Leiters, Herrn Oberstlieutenant Mackensen, Kommandeur des 1. Leibhusaren-Regiments, dem Generalkommando eingereicht werden, von wo aus dann ein besonderer Bericht an das Kriegsministerium gesandt wird.

† — Für eine vollkommene Bearbeitung der „Geschichte des Marienburger Werders" ist von privater Seite ein Betrag von mehreren tausend Mark als Preis ausgesetzt worden. Die Bearbeitung dieser Geschichte hat nunmehr als Einziger ein jüngerer Historiker, Herr Dr. Remus, begonnen, der sich besonders mit der Geschichte unserer Provinz zur Zeit der Ordensherrschaft beschäftigt und auf diesem Gebiet bereits eine ganze Reihe werthvoller Beiträge geliefert hat. Herr Dr. Remus, welcher gegenwärtig in Graudenz als Gymnasiallehrer wirkt, hat zur Betreibung seiner ausgedehnten Vorarbeiten auch eine Beihilfe vom Westpreußischen Geschichtsverein erhalten und befindet sich zur Zeit in Königsberg, um das reichhaltige Material der dortigen Bibliotheken und Archive zu untersuchen.

— Im Monat Juni sind in Ostpreußen 4346, in Westpreußen 5217, in Pommern 15177 und in Posen 18013 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe gingen 9396 bezw. 7511, 11975 und 11697 Hektoliter in den freien Verkehr über. Es blieben in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrole 28579 bezw. 95268, 163213 und 113217 Hektoliter.

— Ein absonderungsberechtigter Gläubiger verzichtet nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 7. März 1896 nicht ohne weiteres auf sein Absonderungsrecht durch Mitstimmen zum ganzen Betrage seiner Forderung im Zwangsvergleichsverfahren, auch wenn er in vollem Bewußtsein dieser Thatsache mitgestimmt hat; vielmehr ist in jedem Einzelfalle die Frage, ob der absonderungsberechtigte Gläubiger durch sein Mitstimmen auf sein Absonderungsrecht verzichtet hat, nach den begleitenden Umständen zu prüfen.

— Ist dem Bräutigam von den künftigen Schwiegereltern für den Fall seiner Verheirathung mit ihrer Tochter die Gewährung einer Mitgabe an die künftigen Eheleute zugesichert worden, so ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 6. Februar 1896, im Gebiet des preußischen Allgemeinen Landrechts nach geschehener Verheirathung der Ehemann allein zur Anstellung der Klage gegen die Schwiegereltern auf Erfüllung ihres Versprechens legitimirt, wenn seine Ehefrau nicht Mitkontrahentin des von diesem mit den Eltern abgeschlossenen Vertrages gewesen und auch nachträglich nicht diesem Vertrage mit Bewilligung der Hauptparteien beigetreten ist.

— Seit einiger Zeit wird an der Renovirung der hiesigen katholischen Pfarrkirche emsig gearbeitet. Die Fensteröffnungen werden in stilgerechter Form wiederhergestellt; neues Maßwerk aus Kunstsandstein wird angebracht und zwar durch den hiesigen Bauunternehmer Herrn Kampmann. Die Verglasung geschieht durch eine Firma in Quedlinburg. Mit den Malerarbeiten im Innern der Kirche ist Herr Kunstmaler Hein (bisher in Konitz) betraut worden. Die Arbeiten können nicht, wie zuerst beabsichtigt, bis Ende Juli fertig gestellt werden; Herr Dekan Kunert wird darum sein 25jähriges Priesterjubiläum erst am 4. August d. J. feierlich begehen.

— [Militärisches.] Hinsch, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 10, in das Inf. Regt. Nr. 49 versetzt. Köhne, Baurath Garn. Bauinsp. in Stettin, zum 1. Oktober in die von Küstrin nach Frankfurt a. O. verlegte Lokal-Baubeamtenstelle versetzt.

— Dem gewerbetechnischen Rath bei den Regierungen in Posen und Bromberg, Regierungs- und Gewerberath Dr. Schmidt in Posen, ist die erbetene Entlassung aus seinem Amt mit Pension ertheilt.

— Dem General-Landschafts-Rath von Osorya-Sczaniecki zu Posen ist das Kommandeurkreuz des Päpstlichen St. Gregorius-Ordens verliehen.

— Dem Amtsgerichtsrath a. D. Roehr zu Neustettin ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem katholischen Ersten Lehrer und Organisten Pötschki zu Gr. Köllen im Kreise Rössel der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

— Der Kataster-Kontroleur, Steuer-Inspektor Lehwald zu Johannisburg ist nach Bartenstein versetzt. Zum Kataster-Kontroleur in Johannisburg ist der Kataster-Landmesser Conradt in Königsberg ernannt.

— Die Maul- und Klauenseuche ist in Rokittken unter dem Rindvieh des Gutsbesitzers Rieck ausgebrochen.

5 **Freystadt**, 14. Juli. Gestern feierten die hiesigen Schulen unter großer Betheiligung das Schulfest im Stadtwalde. Nachmittag setzte sich der stattliche Zug unter Vorantritt des aus Schülern bestehenden Trommler- und Pfeiferkorps, sowie einer Musikkapelle in Bewegung. Im Walde fand die Einweihung der neuen prächtigen Schulfahne statt. Herr Rektor Fratzscher hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf die Bürgerschaft und die städtischen Behörden aus; Herr Bürgermeister Twistel ließ die Lehrer und die städtischen Schulen hoch leben.

4 **Danzig**, 15. Juli. Die Eröffnung des neuen Zentralbahnhofes wird am 15. September oder 1. Oktober mit einer besonderen Feierlichkeit stattfinden. Herr Eisenbahnminister Thielen wird zu der Feier eingeladen werden.

Bei der hiesigen Bernstein-Engrosfirma von Zausmer sind durch Vermittelung eines französischen Agenten größere Bestellungen von rohem und bearbeitetem Bernstein für Afrika aufgegeben werden. Die größeren Schmuckstücke sind für verschiedene schwarze Häuptlinge im Hinterlande von Südwestafrika bestimmt. Auch für Indien hat die Firma Aufträge erhalten.

Einen Besuch der Graudenzer Ausstellung unternahm am Sonntag das gesammte Personal der Firma Hahn u. Löchel. Geschmückt mit Sträußchen von rothen und weißen Nelken, traten die Theilnehmer die Reise an, bestiegen in Graudenz die bereitstehenden Wagen, um nach dem Ausstellungsplatz zu fahren, wo nach einem Frühstück unter Leitung von Graudenzer Geschäftsfreunden die Ausstellung besichtigt wurde. Unter kundiger Führung wurde dann die Stadt und der Schloßberg besichtigt, im „Tivoli" das Mittagmahl eingenommen und dann wiederum die Ausstellung besucht. Dann bestieg man wieder die Wagen und fuhr nach dem Schützenhause, um sich für die Heimreise neu zu stärken, die mit dem Zuge um acht Uhr angetreten wurde.

Das zweijährige Söhnchen des Arbeiters Reimer in der Salvatorgasse stürzte gestern, in der Hand ein Stöckchen haltend, auf der Straße nieder und stieß sich hierbei das Stöckchen in den Schlund. Die Mutter brachte das Kind nach dem Lazareth, wo es trotz der sorgsamsten ärztlichen Pflege heute früh starb.

Der japanische Korvettenkapitän Toski-atsu-Sakamoto, welcher, wie bereits gemeldet, den hiesigen Werftanlagen einen Besuch abgestattet hat, ist einer der schneidigsten japanischen Marineoffiziere, wovon ein von seinem hiesigen, beim 36. Feldartillerie-Regiment dienenden Landsmann, dem Hauptmann Nanaka, verbürgtes Beispiel das beste Zeugniß ablegt. Sakamoto war vor dem Kriege mit China Lehrer an der Marineakademie und Geheimsekretär im Marineministerium. Im Kriege selbst zeichnete er sich besonders als erster Offizier an Bord des „Hi-gei-Kwan" in der Schlacht am Yaluflusse aus. Das Schiff, auf welchem Sakamoto sich befand, war aus Holz gebaut und das schlechteste und langsamste der ganzen japanischen Flotte, so daß es durch mehrere chinesische Panzerschiffe abgeschnitten und nachhaltig beschossen wurde. Die Hälfte der Mannschaft war schon todt oder verwundet, als das Schiff auch noch in Brand gerieth. In dieser verzweifelten Lage rieth Sakamoto seinem Kapitän, auf ein chinesisches Panzerschiff loszufahren und es mit in's Verderben zu stürzen. Durch den unvermutheten Angriff erschreckt, fuhren die chinesischen Panzerschiffe auseinander, so daß der „Hi-gei-Kwan" zu den übrigen japanischen Schiffen entkommen und das Feuer gelöscht werden konnte.

Heute und morgen treffen hier eine größere Anzahl Mitglieder der Provinzialverbände Ost- und Westpreußen des „Bundes deutscher Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen" ein und begeben sich am Freitag mit den Danziger Genossen nach Berlin, wo in der Zeit vom 19. bis 23. d. Mts. das 25jährige Jubiläum des Bundes gefeiert wird, zu dem Vertreter sämmtlicher 320 Innungen Deutschlands erscheinen. Am Sonntag findet ein großes Schaufrisiren statt, zu welchem sich auch mehrere westpreußische Friseure gemeldet haben.

✓ **Zoppot**, 14. Juli. Die Kurgesellschaft beziffert sich nach der heutigen Badeliste auf 4079 Personen.

4 **Langfuhr**, 15. Juli. Größere Sanitätsübungen, zu denen Manschaften aus dem Bereiche des ganzen 17. Armeekorps eingezogen sind, finden seit kurzem an jedem Morgen in der Nähe des großen Exerzierplatzes und auf diesem statt. Der Ausbildungskursus umfaßt praktischen und theoretischen Unterricht. Bei ersterem werden u. A. auch öfters Verwundetentransporte auf größere Entfernungen ausgeführt, zu welchem Zwecke das hiesige Train-Bataillon einige Sanitätswagen zur Verfügung gestellt hat.

ḫ **Neufahrwasser**, 15. Juli. Ganz bedeutend ist in letzter Zeit die Zuckerausfuhr nach Amerika gewesen. So verließ vorgestern den Hafen der gewaltige norwegische Dampfer „Nordkyn" mit 110000 Ctr. Zucker für Philadelphia. Es ist dies der größte Frachtdampfer, welcher je hier gewesen ist, da er über 600 Tonnen faßt. Eine fast ebensogroße Menge Zucker für Amerika wird in diesen Tagen der norwegische Dampfer „Björgvin" laden, wobei zu bemerken ist, daß in diesem Jahre grade die norwegischen Rehdereien sehr stark am amerikanischen Zuckergeschäft betheiligt sind.

△ **Culm**, 14. Juli. Zu dem vom 19. bis 22. Juli stattfindenden 15. Bundesschießen des Märkisch-Posener Bundes sind bis jetzt die Schützengilden aus Samter, Bromberg, Rogasen, Schilling, Schießverein Posen, Inowrazlaw, Gnesen, Czarnikau, Posen, Prinzenthal, Schleusenau und Allenstein, insgesammt 128 Schützen, angemeldet.

i **Culmer Stadtniederung**, 14. Juli. Heute früh gingen die Gebäude des Käthners Kulschewski-Neusaß in Flammen auf. Die Frau des K. war mit Brotbacken beschäftigt, hatte den Backofen gefegt und ging in die Stube, um das Brot herbeizuholen. Bei ihrem Eintritt fand sie die Stube bereits in Flammen. Es verbrannte fast alles Mobiliar, sowie einige Ziegen. K. ist nicht versichert.

Thorn, 14. Juli. Der Herr Regierungspräsident v. Horn traf gestern aus Marienwerder hier ein und begab sich in Begleitung des Herrn Landrath Miesitscheck v. Wischkau nach dem Rathhause, wo eine Konferenz mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Kohli stattfand. Wie es heißt, betrafen die Verhandlungen den im Herbst bevorstehenden Besuch des Prinzen Albrecht.

Briesen, 14. Juli. Bei dem Königsschießen der hiesigen Schützengilde errang die Königswürde der bisherige zweite Ritter, Herr Barbier Danielowski. Erster Ritter wurde wieder Herr Schlossermeister Peters, zweiter Ritter Herr Bäckermeister Schienauer.

⁂ **Rosenberg**, 14. Juli. Gestern Nachmittags begab sich eine Gerichtskommission von hier nach Peterkau, um Vernehmungen wegen eines Brandes anzustellen. In der Nacht zu Montag entstand dort Feuer, das zwei alte von Bohlen erbaute und mit Stroh gedeckte Häuser des Besitzers B. einäscherte. Den aus dem Schlafe geweckten Bewohnern gelang es kaum, das nackte Leben zu retten. Ein Mann, eine Frau und zwei Kinder haben schwere Brandwunden erlitten. Die beiden am meisten Verletzten sind in das hiesige Kreislazareth gebracht worden. Man nimmt Brandstiftung an. Der Verdacht lenkt sich auf einen Nachbar des zuerst in Brand gerathenen Hauses.

Der Schneidemühlenpächter Müller zu Heidemühle kam gestern Nachmittag dem Getriebe der Schneidemühle zu nahe und erlitt furchtbare Verletzungen im Gesicht, so daß der Arzt ihm 9 Wunden hat zunähen müssen.

⚡ **Dt. Eylau**, 14. Juli. Herr Besitzer Robert Förkel in Karrasch hat seine Besitzung für 31500 Mk. an Herrn Rappelius-Dakau bei Riesenburg verkauft. — Glücklicherweise bestätigt sich das Gerücht von dem Mitverbrennen eines Knaben bei dem Brande in Schalkendorf nicht. Nur die Schwiegermutter des Herrn Pawlikowski ist in den Flammen umgekommen. Außerdem ist eine beträchtliche Summe Bargeld vernichtet.

⊙ **Aus dem Kreise Flatow**, 13. Juli. Seit einiger Zeit hielten sich in der Prinzlichen Forst, Belauf Kölpin, drei Rothirsche auf. In voriger Woche fand der Gutsgärtner aus Lanken einen angeschossenen Achtender im Verenden. Das Thier wog 210 Pfd. Vorgestern schoß Herr Gutsbesitzer Kaun-Kappe einen zweiten Hirsch, der nur 196 Pfd. wog.

* **Jastrow**, 14. Juli. Die Roggenernte hat in dieser Woche ihren Anfang genommen. Der Körnerertrag ist zufriedenstellend, aber Stroh giebt es weniger als im vorigen Jahre.

∠ **Krojanke**, 14. Juli. Die Heu- und Kleeernte ist hier durchweg sehr dürftig ausgefallen; vornehmlich gilt dieses von der Kleeernte, welche in ihren Erträgen um mindestens 2/3 hinter der vorjährigen zurückbleibt. Die Roggenernte hat auf leichtem Boden begonnen; es kommt nur der Strohwerth in Betracht, da der Körnerertrag kaum nennenswerth ist. Bedeutend besser sind die Ernteaussichten auf schwerem Boden, wo das Ernteergebniß recht erfreulich sein dürfte.

⊙ **Aus dem Kreise Pr. Stargard**, 15. Juli. Während der Manöverzeit werden in unserm Kreise drei Proviantämter errichtet werden, und zwar in Pr. Stargard, Skurz und Hochstüblau. Die Beamten dieser Aemter sollen angewiesen werden, den Bedarf an Vieh, Kartoffeln, Heu und Stroh nicht von Unterhändlern, sondern aus erster Hand anzukaufen.

Pelplin, 13. Juli. Gestern ertheilte der Bischof den Klerikern des praktischen Kursus in der Kapelle des Priesterseminars die Tonsur und vier die niederen Weihen.

Elbing, 14. Juli. Mit dem Bau der Haffuferbahn soll demnächst begonnen werden, so wurde in der gestrigen Besprechung der Interessenten, an der Herr Geheimrath v. Unruh von der Kleinbahngesellschaft theilnahm, beschlossen. Herr v. Unruh hat das Gelände, das die Bahn durchschneiden soll, besichtigt. Am Pulvergrund muß ein Viadukt gebaut werden, der 75000 Mk. kostet. Da die Baugesellschaft sehr leistungsfähig ist und schnell baut — das Material liegt bereits fertig da —, wird wahrscheinlich schon im nächsten Jahre die Bahn am Haffufer dahinsausen.

Den Schuhmacher Thron'schen Eheleuten, welche am 29. Juni d. J. die goldene Hochzeit gefeiert haben, sind vom Kaiser die üblichen 30 Mark bewilligt worden.

Elbing, 14. Juli. Der 16jährige Dienstjunge Peter Schulz aus Kunzendorf diente im Winter bei dem Gutsbesitzer Neumann daselbst. Sein Bruder hatte damals wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren abzubüßen. Dieser soll ihm mitgetheilt haben, er habe es sehr gut und er, Peter, möchte nur dafür sorgen, daß er auch hinter Schloß und Riegel käme. In der Nacht zum 12. Mai legte der Junge denn auch in der Scheune seines Brodherrn Feuer an, die auch vollständig niederbrannte. In der Scheune kamen 6 Stück Vieh in den Flammen um. Schulz soll ferner geäußert haben, wenn er auf diese Weise nicht ins Loch komme, so wolle er es mit der Messerstecherei versuchen. Als er in der gestrigen Strafkammersitzung hörte, daß der Staatsanwalt 4 Jahre

Gefängniß beantragte, schien er sich wirklich zu freuen, er blickte sich um und lächelte. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß.

(**Elbing**, 14. Juli. Zur Deckung der Ausgaben der Deichkasse für das Rechnungsjahr 1896/97 sollen (gegen 20 Prozent des Vorjahres) 12 Prozent des beitragspflichtigen Reinertrages und Nutzungswerthes von den Adjazenten in 2 Raten erhoben werden. Hiernach haben die Deichgenossen des Elbinger Deichverbandes zusammen 9411,84 Mk. und die des Gemeindebezirks Neustädterfeld 476,30 Mk. zu entrichten.

Marienburg, 14. Juli. Das Dienstmädchen Emma Schmidt von hier wurde heute wegen schweren Diebstahls und die Schneiderin Schikowski von hier wegen Hehlerei verhaftet. Die Schmidt hatte ihrer Herrschaft in den letzten zwei Monaten größere Posten Wäschestücke im Gesammtwerthe von 250 Mk. entwendet und der Schikowski theils billig verkauft, theils geschenkt. Die Schikowski giebt an, die gestohlenen Sachen zu ihrer Aussteuer angesammelt zu haben, da in nächster Zeit ihre Hochzeit stattfinden sollte.

* **Aus dem Neidenburger Kreise**, 14. Juli. In große Aufregung versetzte ein toller Hund den Ort Kl. Koschlau. Nachdem er vier Kinder und mehrere Hunde auf der Landstraße gebissen hatte, lief er an die Hausthür des dortigen Försters und griff dessen Teckel an. Da die Hausthür sich nicht aufmachen ließ, weil der Hund davor zum Bisse stets bereit stand, konnte der Förster ihn nur aus der Dachluke erschießen.

~ **Kreis Friedland**, 14. Juli. In der letzten Woche wurde in Friedland ein gefürchteter Pferdedieb unter Schloß und Riegel gebracht. Er hatte in Norgau zwei werthvolle Pferde gestohlen und versuchte diese in Tapiau zu verkaufen. Der gebotene Preis von 600 Mark war ihm zu niedrig, und der Bieter wies ihn an einen Herrn Arnsdorff in Friedland. Da der Handel auch hier nicht zustande kam, ging dem Diebe das Geld aus. Nunmehr wurde man auf ihn aufmerksam und nahm ihn fest. Die Pferde sind inzwischen vom rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt worden.

§§ **Pr. Holland**, 14. Juli. Der freie Lehrer-Verein hat beschlossen, in den Herbstferien hier eine Gaulehrerversammlung abzuhalten.

Liebemühl, 14. Juli. Der Gemeinde-Kirchenrath und die Gemeindevertretung haben beschlossen, den Bau der neuen Kirche bereits im nächsten Frühjahre zu beginnen. Unsere alterthümliche Kirche, die vor länger denn 500 Jahren von den Marienburger Ordensrittern erbaut und jetzt sehr baufällig und zu klein geworden ist, soll abgebrochen und auf derselben Stelle das neue geräumige Gotteshaus errichtet werden; nur der Thurm des ehrwürdigen Bauwerkes soll stehen bleiben. Auch der kostbare Altar-Aufsatz, ein schönes Erzeugniß mittelalterlicher Bildhauerkunst, soll nach der Ausbesserung seinen Platz im neuen Gotteshause finden. Der im Laufe der Zeit angesammelte Kirchbaufonds beträgt 28000 Mark; da sich aber die Baukosten für eine würdige Kirche auf 150000 bis 180000 Mark belaufen werden, soll bei der Regierung ein Zuschuß von 40000 Mark beantragt und ferner vom Kaiser ein Geschenk von 30000 Mark erbeten werden. Der Rest der Baukosten soll durch ein Darlehen gedeckt werden. Außerdem wurde beschlossen, daß in unserer evangelischen Kirche in Zukunft nur im Jahre an acht Sonntagen polnischer Frühgottesdienst abgehalten werden soll.

w **Heiligenbeil**, 14. Juli. Hier hat sich eine Vereinigung ehemaliger Gardisten gebildet, die, abweichend von den Prinzipien der allgemeinen Wehrpflicht, Arbeiter 2c. von der Aufnahme ausschließt.

Posen, 14. Juli. Sein 60jähriges Ehejubiläum feierte heute der emer. Lehrer Luzinski mit seiner Gattin.

Kostschin, 14. Juli. Das etwa 500 Morgen große Gut Wengierski bei Kostschin ist von dem Gutsbesitzer Nessel (Pole) für 93000 Mk. an den Landwirth Nikodem Perzak aus Posen verkauft worden.

Kempen, 14. Juli. Mehr als 100 Personen sind in unserem Kreise nach dem Genuß von Schweinefleisch erkrankt; eine Person ist gestorben. Gegen den Fleischer, von dem das Fleisch gekauft worden war, ist die Untersuchung eingeleitet.

* **Kolmar i. P.**, 14. Juli. In der heutigen Sitzung der Mitglieder der „Kreiskleinbahnkommission" wurde beschlossen, zunächst die beiden Projekte Weißenhöhe-Samotschin-Margonin-Proschnowo-Siebenschlößchen-Budsin und Schneidemühl-Motylewo-Usch-Jablonowo-Bahn Czarnikau-Rogasen ins Auge zu fassen. Die Interessenten beider Linien sollen aufgefordert werden, binnen einer bestimmten Frist bindende Erklärungen abzugeben, welche freiwillige Zuwendungen sie für die Bahnen durch Hergabe von Grund und Boden sowie an Geldmitteln machen wollen.

Obornik, 14. Juli. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde den Viehmarktplatz zur Erbauung einer neuen Kirche zu überlassen. Ferner wurde beschlossen, die zur Beleuchtung der Straßen dienenden Petroleumlaternen in Gaslaternen umzuwandeln.

Krotoschin, 14. Juli. Die Adler-Apotheke ist von Herrn Apotheker Rother an Herrn Apotheker Wicherski aus Inowrazlaw für 158500 Mk. verkauft worden. Herr Rother zahlte vor 7 Jahren für die Apotheke 126000 Mk.

Schroda, 13. Juli. Der aus dem blutigen Zusammenstoß mit Herrn Mikulski bekannte Rittergutsbesitzer Groeger hat sein etwa 1700 Morgen großes Rittergut Nagrodawice für 445000 Mk. an den Rittergutsbesitzer Sarrazin in Kruszewnia verkauft. Herr G. übernimmt die Verwaltung des sehr umfangreichen Grundbesitzes seines Vaters in der Nähe von Breslau.

Landsberg a. W., 14. Juli. Der hiesige Rentner K. Seiler hatte am 8. Mai d. Js. auf dem Kirchhofe von einem fremden Grabe einen Rosenstock entwendet, wobei er von einem Arbeiter ertappt wurde. Der Staatsanwalt beantragte 4 Wochen Gefängniß, der Gerichtshof jedoch erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten, und zwar weil der Angeklagte ein wohlhabender Mann sei und sich nicht gescheut habe, den Kirchhof zum Schauplatz seines Diebstahls zu machen. — Die Roggenernte verspricht durchweg gut zu werden. Die Sommerung dagegen steht weniger befriedigend. — Von einer sonderbaren Krankheit sind die Gurken befallen, und ganze Flächen in den Gärtnereien sind völlig vernichtet worden. Nach angestellten Forschungen ist die Krankheitsursache eine Milbe, welche zu Millionen an der unteren Blattseite sitzt. Die Blätter werden nach wenigen Tagen gelb und vertrocknen.

Verschiedenes.

— [Im Sprechzimmer eines Arztes.] Eine ärmlich, aber reinlich gekleidete Frau tritt in das Sprechzimmer und hält dem Arzte den einen Arm entblößt mit dem Worte entgegen: „Verbrannt." — „Geriebene Kartoffeln auflegen," verordnet der Arzt. Nach dreien Tagen kommt die Frau wieder, hält den Arm hin und sagt: „Besser." — „Fortfahren mit geriebenen Kartoffeln," verordnet der Arzt. Nach acht Tagen kommt sie mit den Worten: „Geheilt! Was bin ich schuldig?" — „Nichts," antwortet der Arzt. „Verständige Frau; redet nicht zu viel, erspart mir Zeit, und Zeit ist für mich Geld."

Nun störet die Aehren im Felde
Ein leiser Hauch,
Wenn eine sich beugt, so bebet
Die andre auch.

Es ist, als ahnten sie alle
Der Sichel Schnitt:
Die Blumen und fremden Halme
Erzittern mit.

Martin Greif.

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht, oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den **„Geselligen"** derart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pfg.

Expedition des Geselligen.

Verdingung.
2506] Der Bau zweier Wärterhäuser auf der Strecke Thorn-Ottlotschin soll im Ganzen, ausschließl. Ziegel, vergeben werden. **Verdingungstermin den 27. Juli d. Js., Vorm. 11 Uhr. Zuschlagsfrist drei Wochen.**
Bedingungen können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen, auch gegen kostenfreie Einsendung von einer Mark (nicht in Briefmarken) von da bezogen werden.
Thorn, den 13. Juli 1896.
Vorstand der Betriebsinspektion I.

2396] Ein fast neuer
Dampfdreschsatz
8 Pfd., Dreschkasten 60" Trommelbreite, zum Verkauf.
Daselbst können sich
2 Maschinisten
melden. **F. Steinborn,** Richnau b. Schönsee.

50 Mark Belohnung.
2273] In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. sind aus dem hiesigen Gutshause Silbersachen gez. M. Z. und M. W. und eine Plüschdecke gestohlen worden. Obige Belohnung zahle Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung der Sachen verhilft, bezw. die Thäter derart nachweist, daß deren Bestrafung erfolgen kann.
Gr. Gröben, Kr. Osterode Op., den 13. Juli 1896.
Der Gutsvorstand.

Gebr. Manns
Hoflieferanten,
Butter-Groß-Handlung
Berlin S. O., Oranienstr. 8,
sind dauernd Abnehmer in feinst. **Butter zu höchsten Preisen** gegen sofortige Kasse. [438
8 eigene Detail-Geschäfte.

E. Oberschweizer, d. sich verheirathen will, sucht zum 1. Okt. Stelle zu ein. größ. Viehbest. G. Zeugn. steh. z. Seite, a. k. Kaut. gest. w. Ad. Fr. Dällenbach, Obersch. Maternhöfen b. Braunsb.

Eine gut eingeführte alte Lebens-, Unfall- u. Sterbekassen-Versicherungs-Gesellschaft sucht bei festem Gehalt für die Plätze Thorn und Graudenz je einen
Platzinspektor.
Herren, welche bereits in der Branche gearbeitet haben, oder sich zur Erlangung einer dauernden Stellung darin einarbeiten wollen, belieben ihre Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2424 an den Geselligen einzusenden.

Hilfs-Redakteur
dem knappe, volksthüml. Schreibweise eigen ist, für ein altes, mittelparteil. Blatt z. 1. Oktober gesucht. Bevorzugt werden Personen, denen die Verhältnisse Nordostdeutschlands bekannt sind. Meld. mit Beif. von Stilproben brieflich mit Aufschrift Nr. 9535 an den Geselligen erbeten.

Für ein größeres Manufaktur- und Konfektions-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht: **ein tüchtiger und selbstständiger**
Verkäufer
eine Kassirerin
mit der Buchführung 2c. vertraut,
ein Lehrling resp. Volontär
ein zuverlässiger und
perfekter Zuschneider
für die Maaß-Abtheilung. Meldungen mit Gehaltsangabe werden briefl. mit Aufschrift Nr. 2130 durch den Geselligen erbeten.

Haupt-Agent
(bei **hohen** Provisionen) für eine erstklassige Deutsche Lebens- u. Unfallversicherung gesucht. Vielseitige moderne Einrichtungen. Nur angesehene und **rührige** Herren wollen Meld. schleunigst br. mit Aufschrift Nr. 2084 an den Gesell einsenden.

2434] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum 1. August einen tüchtigen
Verkäufer u. einen Lehrling.
Meldungen mit Gehaltsansprüch. erbittet Siegfried Schoeps, Neuenburg Wpr.

2406] Für mein Eisen-, Kurzwaaren-, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft suche ich per gleich oder 1. August einen tücht.
Verkäufer.
Den Meldungen sind Zeugniß-Abschriften und Gehaltsanspr. beizufügen. Herm. Mischke, Lyck Opr.

1. Verkäufer
Kolonialwaaren.
Für ein groß. Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft in einem Kreisorte Westpr. wird ein erster Verkäufer von repräsentabl. Erscheinung, gewandten Formen, äußerst rührigem Wesen, sehr umsichtig und verläßlich, fähig, sich Respekt beim übrigen Personal zu verschaffen u. den Chef evtl. zu vertreten, pr. 15. August oder 1. September cr. gesucht. Poln. Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung. Gehalt 800 bis 1000 Mk. u. freie Station. Meldung mit Photographie u. Abschrift sämmtl. Zeugnisse, sowie Angabe von Referenzen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2430 durch d. Gesellig. sofort erwünscht.

2511] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. August einen
jüngeren Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche sowie Zeugnißkopie beizufügen. Briefmarke verbeten.
J. Gawronski, Löbau Wpr.

2235] Für mein Kolonialwaaren-, Wein-, Zigarren- und Destillations-Geschäft suche ich einen, in dieser Branche zuverlässigen,
älteren u. gewandten Gehilfen
zum 1. August bei hohem Gehalt. Polnische Sprache, sowie Buchführung und persönl. Vorstellung erwünscht. Marken verbeten.
G. A. Marquardt, Graudenz,
Blumenstraßen-Ecke 28.

2483] Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. August
einen tüchtig. Verkäufer u. sehr gewandt. Dekorateur.
Kenntniß der polnischen Sprache u. angenehmes Aeußere erwünscht.
Herrmann Seelig, Thorn, Mode-Bazar.

2398] Wir suchen zum 1. August cr. einen durchaus zuverlässigen, tüchtigen
Gehilfen
welcher mit der besseren Kundschaft umzugehen versteht, für unsere Wein- und Delikatessen-Handlung. Polnisch. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Anfangsgehalt 600 Mark bei freier Station u. Logis.
Hoppe & Fest,
Gnesen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Student (Theologe)
wünscht im August u. September Hauslehrerstelle zu übernehmen. Gefl. Off. sub Z. Z. 100 Königsberg Opr. Hintertragheim Nr. 51.

Ein junger **Mann**, noch in Stell., jüngerer, wirklich tücht. **Verkäufer,** 4 J. in der Tuch-, M.-, M.-, D.- u. H.-Konfektionsbr. th., u. im Besitze prima Zeug., sucht per. 1. resp 15. Aug. cr. St. Meld. u. 2447 an d. Gesell.

2526] Jüng. **Materialist** s. v. sof. o. 1. Aug., gest. a g. Zeug., u. besch. Ansp. Stell. Meld. u. **Nr. 105** postl. Czersk.

2470] **Ein junger Mann,**
Materialist
kath., 18 Jahre alt, noch in einer ungek. Stelle, sucht per 15. Aug. od. 1. Septbr. dauernde Stellg. Gefl. Meldung. unt. **S. A. 150** postlag. Danzig, Hauptpost, erb.

Oberinspektor
der tüchtige Kenntnisse in d. Landwirthschaft besitzt, in mehr. intens. betrieb. Wirthschaft. Ost- u. Westpreußens thätig gewesen ist u. gute Zeugn. aufweisen kann, sucht zum 1. Oktbr. Stellung als Oberinspekt. od. Administrator auf e. Gute, das er spät. u. Umständ. pachtweise od. käufl. übernehm. könnte. Meld. u. **R. H. 96** pstl. Bischofsburg Op. [2153

Ein verh. **Landw.,** 1 Kind, d. 6 Jahre e. 6 Huf. gr. Wirthsch. selbstst. gef. hat, sucht eine ähnl. Stelle od. auch unt. direkt. Leitg. des Prinzipals. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2295 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger
Müllergeselle
24 J. alt, mit g. Zeug., sp. poln. u. deutsch, s. v. sof. a. etw. sp. i. e. Geschäftsmühle od. a. Alleinig. dauern. Stelle. Meldungen brfl. unter Nr. 2297 an den Gesellig.

Ein erfahrener und an Thätigkeit gewöhnter
Inspektor
sucht von gleich od. sp. St. Meld. briefl. unt. Nr. 2522 a. d. Gesell.

Ein Landwirth
28 J. alt, 12 J. b. Fach, theils a. Feldbeamt., theils a. Rechnungsf., worüb. sehr gute Zeugn. aufzuweis., sucht z. 1. Oktbr. 1896 eine Vertrauensstell. a. Rend., wo spät. Verheir. gestattet ist. Kaution kann gestellt werden. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2446 d. d. Geselligen erbet.

Ein gebildeter verheiratheter **Schweizer,** durchaus erfahren in Kälberaufzucht und Krankheiten, sucht zum 1. Oktober Stellung zu größerem Viehbestande. Auf ordentlichen Stall und Wohneinrichtung wird mehr reflektirt, wie auf sehr hohes Gehalt. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 2355 an den Gesell.

Brennerei.
2160] Suche gest. auf gute Zeugn. u. Empf. z. 1. Aug. od. später Stell. Bin 33 J. a., ev., verh., kl. Familie, habe nachw. eine hohe Ausb. von Spiritus auf reell. Wege erz. Gefl. Meld. erb. A. Korthals, Br.-Verw. Kl. Konopath b. Schönau K. Schwetz.

Gärtner, in besten Jahren, kl. Familie, mit guten, langjähr. Zeugnissen versehen, der auch Forstschutz u. Jagd mit übern., sucht Stellg. v. 1. Oktob. Meld. briefl. u. Nr. 2165 a. d. Gef erb.

Ein gewandter herrsch. **Diener** sucht Stell. zum 1. Okt., wo bei guter Führung Heirath gestattet wird. Kutscher-Stelle nicht ausgeschl. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2459 durch den Gesell. erb.

2453] Suche mit 30 Leuten sofort Stellung. Drahtanfrage. Krüger. Postlagernd Hohenstein Wpr.

Ein verh. Schweizer
32 Jahre alt, sucht von Martini Stellung. Gerung i. Schrammen.

Agenten-Gesuch.
2339] Eine **gut eingeführte Deutsche Feuer-Vers.-Aktien-Gesellschaft** sucht für **Löbau** einen **tüchtigen Agenten** bei **hoher Provision.** Bewerber, welche gute Beziehungen in der Stadt haben, werden ersucht, ihre Meldung unter **W. M. 41** an die Inser.-Ann. des Ges., Danzig, Jopengasse 5, einzureichen.

Tüchtiger Agent
bei guter Privatkundschaft eingeführt, für **Mosel- und Saar-Weine** gesucht. Offerten unt. H. R. postlagernd Berncastel a./M.]2175

476] **Vertreter**
vorz. b. Colonialw.-Hdl. u. Conditoren eingef., für leistungsf. Choc.- u. Zuckerw.-Fabr. Dresdens ges. Off. erb. u. **B. 8000** d. **G. L. Daube & Co. Dresden.**

Eine Zuckerfabrik Westpreußens sucht für die Dauer der Campagne **tüchtige**
Komptoristen.
Bevorzugt werden solche, die Stenographie versteh., in Korrespondenz geübt, und solche, die mit Krankenkassen-, Invaliditäts- und Lohnlistenführung vertraut und sicher im Rechnen sind und eine ähnliche Stellung bereits bekleidet haben. — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2132 an den Geselligen erbeten.

2228] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche p. 1. August einen tüchtigen, selbstständigen
Verkäufer
der der polnischen Sprache vollständig mächtig und Schaufenster dekoriren kann. Auch findet
ein Lehrling
mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, gleichviel welcher Konfession, Stellung. D. Bottlitzer, Briesen Wpr.

2408] Suche für mein Schuhwaaren-Geschäft per sofort oder per 1. August einen
Verkäufer und eine Verkäuferin
mit der Branche vertraut, sowie
1 Lehrmädchen (isr.)
Philipp Groß, Bochum, Westfalen.

2507] Für mein **Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich per 1. September cr. einen **tüchtigen**
jüngeren Verkäufer.
Meldungen mit **Photographie** und **Gehalts-Ansprüchen** erbittet
J. Jacoby, Mehlsack.

2481] Für mein Manufaktur-Geschäft suche per sofort einen der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer
bei hohem Salair, für mein Material- und Eisen-Geschäft
einen Lehrling oder Volontär
bei sofortigem Eintritt. Meldung. bitte Zeugnißkopien u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Moritz Cohn, Damerau.

2473] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Herren-Maaß-Geschäft suche per 1. August cr. ein. **tüchtigen, der polnischen Sprache durchaus mächtigen**
Verkäufer
und erbitte Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche.
Neumark Westpr.
Kaufm. Cohn's Nachfolger, Julius Lewinsohn.

2503] Für unser Herren-Garderoben- und Maßgeschäft suchen wir einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
der poln. Spr. mächtig. Meld. erbitten Photogr. und Gehaltsanspr. beizufügen. B. Sandelowski & Co. in Thorn.

2022] Gewandten, reinlichen
Verkäufer
sucht W. Brand, Kantine II, 140, Inowrazlaw.

2308] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort oder zum 1. einen tüchtigen
jungen Mann
mosaischen Glaubens.
A. Weißbarth Nachfolger, A. Josephsohn, Krone a. Br.

2514] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen
jüngeren Kommis auch einen Lehrling.
Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein.
Joseph Frost, Czarnikau.

Ein Kommis
der die Lehrzeit beendet hat, findet in meinem **Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft** sogleich Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. [2413
Hellwig, Schwetz a. W.

Commisgesuch.
2249] Ein älterer, junger Mann, tüchtiger und selbstständiger Verkäufer, findet in meinem Tuch- und Manufakturgeschäft von **sofort** eine Stelle. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer, Bischofstein.

Suche tücht. ält. **Handlungsgehilfen** bei 800—900 M. Salair, frei. Stat., sow. jüng. p. sof. Meld. v. Okt. erb. frühz. Hugo Bordihn, Danzig, Heilgegeistgasse 142. [2035

2259] Für mein Kolonialw.-, Destillations- und Eisengeschäft suche ich einen in dieser Branche zuverlässigen,
gewandten Gehilfen
zum sofortigen Eintritt. Polnische Sprache nicht erforderlich.
A. Scheffler, Mohrungen Opr.

2082] **2 tüchtig. Uhrmacher-Gehilfen** find. sofort dauernde Beschäft. Monatl. Geh. 70—90 Mk., je nach Leist. Zeugnißabschr. erb. A. J. Radczewski, Uhrm., Bromberg, Danzigerstr. Nr. 4,

Schachtmeister
Malinowski kann s. meld. Danzig, Hohethorbahnh. b. Aufs. Otto.

Einen tüchtigen [2508
Brennerei-Führer
der gute Zeugnisse beibringen kann und sich persönlich vorstellen muß, sucht Dominium Heeselicht bei Gilgenburg Ostpr.

Tapezierer-Gehilfen

saubere Polsterer, finden dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von [2335
Franz Krüger, Bromberg, Wollmarkt 3.

2414] Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Buchbindergehilfen
der in allen Arbeiten firm ist und über gute Zeugnisse verfügt. Ich reflektire nur auf eine wirklich zuverlässige, tüchtige Kraft.
Louis Schwalm, Riesenburg.

20 Hotel-Ober u. Buff. m. w. o. Kaut., 30 fl. Serv.- u. Zimmerk., 10 Kellnerl. f. Hot., wenn mögl. m. poln. Sp., Insp. u. Kommis, Dien., Hausd. u. Kutscher. Hauptv.-Bur. für Hotel u. Restaur. St Lewandowski Thorn, Heilgegeistst. 5, I.

2472] Ein junger, tüchtiger
Konditorgehilfe
kann sofort eintreten in W. Schröder's Konditorei, Culmsee.

2421] Suche zum sofortigen Eintritt einen jungen, tüchtigen
Brauer.
Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erwünscht Bürgerl. Brauhaus, Schwetz a. W.

1975] Suche einen tüchtigen
Schachtmeister
für Drainage zu mehrjähriger Beschäftigung; derselbe müßte sehr bald mit ca. 100 Leuten eine Arbeit in Ostpreußen beginnen können. Offerten mit Zeugnissen zu richten an
Hesse, Reg.-Landmesser und Kulturtechniker, Allenstein.

2502] Ein tüchtiger
Barbier-Gehilfe
wird von sofort gesucht. H. Schmeichler, Thorn.

Malergehilfen finden dauernde Beschäftig. bei G. Jacobi, Malermeister, 2163] Thorn.

1–2 tüchtige, junge [2410
Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei J. Mrositzki, Malermeister 2410] Berent Wpr.

Malergehilfen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung b. H. Kroschinski, Saalfeld Ostpr. [2167

2400] Mehrere
Sattler-Gesellen
können bei gutem Lohn sofort eintreten. R. Hesse, Culm.

Wagenlackirer
für Sommer- und Winterarbeit stellt mit hohem Lohn ein die Wagenfabrik von C. F. Roell, Inh. R. G. Kolley, Danzig. Bei Qualifikation wird Reise vergütet. [2501

2415] Ein tücht. **Sattlergeselle** und ein **Wagenlackirer** können sofort eintreten bei J. Steppuhn, Guttstadt, Sattlermstr. u. Wagenbauer.

1 tüchtig. Schneidergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung. Bahngeld wird ersetzt. B. Dombrowski, Schneidermeister, Lautenburg.

Einen Schneidergesellen
suche von sofort. Schneidermstr. A. Spriewald in Friedrichshof, Kreis Ortelsburg Opr. [2520

25 Maurer-Gesellen
finden **dauernde** Beschäftigung bei [2376
Uckel, Bromberg, Poiestraße 9.

2370] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
findet von sofort oder in 8 Tagen dauernde, gute Stell. (Winterarb.) Carl Becker, Bäckermeister, Neidenburg.

2395] Ein tüchtiger, kräftiger
Bäckergeselle
der flotter Teigarbeiter sein muß, auch verheirathet sein kann, wird gesucht von der Bromberger Dampfbäckerei E. G., Gammstraße 4–5.

Drahtarbeiter
oder Klempner werden sof. b. h. Lohn ges. L. Stange, 1996] Bartenstein.
Desgleichen mehrere Schlosser.

2 Klempnergesellen
finden sofort Beschäftigung bei 2312] Littkowski, Culmsee.

2 Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Fr. Sellin, Böttchermstr. 2463] Graudenz.

2109] Ein gut empfohlener, verheiratheter, evangel.
Stellmacher
findet zu Martini d. Js. Stellung in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Zwei Stellmachergesellen
finden dauernde Arbeit bei Joh. Jebram, Stellmachermst., Soldau. [2071

2080] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
sucht von sofort G. Pelz, Stellmachermstr. Osterode Ostpr.

2118] Ein tüchtiger
Schlossergeselle
findet Beschäftigung bei A. L. Schulz, Gilgenburg.

6. Maschinenschlosser und 2 Lehrlinge
sucht Rudolf Pose, Maschinenbau-Anstalt Freystadt Wpr.

Zwei tüchtige
Schlosser
die schon längere Zeit in Zuckerfabriken gearbeitet, sowie zwei tüchtige
Arbeiter
als Lokomotivheizer für Kleinbahn, finden von sofort dauernde Arbeit in großer Zuckerfabrik Posens. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 2419 an den Gesell.

2328] Tüchtige
Schlosser u. Schmiede
werden noch eingestellt. Beuchelt & Co., Brückenbauanstalt und Waggon-Fabrik, Grünberg i. Schl.

2397] 6 tüchtige
Maschinenschlosser
von sofort für dauernd gesucht. Meld. briefl. erbitten Beyer & Thiel, Allensteiner Maschinenfabrik und Eisengießerei.

2076] Von Martini d. J. wird
ein tüchtiger Schmied
der den Beschlagkursus durchgemacht, gesucht. **Bursche** muß gehalten werden. Dom. Friederikenhof bei Schönsee.

2464] Ein tüchtiger, zuverlässiger
Maschinist
der Schmiedearbeit machen kann, wird von sofort oder 25. d. M. bei hohem Lohn und für dauernde Stellung auf Dampfziegelei Buchwalde p. Osterode gesucht. Die Ziegelei-Verwaltung. R. Krüger.

Maschinisten
können sogleich eintreten bei J. Gunschke, Lohndreschgeschäft 2025] in Kruschwitz.

2244] **Gut Schwenten bei Gottschalk sucht von Martini cr. einen**
Schmied mit Burschen
welcher seine Brauchbarkeit nachweisen kann und befähigt ist, Lokomobile zu heizen resp. führen und aufzustellen.

2056] Ein evangel.
Schmied
mit guten Zeugnissen, der die Dampf-Dreschmaschine zu führen, einen Zuschläger u. Scharwerker zu halten hat, findet zu Martini d. Js. Stellung in Gr. Thiemau b. Gottschalk.

2108] Ein gut empfohlene, verheiratheter, evangel.
Schmied
der eigenes Handwerkszeug besitzt, einen Burschen zu halten hat u. eine Dampfdreschmaschine zu führ. versteht, findet zu Martini d. Js. Stellung in Annaberg b. Melno, Kreis Graudenz. Persönliche Vorstellung Bedingung.

2293] Ein junger
Gärtnergehilfe
kann von sofort eintreten bei E. Emanowski, Handelsgärt. Rosenberg Wpr.

2422] Ein verheir., evangel.
Gärtner
der zu gleicher Zeit etwas Wald beaufsichtigen und die Jagd ausüben muß, und auch nachweislich gute Führung hat, zum 1. Oktober gesucht. Gawronitz bei Roschanno, Post, Parlin, Bahn.

4 tüchtige Ofensetzer
sucht L. Czerwinski, Graudenz.

2230] In Seyde bei Leibitsch ist sofort die zweite
Beamtenstelle
mit einem jungen Landwirth, der meist mit Hofverwaltung zu thun hat und auch etwas Amtsschreiberei versteht, zu besetzen.

Verh. selbstst. Inspektor
per 1. Oktober gesucht. Gehalt 1500 Mk. u. Deputat. Zeugnißabschriften unt. H. P. 100 Stargard i. Pomm. postlag. [2521

2195] Racice b. Kruschwitz sucht zum 1. August d. J. einen unverheiratheten, älteren, energischen, mit Drillkultur u. Rübenbau vertrauten, polnisch sprech.
deutschen Beamten.
Zeugniß-Abschrift u. Lebenslauf erb. W. unverlangt, persönl. Vorstellung nöthig. Gehalt 500 Mk. pro anno nebst fr. St. ohne Wäsche.

2437] Suche vom 1. Oktober ab einen einfachen, erfahrenen, der polnischen Sprache mächtigen, verheiratheten
Wirthschaftsbeamten
zu engagiren. Meld. bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen. Reichel, Illowo Opr.

2216] Posaren bei Gr. Koslau sucht von sofort einen älteren, energischen
Wirthschafter
der deutschen und poln. Sprache mächtig. Gehalt 240 Mk. und freie Wäsche, bei Zufriedenheit mehr.

2220] Dom. Kunowo, Post Kwiecischewo, sucht zum baldigen Antritt einen gut empfohlenen, energischen, unverheiratheten, nüchternen und ehrlichen
Wirthschaftsbeamten
im Alter von 30 bis 35 Jahren für die Hofverwaltung u. Buchführung, der etwas polnisch versteht und zeitweise auch in der äußeren Wirthschaft beschäftigt wird. Gehalt 300–400 Mark jährlich bei freier Station, jedoch keine Wäsche.

Auf einem 2000 Mrg. großen Gute mit Brennerei, sehr intensivem Wirthschaftsbetriebe, bei Posen, findet vom 1. August ein in allen Zweigen erfahr., tücht.
Inspektor
Stellung. Anfangsgeh. 600 Mk., bei zufriedenstellender Leistung mehr. Meldungen mit Zeugnißabschriften brieflich mit der Aufschrift Nr. 2191 a. d. Geselligen.

2124] Suche sofort einen tücht., energisch., unverh., nicht zu jung.
Feldinspektor
unt. m. Leitung. Schuckert, Oberamtmann, Zolondowo bei Maximilianowo.

2051] Ein anspruchsloser, fleiß. und nüchterner
Inspektor
ev., wird in Gr. Mierau bei Gardschau zum sofortigen Antr. gesucht. Gehalt 360 Mk. Loeffler, Administrator.

2243] Blonaken bei Christburg sucht zu Martini d. Js.
1 Leutehofmann
1 Kuhmeister
1 Schmied nebst Zuschläger,
1 älteren Schäfer mit Knecht,
3 verh. Pferdeknechte mit Scharwerkern
bei hohem Lohn und Deputat.

Suche
einen Hofmeister
(Schirrarbeiter) und
einen Deputatschmied
beide, wenn möglich, mit **Hofgänger,** vom 11. November, auch früher. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1444 an den „Geselligen" erbeten.

Ein Leutewirth
findet bei hohem Lohn u. Deputat zu Martini Stellg. in Zaskocz bei Hohenkirch. [2513

Leutevogt
verheirathet, der auch vorarbeitet, gut empfohlen und energisch, zu Martini gesucht nach Mortung per Zajonskowo, Kreis Löbau. 2399]

Ein Kämmerer
der von der Gärtnerei etwas versteht, wird gleich od. Martini gesucht von Dom. Froedau bei Usdau.

2199] Suche von sofort einen
Leutewirth
welcher zeitweise mit Hand anlegt. Gehalt nach Uebereinkunft. H. Lenz, Michelau p. Graudenz.

2391] Ein tüchtiger
Kuhmeister
— am besten früherer Schäfer —, dessen Frau die Leutespeisung übernehmen muß, findet bei hoh. Lohn zum 11. November cr. Stellung in Mienthen bei Bahnhof Nikolaiken. Paesler.

2126] Dom. Senslau, Post Rambeltsch bei Hohenstein Westpreußen sucht zum 1. Oktober resp. 11. November einen zuverlässigen
Oberschweizer
nebst **Unterschweizern** zu 60 Stück Milchvieh.

2164] Suche sofort oder z. 15. d. M. einen
Unterschweizer
b. h. Lohn. Oberschweizer Burri i. Griewe bei Unislaw.

2402] Suche zum 1. August e. t.
Unterschweizer
und einen tüchtigen
Lehrburschen.
Oberschweizer Kammerer, Waldau B p. Gottschalk Wpr

2525] Ein tüchtiger
Unterschweizer
wird bei 30 bis 35 Mk. monatl. Lohn von sofort gesucht. Rufener, Oberschweizer, Rosenberg bei Thorn.

Unterschweizer
guter Melker, sofort gesucht. Beer, Ebensee 2247] per Lubianno Westpr. Reisegeld wird bezahlt.

2127] Dom. Senslau, Post Rambeltsch bei Hohenstein Westpreußen sucht zu Martini einen durchaus nüchternen, zuverlässigen, evangelischen
Herrschaftskutscher.

Ein verh. Kuhfütterer mit Stalljungen
bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. gesucht in Paulsdorf per Hochzehren. **Die Gutsverwaltung.**

2462] Suche von sof. ordentl.
Kutscher.
Weber, Feste Courbiere.

Ein zuverlässiger Schäfer
findet zu Martini Stellung in 2405] Birkenfelde bei Deutsch Damerau.

6 Erntearbeiter
mit einer **Köchin** finden bis Martini Beschäftigung in 2242] Kl. Ellernitz.

2217] Sumowo per Naymowo Westpr. sucht von sofort
15 Schnitter mit Mädchen
für diesjährige Getreide-, Rüben- und Kartoffelernte bei hohem Accord u. Tagelohn, freier Wohnung, Brennung und Deputat.

2237] Einen tüchtigen, ehrlichen, stets nüchternen
Kutscher
sucht zum 15. Juli **G. A. Marquardt,** Blumenstraßen-Ecke 28.

Von sofort wird ein gewesener, verheir. Kavallerist, evangel. Religion, als
Kutscher
stets nüchtern, guter Pferdepfleger, verlangt. Meldung. mit Zeugnissen brieflich mit Aufschrift Nr. 2238 an den Geselligen erbeten.

2256] Zur Rübenernte wird ein
Unternehmer mit 30 Leuten
gesucht von Gutsbesitzer Haeger in Sandhof bei Marienburg.

Perfekter
I. Hausdiener
der auch mit Pferden Bescheid weiß, wird für **Hotel in Danzig** gesucht. Meld. u. W. M. 43 a. d. Inseraten-Annahme d. Gesellig., Danzig, Jopengasse 5. [2344

Junge Leute und junge, anst. Mädchen
welche das Molkereifach gründlich erlernen wollen, finden Aufnahme in unsern Molkereien. Molkerei-Genossenschaft Weißenburg i. Westpr. W. Arndt.

Für mein Tuch-, Leinen- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort oder 1. August cr.
einen Volontär und einen Lehrling
welcher polnisch spricht, unter günstigen Bedingungen. Station im Hause. Meld. unt. Nr. 1814 an die Exped. d. Geselligen.

Ein. Lehrling od. Volontär
sucht Uebrick's Konditorei, 2475] Thorn III.

2482] Für mein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft suche ich pr. sof.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung b. freier Station. S. Hinzelmann, Gnesen, Friedrichstr. 7/8.

2208] **Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen**
Lehrling
Sohn achtbar. Eltern. St. Szpitter, Lessen Westpr.

2193] Für mein Manufaktur- und Materialwaaren-Geschäft suche ich **einen Lehrling** per 1. Sept. resp. 1. Oktob. d. J. Herm. Rosenstrauch, Dt. Krone.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht fürs Tuch- u. Manufakturgeschäft H. Rosenberg, Braunsberg, Ostpreußen. [2307

Molkereilehrling-Gesuch.
2110] Suche zum ev. baldigen Antritt einen jungen, ordentlichen Mann auch achtbarer Familie, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Lehrzeit 1 Jahr. Die Herreise wird nach einem halben Jahr vergütet. Dampfbetrieb. Balancecentrifugen, Untersuchung der Milch, Bezahlung nach Fettgehalt, kaufmännische und technische Buchführung 2c. 2c. Es mögen sich nur Leute melden, welche wirklich Lust und Liebe zum Fach haben, und denen es daran gelegen ist, eine sachgemäße Ausbildung zu erlangen. Meldung. erbittet baldigst Karl Mielke, Inspektor der Molkereigenossenschaft Schwerte an der Ruhr, E. G. m. u. H.

2306] Suche zu bald
einen Lehrling
für mein Drogengeschäft. R. Boettcher, Dt. Eylau, Apotheker.

Einen Lehrling
mit nöthiger Schulbildung, wünscht per 1. August **G. A. Marquardt,** Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft, [2236 Graudenz, Blumenstr.-Ecke 28.

Frauen, Mädchen.

[2478] E. jung. Mädch., w. läng. Jahre in der Schneiderei thätig gew., s. Stelle als Direktrice m. Familienanschl., wenn pass. auch im Gesch. behilfl. zu sein. Meld. **H. K. 35** pstl. Marienwerder.

2498] Gebild. Frau, pflichttreu, selbstth., sucht Stellung z. Oktober als **Haushälterin** od. z. Erz. d. Kind. Zeugn. sehr gut. Br. Mld. u. **W. M. 44** Inser.-Annahm. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Geb. jung. Mädch. sucht gleich oder später Stell. in ein. Kond. o. Bäcker. als **Verkäuferin.** Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 2451 an den Geselligen erb.

2294] E. geb. j. **Mädchen** m. g. Zeugn. s. St. als St. d. Hausfr., sow. Pfl. u. Beaufsicht d. Kinder. Meld. u. **A. 20** postl. Bromberg.

Flotte Stenographin
in Komptoir-Arbeiten bewandert, für ein größeres Geschäft in Graudenz gesucht. Stellung dauernd und gut bezahlt. Eintritt bald oder 1. Oktober. Meld. nebst Angabe bisheriger Thätigkeit mit Aufschrift Nr. 9533 an den „Gesellig." erbeten.

2374] Suche per 1. August eine **Kassirerin,** welche mit der doppelten Buchführung vertraut sein muß. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet Paul Lehmann, Rehden.

2310] Für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. August 1 bis 2 tücht., gew.
Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, kathol. Religion. Gehaltsanspr. und Photographie beifügen. A. Czechak, Briesen Wpr.

2233] Für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sofort eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Dieselbe muß etwas von der Schneiderei verstehen. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. M. Pick, Lessen Wpr.

Per sogleich resp. per später suche f. meine Manufakturbranche eine tüchtige [2487
Verkäuferin.
Bevorzugt werden solche, die etwas nähen können. Familienanschluß. J. Herzberg, Schlawe, Pomm.

2484] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. August zwei tücht., in der Branche erfahrene
Verkäuferinnen
eine mit der Buchführung und Korrespondenz vertraute
Kassirerin
und einen
Lehrling
bei 2jährig. Lehrzeit. Meldung. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Logis im Hause erbeten. M. Cohnberg, Nakel, Netze.

2417] Suche zum 1. resp. 15. September eine tüchtige
Putz-Direktrice
welche durchaus selbstständig und geschmackvoll arbeitet, b. dauernd. Stellung. Familienanschl. Meld. erbittet mit Photographie, Zeugn. und Gehaltsansprüchen M. Helmecke, Dt. Krone Wpr.

Gesucht zum 1. August
Stütze der Hausfrau
die die Schneiderei versteht, plätt. und selbstständig kochen kann. Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen unter Nr. 2438 a. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Eine besch. Stütze
für klein., städt. Haushalt, die kochen, plätten, einmachen kann, sucht . Familienanschluß [2510 Frau Bürgermeister Pieper in Bandsburg.

Direktrice
durchaus tüchtig, selbstständig u. gewandt, der polnischen Sprache mächtig, suche für die Putz-Abth. bei angenehmer, dauernd. Stellung per 1. September zu engagiren. Meldungen mit Photograph. u. Zeugnißabschriften erbeten. [2407 F. C. Schenk, Strasburg Wpr.

2524] Zur Führung eines größ. Haushaltes und Beaufsichtigung der Kinder wird für September cr. eine **Dame** gesucht. Meld. briefl. mit Angabe der Beding. unter **M. S. 6** an d. Exp. d. „Th. Presse" Thorn erb.

2299] Ges. z. 1. Okt. a. e. Gut ein tücht., anst., zuverl.
junges Mädchen
evg., w. in der Wirthschaft, der bürg. Küche, allen Handarb. und Wäschenähen erfahr. ist. Gehalt 150 Mk. p. Jahr. Photographie erbet. postlag. Lusin Wpr. unter B. 100.

2330] Ein kräftiges
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie wird zum baldigen Antritt gesucht von der Meierei Strittkeim bei Königsberg i. Pr.

2423] Ein älteres gebildetes
Mädchen
ev., welches die Wirthsch. erl. hat u. schon in Stellung gewesen ist, Maschinennähen u. Plätten verst., findet zum 1. August Stellung als **Stütze der Hausfrau** auf dem Lande b. Familienanschluß. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschr. u. Aufschrift 1000 postl. Löbau Westpr. erbeten.

Ein nicht zu jung. ev.
Mädchen
aus guter Familie, vom Lande, in Haus- und Landwirthschaft erfahren, das sich vor keiner Arbeit scheut, wird bei vollem Familienanschluß zum 6. August gesucht. Anfangsgehalt 120 Mk. Meldungen brieflich u. Nr. 2409 an den Geselligen.

2062] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per sofort oder später ein bescheidenes
junges Mädchen
welches schneidern kann und tüchtige Verkäuferin ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet Bernhard Griep, Chottschow p. Zelasen i. Pom.

2020] Gesucht zum 2. Oktober ältere, erfahrene
Wirthin
die gut backen und kochen kann, Aufzucht des Federviehes versteht; kleiner Hausstand, keine Arbeit mit Milch. Frau v. Braunschweig, Gr. Perlin b. Mersin, Pommern.

2418] Suche auf ein zweites Gut eine selbstständige und selbstthätige
Wirthin
die Federviehzucht gut versteht. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften an Luther, Ostrowo bei Amsee.

Eine Wirthschafterin
absolut zuverlässig, sauber, in Landwirthschaft und feiner Küche tüchtig, zu sogleich oder später unter Leitung der Hausfrau gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften briefl. unt. Nr. 2323 an den Geselligen.

2309] Zum 1. Oktbr. wird eine mit den best. Zeugnissen verseh.
Wirthin
die Milch- und Hauswirthschaft zu besorgen hat und die feine Küche versteht, bei hohem Lohn gesucht. Dom. Wilhelmshof b. Märk. Friedland Wpr.

Wirth., w. Hotelwirth., Komm., Buffetfrl., Verkäufer., wie auch f. Kondit., Bonnen, Erzieh., Stützen, Stubenm. wie Mädch. für Alles, wie sämtl. Dienstp. f. u. pl. v. sof. Hauptverm.-Bur. von **St. Lewandowski,** Thorn, Heilgegeistst. 5, I.

Israelit. Wirthschafterin gesucht.
In einem kl. herrl. geleg. Kreisorte Westpr. wird zur selbstständ. umsicht. Führung eines größ. gut bürgerl. Haushaltes u. zur besonderen Gesellschaft u. Fürsorge für einen 73jähr., aber rüstigen Herrn eine repräsentable, erfahr., doch einfache u. praktisch angelegte Dame mittler. Alters von angenehmem Wesen, welche gut kocht u. durch beste Zeugnisse u. Empfehlungen ihre Qualifikation für die qu. Vertrauensstellung nachzuweisen vermag, per Anfang August cr. gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2431 durch den Geselligen sofort erbeten.

Eine perfekte **Restaurationsköchin**
wird per 1. August gesucht. Meldungen unter **P. J. 100** postlagernd Thorn I. [2474

2465] Suche Köchin, Kindermädchen; empfehle Stubenmädch. für Güter. Frau Rietz, Oberthornerstr. 27.

2512] Gesucht zum 1. Oktober
Kindermädchen
welches auch Stuben aufräumen muß und Handarbeiten versteht. Lohn 35 Thlr. Reisegeld vergütet. Kgl. Oberförsterei Balster, P. Denzig, Pommern, Bahnstation Balster.

Amme
sofort gesucht. [2420 Distriktsamt Pakosch.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung

2442] Das Verfahren der Zwangsversteigerung des auf den Namen des Gutsbesitzers Jakob Mania im Grundbuche von Mühlbanz Blatt 3 eingetragenen Grundstücks wird eingestellt.

Die Termine am 28. und 29. August 1896 werden aufgehoben.

Danzig, d. 11. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht XI.

Aufgebot.

2440] Johann Peplinski aus Gruczno, als Sohn des Bauers Franz Peplinski und seiner Ehefrau Magdalena geb. Zurek daselbst, am 18. Mai 1854 geboren, hat im Jahre 1882 Gruczno verlassen und ist nach Amerika gegangen. Von New-York aus gelangten Briefe von ihm hierher, der letzte etwa im Jahre 1883 oder 1884. Seitdem fehlt jede Nachricht von ihm.

Auf den Antrag seines Bruders, des Bäckers Albert Peplinski in Bukowitz, wird Johann Peplinski hierdurch aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin

den 13. Juli 1897,
Vormittags 9 Uhr

bei dem Königlichen Amtsgericht Schwetz, Zimmer Nr. 2, zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt werden wird.

Der Aufgebotstermin vom 31. Dezember 1896 ist aufgehoben.

Schwetz, den 8. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Am Freitag, d. 17. Juli 1896
Nachmittags 6 Uhr

werde ich bei dem Meiereiwächter A. Polleschner in Heinrichswalde folgende Gegenstände, als:

1. **1 Dampfmaschine,**
2. **1 Dampfkessel,**
3. **1 Milchcentrifuge mit Vorgelege,**
4. **1 Buttermaschine,**
5. **1 Milchbassin,**
6. **1 Dampfpumpe,**
7. **1 Transmission mit 3 Ringscheiben,**

öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt. [2515

Schlochau,
den 14. Juli 1896.
Berndt,
Gerichtsvollzieher in Schlochau.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Juli cr.
Vormittags 11 Uhr

werde ich in meinem Geschäftslokal [2427

6 Aktien der Zuckerfabrik Riesenburg über je 1000 Mark nebst Talons u. Dividendenscheinen

gegen baare Bezahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Riesenburg,
den 14. Juli 1896.
Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

2530] Auf dem
am 17. Juli d. Js.
Vormittags 10 Uhr
im **Zittlan'schen Gasthause** zu **Jezewo** für die Oberförsterei Hagen stattfindenden

Holzverkaufstermine

sollen aus den Schutzbezirken Hagen, Kottowken und Dachsbau nach Bedarf zum Verkauf gestellt werden:

Kiefern-Kloben, Spalt- und Rundknüppel, Stockholz II. Kl., Reiser I. und II. Klasse.

Hagen, den 9. Juli 1896.
Der Oberförster.
J. V.
gez. Heum.

2441] Mein am 9. März 1877 zu Mortung, Kreis Löbau Wpr., geborener Sohn **Gustav** hat sich vor längerer Zeit heimlich, unter Mitnahme der Quittungskarte und des Gesindedienstbuches, aus dem elterlichen Hause entfernt.

Alle Zivilbehörden und die Herren Gendarme bitte ich, auf meinen Sohn zu fahnden und im Betretungsfalle mir dessen Aufenthaltsort sofort mittheilen zu wollen.

Mortung bei Zajonskowo,
den 14. Juli 1896.
Liedtke.

Wasserheilanstalt „Ostseebad Brösen“ b. Danzig.

Landschaft. schön. Lage dicht am Strande. 12 Minuten Bahnhof nach Danzig. Wald und Seeluft. Gesammt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneippschen Anwendungen**. See-, Sand- und Sonnenbäder. Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlg. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankh. ausgeschlossen!) Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet. Näheres sowie Prospekte durch den Besitzer **H. Kulling** oder den leitenden Arzt **Dr. Froehlich.** [9655

Sool- und Moorbad Greifswald.

Speziell für **Frauen- u. Kinder-Krankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden.** Kurmittel: Natürliche, stark brom- u. eisenhaltige **Sool- u. Moorbäder, Douche, Massage** u. alle Arten **Wannenbäder**. Gute u. billige **Pension u. Logis** in der Anstalt, die a. i. Winter geöffn. ist. Näh. Ausk. erth. bereitw. **die Direktion.**

Sanatorium Rochusbad
Naturheilanstalt bei Neisse i. Schles.

15 Minuten vom Bahnhof entfernt, in geschützter Lage am Abhange des nördlichen Neisseufers mit 20 Morgen grossem Nadelholzpark. Schwimmbassin im Freien. 3 Villen mit 30 Zimmern und 50 Betten. Heilmittel: Die natürlichen Heilfaktoren, streng individuelle Behandlung. **Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise.** Prospekte franko.
Telephon-Verbindung mit der Stadt. [109

Anstaltsarzt **Dr. Ehrlich,** Neisse, Ring 12.
Besitzer **Richard Pohl,** **Rochus** bei Neisse i. Schl.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin

beleiht unter günst. Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. — Darlehne hinter Landschaft, sowie für Kommunen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften ꝛc. vermitteln

General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.
6889] **Uhsadel & Lierau.**
Vertreter: Jacob Robert in Graudenz.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung,

welche in **nur 3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.
Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,
Otto Siede, Elbing.
Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

Ein altes Feldbahn-Geleise

mit einigen Kipplowren wird zu kaufen gesucht bei Baarzahlung. Meldungen mit Beschreibung und Preis brieflich mit Aufschrift Nr. H. 7576 an den Geselligen erbeten. [9954

Prämiirt Danzig. — Prämiirt Berlin.

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung
von
Joh. Schmidt

Herrenstr. 19 **GRAUDENZ** Herrenstr. 19

empfiehlt sein grosses Lager aller Artikel zu anerkannt billigen Preisen.

Fabrikation von Trauringen

in allen Karaten mit dem gesetzlichen Stempel in jeder Schwere innerhalb 2 Stunden.

Die werthen Besucher der
Westpreuss. Gewerbe-Ausstellung
mache auf die in meiner Werkstätte selbstständig gearbeiteten Goldsachen (Stand 103 im Hauptgebäude) aufmerksam und sind die einzelnen Gegenstände mit einem Vermerk versehen; der Betrieb der **Goldarbeiterwerkstätte** steht Jedem zur Einsicht offen.

Meine **Sonder-Ausstellung** selbstgefertigter **Oefen** (Roccoco und altdeutsch)

befindet sich **Börgenstraße**, gegenüber meiner Ofen- und Thonwaaren-Fabrik. Zur Besichtigung lade ergebenst ein [9633

Heinr. Th. Weiss, Graudenz.



Neueste Familien-
Nähmaschinen
50 M., 67 M. 50 Pf., 81 Mark,
Auf Wunsch
Theilzahlungen.

Rudolphy's Nähmaschinen

unübertroffen
in Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit
sind die vollkommensten Nähmaschinen
für Familien und Gewerbe.
Ueber 22000 Stück im Gebrauch
bei stetig zunehmendem Umsatz!

Gleichzeitig empfehle ich meine bewährten **Wasch- und Wringe-Maschinen** und bitte meine ausführliche Preisliste gratis und franco zu verlangen. [2084]

Paul Rudolphy, Danzig
Lieferant für Königliche Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine.

A. H. Pretzell, Danzig

gegründet (Inhaber: **Paul Monglowski**). 1843.
ff. Danziger Tafelliköre
u. A.: **Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho** (**Stockmannshöfer Pommeranzen**), **Helgoländer, Bergamottbirnenlikör, Ingwer, Allasch, Kräuterbitter.**
Postk. 3 Fl. inkl. Kiste, Glas u. Porto 5 Mk.
A. d. Gewerbeausstell. in Graudenz vertr.

Wolff's Tabakrauch-Klystir-Apparat

mit Blasebalg zum Umschnallen, durch tausendfache Erfahrung v. **ersten Autoritäten** als das **sicherste, zuverlässigste, gefahrl.** Mittel geg. **Kolik d. Pferde u. Blähsucht d. Wiederkäuer** festgestellt. **Bewährt** unt. all. Mitteln. Vers. frko. b. Nachn. v. **Mk. 13,50** einschl. Kiste von [2448] **F. Wolff in Prenzlau.** Prov. Brandenburg.

Reeller Ausverkauf.



2467] Vom 1. Oktober d. Js. befindet sich mein Geschäft im Neubau **Marienwerderstraße Nr. 6.** Um mein großes Lager bis dahin zu räumen, verkaufe ich:

Gute Nickel- oder Weißmetall-Cylinder-Uhren zu Mark 6,50, früher 9 Mark,
Gute Nickel- oder Weißmetall-Remontoir-Uhren zu Mark 8, früher 12 Mark,
Silberne Cylinder-Uhren, Remontoir, für Herren und Damen, zu Mark 15, früher 20 Mark,
Goldene Cylinder-Uhren, Remontoir, 585 gestempelt, für Damen, zu 25 Mark, früher 33 Mark,
Nickel-Wecker, Fabrikat Junghans, von Mark 2,25 an,
14 Tage gehende Regulateure mit Schlagwerk von Mark 15 an.

Für eine jede Uhr leiste ich 3jährige reelle Garantie.

Verlobungs- und Trauringe

in jedem Feingehalt mit gesetzlichem Stempel, sowie

Gold-, Silber-, Alfenide- und optische Waaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ankauf von **altem Gold** und **Silber** zu höchsten Tagespreisen.
Reparaturen prompt und billig.
Hochachtungsvoll

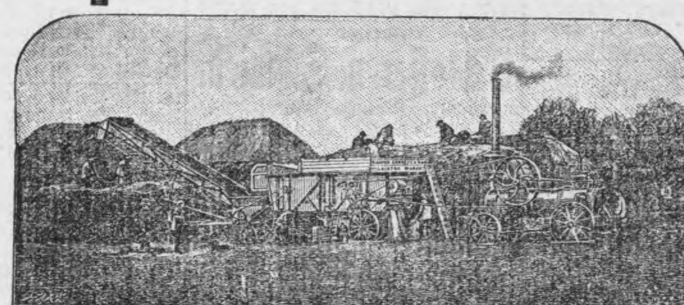
A. Zeeck, Graudenz,

Alte Marktstraße Nr. 4.

NB. Die Besucher der Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung erlaube ich mir auf meine Kollektion: **Uhren und Goldwaaren** (Stand Nr. 102 im Hauptgebäude) und besonders auf den von mir selbstgefertigten **Sekunden-Regulator** aufmerksam zu machen.

Auf der Gewerbe-Ausstellung in Graudenz
ausgestellt

Dampf-Dreschmaschinen.



Nach den Ansprüchen der Jetztzeit
vollständig neu umconstruirt mit wesentlichen Verbesserungen.
Unübertroffen in hervorragender Leistung bezw.
Reindrusch, kompl. marktfertiger Reinigung u. geringem Kohlenverbrauch.

In ihrer Konstruktion den Ansprüchen der **östlichen Provinzen** besonders angepasst. [8029

A. P. Muscate

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei
Danzig ⚙ Dirschau.



Brauerei
Ed. Gebhardt,
BERLIN, N, Prinzen-Allee 79/80.

Versandt nach allen Theilen des Reiches, a) in 1/1 u. 1/2 To. oder 1/1 und 1/2 hl. b) in Flaschen zu ca. 4/10 Liter Inhalt.
Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

Bruchbandagen

Leibbinden, künstliche Glieder, orthopäd. Maschinen fertigt unter Garantie **G. Grunewald,** Königsberg i. P. Münzstr. 10/11.
9014] **Fabrik chirurg. Instrumente u. Bandagen — Reichh. Lager v. Irrigatoren, Spritzen u. sämmtl. Artikeln z. Krankenpfl.**

Verlangen Sie

grat. u. portofr. d. reich ill. **Sommer-Katalog** u. **Proben** von **Elsasser Wasch-Kleiderstoffen.** Entzück. Neuh. i. tausdfach. Muster-Auswahl. Battiste, Zephyrs, Crepons, Mohairs, Mousselines, Rips-Piqués, Cotelines, Bengalines, Etamines, Madapolams u. Brochés, 80 cm br., d. M. 30, 35 Pf., 40, 50, 60, 70, 75, 85, 90 Pf., M. 1,-, 1,15-2 M.
Bei Probenbestell. Angabe der Art u. des Preises erbeten.
Kleiderstoff-Versand-Haus I. Ranges
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859

Hoffmann Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Pianinos

für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfr. a. Probe. Preisverz. frco. Baar od. 15 bis 20 Mk. monatl. **Berlin,** Dresdenerstr. 38
Friedrich Bornemann & Sohn.

Glycerin-Schwefelmilchseife

aus der 2mal prämiirten kgl. bair. Hofparfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg.** Unstreitig vorzüglichste Toilette-, Teint- u. Schönheitsseife. Zur Erlangung jugendfrisch, blendend reinen, geschmeidigen Teints; vorzüglich zur Reinigung von Schärfen, Ausschlägen, Jucken und Flechten, 33jähriger Erfolg. **Wunderlichs verbesserte Theerseife** à 35 Pfg., **Theerschwefelseife** à 50 Pf. bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.** [201

548] **Fertige**
Treibriemen
aus bestem Kernleder u.
I. Maschinenriemenleder
offeriren billigst
Kuntze & Kittler,
Thorn u. Briesen.

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

2489] Ein fast neues
Zweirad
(starker Kissenreifen), sehr gut erhalten, steht für den Preis von 120 Mk. zum Verkauf.
Schönwerder b. Peterswalde Wpr.
Grünewald, Wirthsch.-Inspektor.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantirt neu und bestens gereinigt; 3 Pfund zum größten Oberbett ausreichend. **Tausende von Anerkennungsschreiben.** Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unter 3 Pfund) gegen Nachnahme von der **ersten Bettfedernfabrik mit electrischem Betriebe**
Gustav Lustig, Berlin S.
Prinzenstraße 46.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.



Tilsiter Magerkäse
per Zentner Mk. 15,—,
Limburger
per Zentner Mk. 13,—,
ab hier, offerirt gegen Nachnahme
Zentral-Molkerei Schöneck Westpreußen. [9281

Preislisten mit
300 Abbildungen
vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 42.
Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Haus- und Landwirthschaftliches.

Das Stützen reichlich mit Früchten beladener Bäume darf unter keinen Umständen versäumt werden, sofern dem Baume seine Fruchtbarkeit für spätere Jahre erhalten werden soll. Am besten bringt man hierzu an der Hauptachse der Bäume entlang einen Pfahl an, dem man durch Anbinden an den Stamm des Baumes mit Weiden, Stricken oder am besten mit breiten Hanfgurten genügenden Halt verleiht. An diesem Pfahl, welcher jedoch ziemlich stark sein muß, befestigt man je nach Bedarf eine größere oder kleinere Zahl von Tannenholzstäben mit je einem Nagel so, daß dieselben auf- und abwärts bewegbar sind. Diese Stäbe werden nun strahlenförmig vom Mittelpfahl aus gegen die mit Früchten behangenen Formäste vertheilt und letztere so an denselben befestigt, daß ihnen ein Herabhängen und Abbrechen unmöglich ist. Sollte ein solcher Formast bis an die Spitze hinauf mit Früchten behangen sein, so kann man den Ast entlang zuerst einen Stützstab anbringen, um ihn gegen ein Abbrechen zu schützen und ihn darauf an den Stab anbinden.

Die Unterscheidung des Alters gleichfarbiger Hennen wird am besten durch Fußringe bewirkt, welche denselben im Herbste des ersten Lebensjahres aufgeschoben werden. Metallene Ringe, mögen sie aus Draht oder Blech gearbeitet sein, haben sich als ungeeignet erwiesen, während sich Gummiringe am besten bewährt haben. Dieselben sind zweckmäßig in folgender Weise anzuwenden: Der erste Jahrgang würde den Ring auf den rechten Fuß bekommen, der zweite Jahrgang auf den linken, und da auf dem Wirthschaftshof mit Nutzen nur drei Jahrgänge gehalten werden, so könnte dieser letztere daran erkenntlich sein, daß er ungezeichnet bleibt. Sollte jemand jedoch 4 Jahrgänge vorziehen, so würde der dritte auf beiden Füßen einen Ring tragen müssen und der vierte ungezeichnet bleiben. Diese Art der Bezeichnung ist zuverlässig, auf den ersten Blick erkennbar, und belästigt die Thiere in keiner Weise.

Künstlichen Pflanzendünger kann man sich selbst herstellen, indem man 5 Theile schwefelsaures Ammoniak oder Chilisalpeter zu 6 Theilen Superphosphat und 10 Theilen Kalisalz nimmt, die Mischung innig miteinander vereinigt und im Wasser derart auflöst, daß 5 Gramm dieser Mischung auf 1 Liter Wasser kommen, oder man stelle sich eine conzentrirte Lösung her, von der man dann zum Gießwasser immer eine bestimmte Quantität zugießt. Niemals aber darf man dieses, wie auch die anderen scharfen, künstlichen Düngesalze auf die Töpfe obenauf streuen, um sie durch das Gießen auslangen zu lassen, oder gar unter die Erde mischen, denn diese Salze sind so scharf, daß viele Pflanzen davon getödtet würden.

Gegen das Krippensetzen der Pferde empfiehlt es sich, den Krippenrand und alle Gegenstände, auf welche das Thier mit den Schneidezähnen aufsetzen könnte, mit Aloetinktur, einer abscheulich bitteren Flüssigkeit, welche mit dem beim Krippensetzen reichlich abgesonderten Speichel verschluckt wird und dadurch einen ekelerregenden Geschmack hervorruft, zu bestreichen. Die Pferde sollen dadurch die Untugend des Krippensetzens rasch verlernen.

Die beste Politur für Tafeltische ist kalt gepreßtes Leinöl. Das Oel wird mit Hilfe eines reinen, leinenen, weichen, zu einem Pfropfen gerollten Tuches gleichmäßig fest und so lange eingerieben, bis die Tischplatte einen schönen Glanz bekommen hat. Bei vernachlässigten Platten muß das Poliren oft Stunden lang fortgesetzt werden. Der so erzielte Glanz ist haltbar und leidet selbst durch Aufstellen von heißen Gegenständen keinen Schaden.

---

45. Fortf.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Amandus Beiersdorf hatte Felicia umsonst durch Blicke und Zeichen zu bewegen versucht, ihren herrischen Ton zu mildern. Er zitterte vor der Wirkung, die eine solche Sprache auf Werner hervorbringen müsse; aber er sah, daß sie ihn nicht um seine kalte, fast unheimliche Ruhe zu bringen vermocht hatte.

„Dein Vorwurf trifft mich nicht, Antonie, und ich vermuthe, daß Du ihn mir bei einiger Ueberlegung nicht gemacht haben würdest. Ob ich Dir verzeihe oder nicht, steht ja hier gar nicht in Frage. Und das, was Du meine theatralische Feierlichkeit nennst, bezieht sich auf ganz andere Dinge. Ich wiederhole, daß mir mein Wort heilig ist, und daß ich Dich als meine Gattin zum Altar führen werde, wenn Du es wünschest. Aber meine Ehre gebietet mir, zuvor die Erfüllung einer unabänderlichen Bedingung von Dir zu verlangen."

„Einer Bedingung? — Das wird immer seltsamer. Aber laß doch hören!"

„Ich kann Dir nur die Wahl lassen zwischen Deinem Elternhause und mir; denn ich habe hinfort keinerlei Gemeinschaft mehr mit Deiner Familie, und ich würde Dir als meiner Frau eine solche Gemeinschaft ebenso wenig gestatten können. Mein Bruder ist entschlossen, öffentlich mit schweren Anklagen gegen Deine nächsten Angehörigen aufzutreten, und ich werde ihn dabei unterstützen, so weit es mir immer möglich ist. Du begreifst, daß ich unter solchen Umständen nicht einmal Dein längeres Verweilen unter diesem Dache dulden kann. Ich bin einverstanden, daß unser Verlöbniß morgen in den Blättern bekannt gemacht werde; aber ich verlange zugleich, daß Du Dich morgen nach Süddeutschland unter den Schutz einer mir befreundeten Familie begiebst und dort bis zu dem Tage unserer Vermählung bleibst."

Amandus Beiersdorf war nahezu fassungslos. Mehr noch der unerbittliche Klang dieser Worte, als ihr Inhalt, hatte ihn mit einem Mal überzeugt, daß jede weitere Hoffnung auf eine Versöhnung mit dem tödtlich beleidigten Brüderpaar eitel Thorheit sein würde, und angesichts dieser Gewißheit erfaßte ihn ein Zorn, wie er seine kalte Natur vielleicht kaum je zuvor aufgerüttelt hatte.

„Herr!" fuhr er auf. „Was Sie meiner Tochter da zumuthen, ist eine unerhörte Beschimpfung. Du wirst, wie ich hoffe, nicht im Ungewissen sein, Antonie, worin Deine einzige Erwiderung darauf bestehen kann."

Aber mit einem lähmenden Entsetzen, das ihn der Fähigkeit beraubte, ihr den Weg zu vertreten, sah er, wie seine Tochter auf den Beleidiger zuging und in einem ganz veränderten weichen, fast demüthigen Tone sagte: „Du weißt, daß die Liebe schließlich jedes Opfer zu bringen vermag, Werner! Aber was Du von mir forderst, ist grausam. Ich weiß ja nicht, welche Vorwürfe Ihr gegen meinen Vater erheben wollt und was davon berechtigt oder unberechtigt ist. Aber ich hoffe, es wird sich irgend ein Ausgleich finden lassen, und ich bitte Dich darum von Herzen, wenigstens nicht gleich alle Brücken zwischen mir und meinem Elternhause zu zerstören."

Doch weder der schmeichelnde Klang ihrer Stimme, noch das verführerische Flehen ihrer braunen Augen übten die Wirkung, die sie erhofft haben mochte. „An dem, was ich soeben ausgesprochen habe, Antonie, ist nichts mehr zu ändern. Und Du hast noch nicht Alles gehört, was ich verlange. Ich würde es für eine Schmach halten, wenn von Deines Vaters Besitzthum jemals auch nur ein Pfennig oder eines Pfennigs Werth in mein Haus käme. Ich bin nicht reich, und nicht einmal wohlhabend. Aber ich werde mit meiner Arbeit jederzeit so viel erwerben, daß Du vor eigentlichen Entbehrungen bewahrt bleibst. Du wirst mir also geloben, nichts von hier mit fort zu nehmen — keinen Schmuck, keine Toilette — nichts von all dem Tand, mit dem Deine Eltern Dich beschenkt haben. Du wirst Deine Brautaussteuer von mir empfangen und wirst am Tage unserer Hochzeit ein Dokument unterzeichnen, das mich berechtigt, seinerzeit in Deinem Namen auf jeden Erbantheil aus dem Vermögen Deines Vaters zu verzichten."

Antonie war um einen Schritt zurückgewichen. Eine seltsame Veränderung vollzog sich auf ihrem Gesicht. „Und dies — dies Ungeheuerliche kannst Du mir in vollem Herzen zumuthen?"

„Es ist mein unwiderruflicher Entschluß."

Sie sah ihn ein paar Sekunden lang starr an; dann lachte sie laut auf und drehte ihm den Rücken. „Jetzt überlasse ich es Dir, diesem Herrn zu antworten, Vater! Eine Gattin, die sich ihm zuliebe zur Bettlerin machen läßt, mag Herr Doktor Amelung sich in irgend einem Märchenlande suchen."

Sie eilte hinaus und krachend flog die Thür hinter ihr in's Schloß. Amandus Beiersdorf räusperte sich wiederholt; aber seine Stimme klang trotzdem völlig heiser, als er sagte: „Sie haben Ihren Zweck erreicht, Herr Doktor! Wie Sie soeben gehört haben, giebt meine Tochter Sie frei. Was aber die sogenannten Angelegenheiten Ihres Bruders betrifft —"

„So lehne ich es nochmals ab, mich darüber in eine Erörterung mit Ihnen einzulassen. Sie werden zur rechten Zeit davon hören."

„Ich hoffe, daß Ihr Bruder sich wenigstens zunächst mit mir —"

Aber der Andere hörte ihn nicht mehr. Er hatte den Kopf leicht gegen den Konsul gebeugt und war gegangen, ohne auf seine begonnene Rede zu achten. Amandus Beiersdorf sah, wie er aus dem Hause trat und festen, leichten Schrittes dem Weg nach dem Fährhause zueilte. „Vorbei!" murmelte er. „Kampf, also Kampf! — Nun, wir werden ja sehen, ob wirklich Alles verloren ist!"

Da er auf der Brust ein Empfinden hatte, als ob er ersticken müsse, ging er nicht wieder in sein Zimmer, sondern durch den Gartensaal in den Park hinaus bis zu dem kleinen Tempel an der steilen Uferböschung. Vielleicht eine Minute lang hatte er dort in dumpfem Brüten an der niederen Brüstung gestanden, als ihn der Klang eines raschen Trittes hinter seinem Rücken auffahren ließ. Sein bleiches Gesicht wurde noch blutloser, als er den Näherkommenden erkannte.

„Zurück da!" wollte er rufen; aber Rolf Hardeck war schon mit zwei mächtigen Sätzen die wenigen Marmorstufen hinaufgesprungen.

„Welch' ein angenehmes Plätzchen für unsere letzte Unterhaltung, lieber Onkel! — Sie können von hier aus noch einmal mit einem Blick die schönen Früchte Ihrer gesegneten Arbeit überschauen — und sogar die Kirchthürme von Hamburg kann man erblicken! Gestatten Sie mir, diesem ehrwürdigen Wahrzeichen der trefflichen Stadt einen wohlgemeinten Abschiedsgruß zuzuwinken!"

Amandus Beiersdorf sah die brennenden Flecken auf den Wangen des Malers; er sah seine stieren, blutunterlaufenen Augen, und er machte einen angstvollen Versuch, an ihm vorbei die Treppe zu gewinnen, die in den Garten hinab führte. Rolf aber, der seine Absicht erkannt hatte, versperrte ihm den Weg.

„Nur einen Augenblick noch, verehrter Herr Konsul! Es wäre doch sehr undankbar gewesen, wenn ich gegangen wäre, ohne Ihnen meinen Dank für Ihre Großmuth abzustatten. Da — sehen Sie — hier ist das Reisegeld, mit dem Ihre Güte mich bedachte — und hier —", er hatte den Revolver aus der Tasche gezogen, dessen Lauf in der Sonne blitzte —, „hier ist auch das Passagierbillet, das ich mir für solche Fälle schon bereit gehalten hatte. Aber Sie brauchen sich nicht zu ängstigen! Hier bedarf ich desselben ja nicht mehr, und ich werde nicht so unhöflich sein, den sonnigen Frieden dieser schönen Natur durch den widerwärtigen Knall eines Schusses zu stören. Da! — und da! — ich schicke das Geld nur voraus, wie Sie sehen."

Er hatte zuerst das Päckchen mit den Banknoten und dann die Pistole in weitem Bogen über die Brüstung in's Wasser geschlendert, während der Konsul, starr vor Angst und Schrecken, seinem wahnwitzigen Beginnen zusah.

„Geben Sie mir den Weg frei!" stieß er hervor. „Oder ich rufe meine Leute!"

„Wozu der Lärm, lieber Onkel? — Sie erkennen doch wohl, daß es keinen Zweck mehr hat. Sie haben Ihre Absicht erreicht! — Ich gehe, um nie mehr zurückzukehren. Und es ist gewiß ein bescheidener Wunsch, wenn ich verlange, daß wir die Reise zusammen machen."

„Zu Hilfe! — Zu Hilfe!" rief Amandus Beiersdorf mit dem Aufgebot seiner ganzen Lungenkraft, und zugleich warf er sich auf den Andern, um ihn die Treppe hinabzudrängen. Aber er hatte die riesenhafte Stärke des Trunkenen unterschätzt. Gleich zwei eisernen Klammern umfaßten die sehnigen Arme des Malers seinen Leib — ein schreckliches, hämisches Lachen gellte ihm in's Ohr — er fühlte sich gestoßen, fortgeschleift, emporgehoben — seine rechte Hand, die er mit übermenschlicher Anstrengung frei gemacht hatte, fand in ihrem verzweifelten Umhergreifen keinen anderen Halt mehr als das lockige Haar des Mörders — vor seinen Augen tanzten schwarze und rothe Flecken. (Schl. f.)

Verschiedenes.

— Der Anwalt des **Verbandes der deutschen Gewerkvereine, Dr. Max Hirsch**, giebt folgende Uebersicht der Thätigkeit der deutschen Gewerkvereine seit ihrer Begründung:

Die Gesammteinnahmen an Beiträgen, Zinsen zc. betrugen danach Mk. 20,500,000, die Gesammtausgaben Mk. 18,500,000; von letzteren für Rechtsschutz, Reisen, Arbeitslosen- und Nothstandsunterstützung Mk. 2,850,000, für Krankenunterstützung und Begräbnißgeld Mk. 11,000,000, Invalidenunterstützung Mk. 1,750,000. Das Gesammtvermögen (größtentheils auf der Reichsbank deponirt) beträgt Mk. 2,000,000, die Mitgliederzahl rund 70,000.

— Wie der Westpreußischen, so hat auch der **Berliner Ausstellung** der **letzte Sonntag** (12. Juli) die **größte Besucherzahl** gebracht, die sie überhaupt bisher gehabt hat. Ueber **hunderttausend** Besucher haben an den Kassen der Ausstellung wie bei den Bahnen und Dampfergesellschaften Billets gelöst; rechnet man hierzu die Inhaber der Dauerkarten, die Karten der Aussteller und Vertreter, so beträgt die Gesammtziffer der Besucher ca. 150000 Personen.

— [**Opfermuth einer Großmutter.**] In Fitz-James bei Clermont (Departement Oise) brach kürzlich in einer mit Stroh gefüllten **Scheune Feuer** aus, in der ein fünfjähriger Knabe spielte. Als das Kind von allen Seiten die Flammen aufsprühen sah, stieß es gellende Schreie aus, die zu Ohren seiner **Großmutter**, der Wittwe Rozier, drangen. Die zu Tode erschreckte alte Frau eilte ihrem Enkelchen zu Hilfe, aber die Feuersbrunst hatte schon eine solche Ausdehnung genommen, daß auch die Greisin sich nicht mehr aus der Scheune zu retten vermochte und mit ihrem Enkel zusammen den Tod fand. Als die Feuerwehrleute des Oertchens nach mehrstündiger harter Arbeit das Feuer gelöscht hatten, zog man aus den Trümmer- und Aschenhaufen die völlig verkohlten Leichen der Großmutter und des Enkels hervor.

Briefkasten.

D. H. Der König von Preußen ist als solcher ohne weiteres Inhaber sämmtlicher preußischer Orden und darf sie alle tragen, ohne eine besondere Verleihung, die er als König ja selbst bewirken müßte. Diejenigen preußischen Orden, welche der König schon als Prinz erhielt, wurden ihm bereits von seinem Großvater oder Vater verliehen. Den Schwarzen Adler-Orden erhält jeder Prinz des preußischen Königshauses bei Vollendung des 10. Lebensjahres, d. h. mit dem Zeitpunkt, wo er das Patent als Sekonde-Lieutenant erhält.

M. B. 1) Die Gütergemeinschaft zwischen Eheleuten muß vor Eingehung der Ehe ausgeschlossen werden. Hat der Ehemann mehr Schulden als Vermögen in die Ehe gebracht, so kann der andere innerhalb zweier Jahre nach vollzogener Ehe auf die Absonderung des Vermögens antragen. 2) Der Fehler kann beseitigt und die Gütergemeinschaft nachträglich ausgeschlossen werden, wenn die Eheleute ihren Wohnsitz nach einem Orte verlegen, wo Gütergemeinschaft nicht gilt.

F. W. Wenn wichtige Gründe vorliegen, kann das Engagement aufgehoben werden. Was wichtiger Grund ist, darüber entscheidet das Gericht, bei dem Sie klagen müssen, wenn Sie das Engagement aufrecht erhalten oder Entschädigungsanspruch erheben wollen.

E. K. Es empfiehlt sich, in Ihrem Falle zu Winterroggen 2 Ztr. Thomasmehl (18 pCt. mit hoher Citratlöslichkeit) pro Morgen auszustreuen.

M. P. 1) Die Einstellung in das stehende Heer kann nach dem zurückgelegten 17. Lebensjahre erfolgen; Sie dürfen sich noch jetzt zum Eintritt im Oktober anmelden. Zur Anmeldung sind ein Meldeschein, welcher vom Landrathsamt zu erbitten ist, ein selbstgeschriebener Lebenslauf und etwaige Zeugnisse erforderlich. Die Anmeldung geschieht bei demjenigen Truppentheile direkt, bei dem der Freiwillige gern dienen möchte. 2) Die meisten Vortheile bieten sich für einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen bei der Fußartillerie oder der Feldartillerie, da bei dieser Truppengattung außer der Zahlmeisterkarriere auch noch die Zeug- und Feuerwerkerkarriere eingeschlagen werden kann.

„Thras". Das mit der internationalen Hundeausstellung in Graudenz verbundene Schließen findet auf dem Platze hinter dem Hauptgebäude 1 der Ausstellung nach der Prämiirung durch die Preisrichter statt. Der nähere Zeitpunkt wird nächstens festgesetzt und bekannt gemacht werden.

M. W. Die Klage des Knechtes ist unberechtigt, wenn er nicht zuvor die Wiederaufnahme in den Dienst nachgesucht hat. Sie werden genöthigt sein, einen Rechtsanwalt zuzuziehen.

E. M. Nein.

Thorn, 14. Juli. **Getreidebericht** der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen geschäftslos, weil ohne jede Nachfrage, 128 Pfd. hell 136 Mk., 130-31 Pfd. hell 137-38 Mk. — Roggen geschäftslos, 122 Pfd. 100 Mk., 123-25 Pfd. 101-102 Mk. — Gerste ohne Handel. — Hafer Detailgeschäft, reiner 112-13 Mk.

Königsberg, 14. Juli. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Zufuhr: 60 ausländische, 20 inländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) unverändert, 720 gr. (121) bis 756 gr. (127) 101½ (4,06) Mk., 734 gr. (123) 101 (4,04) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) 110 (2,75) Mk. — Rübsen (pro 72 Pfd.) feiner behauptet, 165 (5,95) Mk., 166 (6,00) Mk., 168 (6,05) Mk., 168½ (6,05) Mk., 169 (6,10) Mk., 170 (6,10) Mk., 172 (6,20) Mk., 172½ (6,20) Mk., 173 (6,25 Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Berlin hatte geringe Umsätze, in Posen wurde mehreres zu vollen Junimarktpreisen, bisweilen einige Mark darüber, abgesetzt; Breslau unverändert fest. — In Königsberg kleine Zufuhren von Schmutzwollen, die von 44—50 Mk. per 106 Pfund holten.

Bromberg, 14. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 138 bis 142 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 100 bis 104 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 104 bis 112 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare — Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 110—116 Mk. — Spiritus 70er 33,75 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 14. Juli.

Weizen loco 137—153 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 141,25—141,50—141 Mk. bez., September 135,75—136 Mk. bez., Oktober 136—136,25 Mk. bez.

Roggen loco 105—114 Mk. nach Qualität geford., Juli 107 Mk. bez., September 110 Mk. bez., Oktober 110,75 Mk. bez.

Hafer loco 120—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 128—134 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—165 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 136—155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 117—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,0 Mk. bez.

Petroleum loco 21,0 Mk. bez., Juli —,— Mk. bez., Septbr. —,— Mk. bez.

Stettin, 14. Juli. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen geschäftslos, loco —,—, per Juli-August —,—, per September-Oktober 137,00. — Roggen geschäftslos, loco —,—, per Juli-August —,—, per September-Oktober 110,00. — Pomm. Hafer loco 118—123. **Spiritusbericht.** Loco behpt., mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,30.

Magdeburg, 14. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,35 bis bis 8,05. Ruhig.

Viehverkäufe.

Ein
Reitpferd
preußischer brauner **Wallach**, 4", elfjährig, bei der Truppe geritten, steht zum Verkauf **Bromberg**, Posenerstraße 16.
v. Blanckenburg, Premierlieut. der Reserve, Dragoner-Regim. v. Derfflinger. [2480



Absatz-
Füllen
Ardenner Kreuzung, gut stark gebaut und gängig,



Absatz-
Ferkel
auch **Zuchtferkel**, Eber u. Säue, der großen Yorkshire-Race, schnell wachsend und schnelle Mastfähigkeit, von hervorragend schönen Eltern, hat stets zu verkaufen
Ed. Baltzer,
Vorw. Mösland b. Gr. Falkenau.



2404] Bayrische
Zugochsen
(Schecken) stehen preiswerth zum Verkauf in
Domaine Steinau
bei Tauer.

[illegible] Ostfriesische Original importirte, sprungfähige, schwarzbunte



Bullen
in bester Qualität, zu mäßigen Preisen, bei permanentem Bestand stets verkäuflich.
M. Marcus,
Marienwerder.



[illegible] hochtragende [2491
Holl. Fersen
30 niedere
Holl. Fersen
20 Kuhkälber
15 Monate alt,
[illegible] **elg. Doppelponnies**
(Schwarzschimmel), 4 Jahre alt, 1,53 Mtr. groß,
2 sprungf. Eber
(Yorkshire-Rasse)
stehen zum Verkauf in
Koschainen
per Miswalde Ostpr.
H. Hein.

8908] **Sprungfähige, schwarzscheckige Holländer**
Bullen
von Heerdbucheltern abstammend und junge
Eber und Säue
der großen Yorkshire-Race sind zu ermäßigten Preisen verkäuflich in Annaberg b. Melno Kr. Graudenz.

Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
b. Bartenstein.

---

100 engl.
Lämmer
25 weidefette
Schafe
verkäuflich [2372
Pröll, Roggenhausen.



2490] **315 zur Zucht geeignete**
Mutterschafe
davon 120 alte, 120 zweijährige und 75 einjährige, stehen in **Adl. Lissewo** bei Gollub zum Verkauf.
Die Gutsverwaltung.

2232] Echt **Italiener**
Hühner und Hähne zu 1 Mk. bis 2 Mk. 50 Pf. **Steenkendorf** bei Bergfriede Ostpr.



Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde Germen.
Der Bockverkauf
beginnt [945
am 27. Juli
Mittags 1 Uhr.
Auf vorherige Anmeldung Wagen auf Bahnhof Riesenburg.
von Puttkamer.

Zwei junge
Rambouill.-



Böcke
(ungehörnt)
die im vorig. Jahre aus der **Stammzüchterei Wichorsee** gekauft, stehen wegen Aufgabe der Schäferei zum Verkauf. [2077
Dom. Friederikenhof
bei Schönsee.



Stammheerde Wichorsee
bei Kl. Czyste, Kreis Culm.
1777] Die diesjährige
Bock-Auktion
über 62 meist ungehörnte
Mérino-précoce-Böcke
findet
am 20. Juli, Mittags 1 Uhr
statt.
Wagen stehen auf Bahnhof Kornatowo.
v. Loga.



Rambouillet-
Stammheerde
Paulsdorf
bei **Hochzehren.**
Der freihändige Bockverkauf zu festen Taxpreisen beginnt am **18. Juli cr.** Wagen auf vorherige Anmeldung Bahnhof Wiedersee. [2067
Die Gutsverwaltung.

---

50 gemästete
Mutterschafe
hat zum Verkauf [2346
Dom. Hohendorf
b. Stuhm Wpr.



Rambouillet-Stammheerde
Bankau bei Bahn- und Post-Station **Warlubien Wpr.**
Sonnabend, d. 25. Juli 1896
Mittags 3 Uhr:
Auktion
über ca. **55 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke,** in eingeschätzten Preisen von 75 Mk. anfangend.
Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.
Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.
Züchter der Heerde: Herr Schäferei-Direktor **Albrecht-Guben.**
Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien,** sowie an der Weichsel im Rothen Adler. [157
Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.
C. E. Gerlich.

Zur Zucht
3 Eber
große Yorkshire-Rasse, Nachzucht Lubnicken, verkauft [2027
Gawlowitz bei Rehden.



Bock-Verkauf.
5693] Der freihändige Verkauf von vorzüglich gebauten u. außerordentlich stark entwickelten
Oxfordshiredown-Jährlingsböcken
(geb. im Februar 1895) hat am **1. Juni cr.** begonnen zu festen Taxpreisen.
Auf vorherige Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Melno zur Abholung bereit. Auf Wunsch Preislisten gratis und franko.
Annaberg, im Mai 1896.
Knöpfler.

Stammschäferei Battlewo
bei Kornatowo Westpr.
7601] Die diesjährige Auktion von über **ca. 40 Stück**



Rambouillet-Vollblutböcken
findet am
22. Juli
Mittags 1 Uhr, statt.
v. Boltenstern.

Racereine - Bernhardiner.
Umst. weg. verk. m. reinbl. **Bernhardinerrüden,** 19 Mt. alt, m. Ogl.-Stammb., langh., gewellt, weiß m. roth. Platt., impos. Kopf, schön. Ruthe, etw. dress., ca. 80 cm. Ausstellgs.-Exemplar Preis **280 Mk.**
Ferner: 6 Woch alte, echte **Bernhardiner,** langh., weiß mit roth. Platt., schön. Kopfbildg. Preis: Rüde 46 Mk., Hündin 36 Mk. Eltern ca. 80 cm. hoch m. Orgl.-Stammb., Mutter a. d. Schweiz. **Dom. Wilkowo** b. Gr. Klonia Wpr.
1850] **Stieff,** Administrator.

2494] Schwarzbraune
Dachshündin
ohne jedes Weiß, scharf im Bau, von Lessie Nr. 3228 und von Nazi 1814 abstammend, 4 jähr., weil überzählig, **zu verkaufen.** Preis 75 Mk.
Königl. Oberförsterei Gnewau bei Rheda Wpr.

2488] Ein glatthaariger
Hühnerhund
(stark. Exemplar), gut. Apporteur, sehr sicher, steht, weil ich selbigen auf dieser Stelle nicht gebrauche, für den billigen, festen Preis von 50 Mk. zum Verkauf.
Schönwerder b. Peterswalde Wpr.
Grünewald, Wirthsch.-Inspektor.



60 Läuferschweine
im Gewicht von 80—100 Pfund, sucht zu kaufen und bittet um Offerten **Dom. Kunterstein** bei Graudenz. [2394

300—500
magere, ältere, schwere
Mutterschafe oder Hammel
zur Mast
in ganzen oder kleinen Posten
zu kaufen gesucht.
Meldungen mit gen. Preisang. brieflich mit Aufschrift Nr. 2240 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

2454] **Ein Hotel** ist krankheitshalber sofort zu verkaufen o. zu verpacht. Meldg. u. **S. S. 60** an die Jnf.-Ann. für d. Ges. **Alfred Hesselbein,** Schneidemühl, erbet.

Mein Hotel ersten Ranges
i. gr. Kreisst., Bahnstat., will ich, um m. z. Ruhe z. setz., billig bei gering. Anz. verkaufen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2388 d. d. Geselligen erbet.

Thorn.
Ein Restaurationskeller ist v. sof. zu verk. Meld. sub „Keller 200" an Justus Wallis, Thorn zur Weiterbeförderung. [2477

2495] Ein fein eingeführtes
Herrengarderobe-Geschäft
für Militär und Zivil, in einer Provinzial-Hauptstadt, mit guter Kundschaft, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Briefl. Meld. unter **W. M. 45** Inserat-Annahme des Geselligen, Danzig, Jopeng. 5.

Vorzügl. Brodstelle.
Mein Hotel, erstes am Orte, mit Material-Geschäft, einziger Saal i. d. Stadt, sehr schön. Garten m. Kegelbahn, bin ich willens, mit ganzer Einrichtg. anderer Unternehmungen halber, für den billig. aber festen Preis von 50000 Mk. mit 12- bis 15000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 2304 a. d. Ges. erbeten.

Meinen Gasthof
in großem Dorfe, an Chaussee, in deutscher Gegend Westpreußens gelegen, mit etwas Gartenland beim Hause, massive Gebäude, bin ich Willens, preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 2444 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Sichere Brodstelle für Materialisten!
Anderw. Unternehm. halber [illegible] in einer mitt[illegible] Kreisstadt Wpr. ein sehr flott g[illegible]end[illegible]
Materialwaaren-Geschäft mit Ausschank
von sogleich oder später für einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Umsatz 90—100000 Mk. Sehr gut. Lage am Markt. Gebäude in vorzügl. Zustande. Anzahlung 15—18000 Mk. Sämmtl. Schulen am Ort. Meld. briefl. u. Nr. 1729 an den Geselligen erbeten.

Krankheitshalber beabsichtige mein Grundstück **Tivoli** 5 Minuten von der Stadt, Pferdebahn-Verbindung, groß. schattig. Restauration, Garten mit 2 groß. Kolonad., Orchest., neue Kegelbahn, neuer Eiskell. u. Stallg., 6 Mrg. gr. Obst- u. Gemüse-Garten z. verk. od. z. verp. F. Zwieg, Restaurateur,
1418] Thorn 3, Tivoli.

Großer Landgasthof
an Chaussee, kath. Kirchdorf mit 1000 Einw., neue mass. Gebd., 4 Morg. Weizenack., Jahreseinn. ca. 15000 Mk., ist krankheitsh. für 13000 Mk. b. 4000 Mk. Anz. zu verk. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2386 d. d. Geselligen erbet.

Gasthof
alleinig. in groß. Dorf, i. d. Nähe gr. Ritterg., an Chaussee u. Bahn, neu, mass., 6 Zimm., gr. Gaststall, fein. Gart. m. Kegelb., 4 Morg. Acker, ist f. 14000 Mk. bei 4500 Mk. zu verk. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2387 d. d. Gesell. erb.

Mein Schmiede-Grundstück
mit günstiger Lage und guter Kundschaft, in einer Stadt Ostpreußens, ist krankheitshalb. mit auch ohne Handwerkszeug, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2449 an „den Geselligen" erbeten.

Günstiger Verkauf.
9988] Ein direkt im Mittelp. d. Stadt geleg., sehr frequent. u. gut rent. **Restaurations-Grundstück,** seit 26 Jahren besteh. (größt. Vereinslokal d. Stadt), m. 3 Sälen, Konzert- u. Vereinssälen, u. gr. Restaurationsräumen, Konz.-Gart., Eiskeller und Wohngebäude (Sommer- u. Winterbühne), eleg. u. kompl. einger., ist Umst. halber sofort inkl. vollständ. Einricht. für den Preis von 82000 Mk. bei einer Anzahl. von 15000 bis 20000 Mk. zu verkaufen. Jährl. Umsatz laut Bücher 50000 bis 55000 Mk. Reflektant. belieben Off. unt. **P. W. 4248** an die Exped. des „Bromberg. Tagebl." einzus.

Sichere Brodstelle.
Eine seit ca. 13 J. bestehende **Wasch- u. Plättanstalt** m. nachweisl. gut Kundsch., ist fortzugshalber billig zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 2042 a. d. Ges. erb.

In einer sehr lebhaften Kreisstadt Westpreußens ist eine circa 40 Jahre bestehende, mit neuen Fabrikgebäuden versehene
Fabrik
landwirthschaftl. Maschinen
mit vorräthigem, großem Lager an fertigem und roh. Material, Uebernahme bedeutender Reparaturen und der Kundschaft, sehr preiswerth, bei einer Anzahlung von circa 10000 Mark, zu verkaufen.
Zur eventl. Vergrößerung gehören zum Kauf einige Morgen daran stoßendes Land.
Durch die Nähe von bedeutenden Ansiedelungsgütern ist für die Fabrik für Jahre hinaus viel Absatz in sicherer Aussicht. Der Verkauf geschieht nur, weil Besitzer sich wegen Altersschwäche vom Geschäft zurückziehen muß.
Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2392 durch den „Geselligen" erbeten.

2479] Eine völlig arrond.
Besitzung
1 Ml. Chaussee bis Bahnstation Hohenstein-Soldau u. über 1200 Morg. (ca. 1600 Mk. Gr.- u. Geb.-Steuer) II. u. III. Kl. u. vorzügliche Wiesen, mit großem, zum Theil neuen mass. Geb., 16 Pferde, 49 St. Rinder, **üppiger Ernte,** mit nur **85000** M. Landschaft, sonst keine Hypoth. bel., ist Umstände halber sof. **à 100 M.** v. Morg. bei bescheidener Anzahl. zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt im Landw. Ans.-Büreau Posen, Friedrichstr. 27.

Selten günst. Gelegenheit
zum Ankauf eines Geschäftsgrundstücks (kl. Hotel m. Restaur.) in einer größ. Garnisonstadt Wpr. Meld. u. Nr. 1852 a. d. Exp. d. Ges.

Geschäftsgrundstück
Marktecke, wor. Schuh- u. Stiefelhandl. sow. Schuhm. betr. u. zu versch. Geschäft. sich eign., ist m. 7000 Mk. u. dar. Verh. halb. m. Anz. v. 800 Mk. an sof. od. spät. zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2299 durch den Geselligen erbeten.

Günstig käuflich.
2298] Eine **Konditorei** mit Restaur. in e. Stadt v. 6000 Einw. Hauptstr. gel., zw. Allenstein u. Königsberg, Umst. h. recht preisw. m. 6—9000 Mk. zu übern. Näh. durch **Adalbert Kolberg,** Wormditt.

Bäckerei-Grundstück
in gut. Zustd. u. Geschäftsl., ist Umst. weg. sogleich od. spät. mit 1500—3000 Mk. zu kauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2300 d. d. Geselligen erbet.

Verkaufen — Vertauschen.
2353] 1. **Besitzung** i. Westpr., Pomm. Bahn, ca. 1600 Morg., 2/3 kleefh., inkl. 150 Morg. Fluß- u. Feldw., s. romant. a. gr. See gel., mass. gut. Baul., Inv. u. best. Feld., preisw. b. 25000 Mk. Anz. z. verk. od. g. kl. Gut z. vertsch. Hyp. u. Landsch. 2. **Gütch.,** 4 km v. St. u. Zuckerf., unw. Pelplin, 300 Mg. pr. größtenth. Rübenb. f. 48000 Mk. b. 8000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. O. v. Losch, Langfuhr, Danzig.

Zoppot.
Ein Grundstück
mit zwei Wohnhäusern und Bauplatz, in schönem Garten gelegen, ist zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 2416 an den Geselligen einzusenden.

Ein Grundstück
von 220 Morg., darunt. 30 Morg. Wald, schöne massive Gebäude, gutes Inventarium, ist sofort zu verkaufen. Näheres durch
Alexander, Angerburg.
Ebenso werden größ. Grundstücke zum Kauf nachgewiesen. [2450

Schluß-Termin.
3047] **Am 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Gadischke'schen Gasthause mein
Grundstück
Königl. Schönau Nr. 21, in **Parzellen** von 3 Morgen aufwärts, bei günstigen Bedingungen, verkaufen. Das Land ist Weizen- und Rübenboden und mit voller Ernte. Anzahlung 1/3 des Kaufpreises, 2/3 auf 5 Jahre zu 5 % Zinsen gestundet.
Nehms, Zwitz.

Oeffentliche
Versteigerung.
2492] Die hierselbst, Kleine Lastadienstraße Nr. 5 und 5a, belegenen, zum Nachlaß des Kommissionärs **Krause** gehörigen
Grundstücke
bestehend aus einem Bauterrain von 1502 qm, soll im Auftrage der Erben, behufs Erbtheilung, im Bureau des Unterzeichneten, Spieringstraße Nr. 8
Freitag, den 24. Juli cr.
Vormittags 11 Uhr
im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich verkauft werden.
Die Kaufsbedingungen und Katasterauszüge können vorher in dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden und wird auch Abschrift derselben gegen Erstattung der Kopialien übersandt.
Das Grundstück dürfte sich vorzüglich zu Bauplätzen eignen, da dasselbe in nächster Nähe der Schichau'schen Werft gelegen ist.
Elbing, den 14. Juli 1896.
Dr. Gaupp,
Justizrath und Notar.

Oeffentliche
Versteigerung.
2492] Das hierselbst Heiligegeiststraße Nr. 31 belegene dreistöckige (inkl. Erdgeschoß) gut verzinsliche
Geschäftshaus
mit großem Laden nebst anstoßender Wohnung und verschiedenen größeren Wohngelegenheiten, soll durch mich freihändig an den Meistbietenden verkauft werden.
Ich habe hierzu ein. Termin auf
Montag, d. 27. Juli d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,
in meinem Büreau, Spieringstr. Nr. 8, anberaumt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß die Kaufbedingungen und Katasterauszüge daselbst vor dem Termine eingesehen werden können, auch Abschrift derselben gegen Erstattung der Kopialien übersandt wird.
Elbing, den 12. Juli 1896.
Dr. Gaupp,
Justizrath und Notar.

2509] Ein größeres
Geschäftshaus
in einer Kreisstadt, mit Bahn, gr. mass. Geb., Wohnhaus mit 22 Zimmern, gr. Speicher und Geschäftsräume, worin ein altes feines Kolonial-, Material-, Eisen- und Destillationsgeschäft, Ums. ca. 1000 Mk., Hypotheken 51000 Mark m. Amort. fest. Preisw. mit 30000 Mk. Anzahl. zu kaufen durch **C. Andres,** Graudenz.

2039] Ich beabsichtige, m. Grundstück, 12 Morgen, mit neuem, massivem Wohnhaus und gutem Acker, anderer Unternehmungen halber mit voll. Ernte b. gering. Anzahlung v. sof. zu verkaufen.
Fr. Kühn, Dorf Rehden.

Eine
Bauernwirthschaft
von 100 Morgen, mit schönen Wiesen, guten Gebäuden u. voller Ernte, sowie Inventar, ist unter günstigen Bedingungen **sofort** zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt [2023
Louis Kronheim,
Schneidemühl.

Eine Wassermühle
mit 120 Morg. Land, zwei Gänge, ein Walzenstuhl an der Chaussee, 5 Kilometer von einer kl. Stadt u. Bahn in Ostpr., schön gelegen, herrschaftl. Wohnhaus m. Garten, Mühle wie Gebäude fast neu, ist preiswerth zu verkaufen.
Meld. briefl. unt. Nr. 2455 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Wasser-Mühle
ganz neu, massiv gebaut, zwei Mahlgänge, gute Wasserkraft, gute Mahlgegend, romantische Lage im Stolper Kreise, 36 Mg. vorzügl. Acker, Wiesen u. Torf, soll wegen Uebernahme der väterl. Wirthsch. unt. günst. Bedingung. verkauft werd. Das Näh. d. Hauschulz, Klein Rakitt b. Groß Rakitt, Kreis Stolp in Pom. [2445

Rentables
Mühlengrundstück
Wind- u. Wassermühle, Kr. Labiau Opr., nebst 36 ha. best. Ackers, vorzügl. Geb., fest. Hypoth., weg. Alters u. Krankh. d. Besitz., f. 45000 Mk. (Wth. mindest. 60000 Mk.) bei 20- bis 25000 Mk. Anz. v. gl. bill. z. verk.

Besitzung, 44 ha.
Kr. Pr. Holland, nahe Chaussee u. Bahn, ertragf. Weizen- u. Gerstenbod., m. reich. Ernte, gut. Geb. u. sich. Hypoth. Preis 36000 Mk. bei 12000 Mk. Anz. (Sehr empfehlenswerther Kauf.) [2050

Gut, 155 ha.
Kr. Schlochau, im Dorfe geleg., incl. 7½ ha. Flußwiesen, 5 ha. Wald, 1½ ha. Torfstich, hart an Chaussee, 7 km. v. Bahn, Grundst.-Reinertg. 965 Mk., 10 Pferde, 42 St. Rindv., 40 Schwein. 2c., reichl. todt. Invent. u. gute Geb., m. voll. Ernte, v. gl. z. verk. Pr. 105000 Mk. b. 40000 Mk. Anz. — Näh. nur f. Selbstkäuf. im **Elbinger Hypoth.-Komptoir,** Elbing, Hospitalstr. 3.

2384] Strebsamer Landwirth, unverh., sucht nur in Posen oder Westpr. größeres
Rittergut
mit gutem Boden und guten Wiesenverhältnissen bei 60- bis 80000 Mark Anzahlung zu kaufen. Meld. werden nur von Besitzern berücksichtigt unter **Z. Z. Nr. 5** postl. Flatow Wp.

Reellste Vermittelung
für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorschuß.

Pachtungen.

Ein **Getreide-, Futter- und Dünge-Geschäft** ist sofort mit **Wohnung** zu verpachten. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2443 an den Geselligen erb.

— Ein —
Grundstück
200 Morgen Acker und Gebäude, ist vom 1. Oktober oder auch sofort zu verpachten. Im 1. Jahre pachtfrei, später 600 Mk. Pacht pro Jahr. Anfragen an das Dominium Hasseln b. Schlochau.

Der Obstgarten
in Gut Gellen
bei **Jezewo** soll **möglichst bald** verpachtet werden. **Näheres dortselbst.** [2432

Per 1. Oktober cr. oder später wird ein
Colonialwaaren-Geschäft
mit oder ohne Destillation zu pachten gesucht.
Gefl. Meldungen briefl. unter Nr. 2324 an den Geselligen.

Ein Kolonialwaarengesch.
möglichst mit Schank, od. besseres Gastwirthschaft wird zu pachten resp. kaufen gesucht. Meld. unt. Nr. 1790 an den Geselligen erb.